Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

13.1.1939 (No. 13)

55. Zahrgang

Bering: Babifche Breffe. Grenamart. Druderet u. Berlag G.m.b.D.,Rarierube a. Rh., Berlagegebaube: Sauferblod Balbitt. 28. Gerniprecher 7356 u. 7856. Sauvigeichafteftelle, Schriftleitung und Druderer Bolbitrage 28. Bofticedtonto Badifche Breife, Rarlerube, Beatris. aus gaben : "Datbiungeiger", Gelichäfiestelle Durmersheim; "ReuerRheinind Kingigbote". Gelichäftelle Redt, Friedenstraße Rr. 8. — Rund 700 Ausgabestellen in Stadt und Land. gabeftellen in Stadt und Land. — Beilagen: Bochenendbeilage, BB-Sonn-tagedoft", Buch und Nation, Atelier und Leinwand, BF Koman-Blan; Die tungeWelt; Frauen, einung, Die Reife, Landwirtschaft, Gartenbau. — Die Wieder-gabe eigener Berichte der Badischen Breste ist nur bei genau. Quellenangabe gestattet für unr bei genau. Duellenangabe gestattet für unverlangt übersandre Beiträge üben nimmt die Schriftleitung leine Sastung.

rung

41

HE

Badishe Vreste

Meue Badifche Preffe

Neuer Rhein- und Ringigbote

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeilung

General-Unzeiger für Südmeftdeutschland Rarleruhe. Freitag, den 13. Fanuar 1939 Sardt-Unzeiger

Aummer 13

Berfaufspreis 10 Big.

Begugepreis: Monatl. 2.— R.R mit ber "BB.-Conntagebolt". 3m Berlag ober in den Sweigliellen abgebolt 1.70

R.A. Aus w Bezteber durch Boten 1,70 A.M. einsch. 17,7 Bfg. Beforderungs-Gebühr zuzügl, 30 Bfg. Trägerlohn. Bost bez teher 2.12.A.A.

einschließlich 42.14 Pfg. Beförderungs-gebühr und 42 Afennig Zuftellgelb. Bet der Bost abgeholt 1.70 R.A. Erscheint Imal wöchentlich als Morgen-

geitung, Abbeftellungen fonnen nur feweils bireft beim Berlag und amar

bis gum 20. bes Monais auf ben Monats-Letten angenommen werden, Anzeigenpreis: 8. 81. Preislifte Rc. 8 gultig. Die 22 mm breite Millimeterzeile

10 Re. Familien. und fleine Ungeigen ermabigter Breis. Bei De ngen. abfdluffen Radias n Staffel B

Erster Empfang im ersten Repräsentationsbau des Reiches:

Staatsakt in der Reichskanzlei

Diplomaten für Geift von München — Führer appelliert an Einsicht der Staatsmänner

Berlin, 13. Jan. Im erften fertiggeftellten Großban Berlins nach ber Berfündung ber Umgeftaltung ber Reichshauptftadt, in der neuen Reichstanglei am Bilhelmsplag und in der Bogftrage, empfing Donnerstag vormittag der Gubrer und Reichstangler Adolf Sitler im Ramen des geeinten bentichen Bolfes bas Diplomatifche Rorps, um in Gegenwart des Reichsaußenminifters durch ben Donen die Gludwünsche ber Staatsoberhaupter, Regierungen und Bolfer entgegengunehmen und gu ermidern. Borber ericienen beim Gubrer als dem Oberften Befehlshaber der Behrmacht die Oberbefehlshaber ber brei Behrmachts: teile und der Chef des Obertommandos der Behrmacht, um dem Gufrer die Gludwünsche des Seeres, der Rriegsmarine und ber Luftwaffe auszusprechen.

Diefer Renjahrsempfang hob fich fiber ben Rahmen bes | Berfommlichen dadurch binaus, als es der erfte Staatsaft im neuen Repräsentationsgebäude mar, das symbolisch gleichzeis tig mit der Errichtung des Großdeutschen Reiches emporgewachsen ift. Bahrend im großen Chrenhof und im Dojaitfaal bewußt auf eine Ausschmückung verzichtet wurde, um die räumliche Wirfung nicht gu beeinträchtigen, haben 30 Blumenbinder in die übrigen Jeftraume den Frühling bineingeganbert. Go fteben in der Empfangshalle in großen Bafen prachtvoll entwidelte Philodendron mit den bigarr wirfenden Blattern, swifden benen eine Gulle roter und weißer Amarnlis hervorleuchten. Etwa 3000 diejer herrlichen Blütenftauben find hier verarbeitet worden. Reben thnen hebt fich aus ben verichiedenen Blattpflangen der Glieder und der Schneeball hervor. Auf den Bitrinen fteben in foftbaren Schalen die verichiedenartigften Orchideen, mabrend an anderen Stellen Arrangements mit Begonien und roten Relfen ein farbenfreudiges Bild ichaffen. Much in dem anichliegenden großen Empfangsfaal bes Gubrers find abnliche Blumenarrangemente aufgestellt worden. Die Beleuchtung an den Seitenwänden der großen Salle ipiegelt fich in dem blanf geichlif= fenen Marmor auf bem Gugboben, und die zwei riefigen Kronleuchter im Empfangsfaal tauchen den Raum in ein

Um 11 Uhr empfing der Guhrer und Dberfte Befehlshaber der Wehrmacht in feinem Arbeitszimmer aunächft die Oberbejehlehaber der Behrmachtsteile, General-

feldmarichall Göring, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, Generaloberft von Branchitich, und den Chef des Oberfommandos der Behrmacht, Generaloberft Reitel gur Entgegennahme ber Gludwüniche des heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Die Bludwünsche der REDUB hat ber Stellvertreter des Guhrers, Rudolf Beg, dem Guhrer bereits por einigen Tagen überbracht.

Sieran ichloß fich der Empfang des Chefs der beutichen Boligei, Reichoführer 4 Simmler, der in Begleitung von Obergruppenführer Beigmener, General der Polizei Daluege und den Gruppenführern Sendrich, Bolff und Bande dem Gubrer die Gludwiniche aller Gliederungen ber beutichen Boligei übermittelte.

Ginige Beit fpater ericien wie alljährlich unter Gubrung ibres "Regierenden Borftebers" Max Froich eine Abordnung der Calamirter Bruberichaft in Thale gu Balle in der bunten Tracht der Salloren, die dem Reichsoberhaupt nach olter Gitte eine Brobe bes von ihnen erzengten Galges mit Schladwurft und Giern und ein dem Gubrer gewidmetes Glüdwunichgedicht, den fogenannten Renjahrecarmen, dar-

Misbann meldete fich der Oberburgermeifter und Stadt= prafibent ber Reichehauptftadt, Dr. Lippert, beim Gibrer, um ihm die Bludwuniche der Ginwohnerichaft Berling au überbringen, die der Guhrer mit feinen beften Bunichen für den bevorftebenden Ausbau und das Gedeihen der Reichshauptstadt danfend entgegennahm.



Ankunft Chamberlains in der italienischen Hauptstadt Der Duce begrüßt ben englischen Bremierminifter auf bem Saubtbabnbof.

(Scherl-Bilberdienft, Bander-Multipler.R.)

fer mit Freude erfüllt: ber aufrichtigfte Beifall und das Dantgebet aller waren damals der Ausdruck der allgemeinen Freude.

Mis Bertreter diefer Bolfer, die dem Frieden gujubelten, find wir gludlich, unfererfeits am Ende diefes geichichtlichen Nabrea die mutigen Schöpfer diefer Abkommen öffentlich gu ehren und gleichzeitig den Dant jum Ausbrud gu bringen, ben jeder Freund des Friedens auszusprechen fich verpflichtet fühlt.

Excelleng! Jeber aufmertfame Beobachter hat festgestellt, daß Ihre Ginladung gur Bufammenfunft in München bereits por dem Befanntwerden ihres Ergebniffes in den beforgten Bergen der Bolfer ein Gefühl der Erleichterung bervorgerufen hat. Es mar dies nicht ein einsaches Borgreifen begualich noch unficherer Abkommen; nein, es war vielmehr die ehrliche Grende über die Ginführung eines friedlichen Berfahrens, das die besten Ergebniffe erhoffen lieg. Un ber Schwelle des neuen Rahres wollen wir dieje Freude, die fich an das Berfahren fnüpfte, feithalten und in einen Bunich für die Bufunft mandeln.

Bebe es der Allmächtige, daß ein folches friedliches Berfahren, das fich bei der Münchener Bufammentunft als fo mirtjam erwiesen hat und das dem Buniche aller Bolter fo febr entipricht, das it bliche Mittel gur Schlich = tung aller internationalen Streitfälle wird.

Es liegt uns am Bergen, diefem Buniche, ber wegen feiner Tragmeite als weltumfaffend bezeichnet werden fann, im Ramen unferer Staatsoberhäupter und auch in unferem eigenen Ramen die aufrichtigften und ergebenften Buniche für das perfonliche Bohlergeben und das Glud Guerer Ercellens wie auch für das Beitergedeihen Ihres Landes Deutschland

Die Diplomaten beim Führer

Inamifchen hatte fich bereits auch die Auffahrt des Diplomatifchen Korps vollzogen. Die Miffionschefs begaben fich aledann in den Mofaiffaal, mo fie vom Staatsminifter und Chef der Prafidialfanglei Dr. Meigner und bem Chef des Protofolls des Auswärtigen Amtes Gejandten Freiherrn von Dornberg empfangen und von wo fie durch die Runde Salle und die Große Galerie in den Großen Empfangsfaal geleitet wurden. Rachdem die famtlichen in Berlin beglaubig= ten 52 ausländifden Botichafter, Gefandten und Geichaftstrager hier Aufftellung genommen batten, betrat - Bunft 12 Uhr - ber Guhrer und Reichstangler den Gaal gujammen mit bem Reichsminifter bes Auswärtigen von Ribbentrop und dem Chef des Protofolls, begleitet von Staatsminifter und Chef der Brafidialfanglei Dr. Dleifiner, dem Reichsminifter und Chef der Reichstanglei, Dr. Lammers, dem Chef des Oberfommandos der Behrmacht, Generaloberit Reitel, dem Breffechef ber Reichsregierung, Reichsleiter Dr. Dietrich, bem Staatsjefretar bes Auswärtigen Amtes, Freiherr von Beigfader, dem Chef der Berfonlichen Adjutantur SA-Dbergrup-

Ribbentrop nach Warichau eingelaben

Berlin, 13. Jan. Der polnifche Angenminifter Dberft Bed hat den Reichsminifter des Muswärtigen von Rib: bentrop anläglich feines Zujammentreffens mit bem Reiches außenminifter in München namens ber polnifchen Regierung au einem Beinch in Barichan eingelaben. Der Reichsminifter des Auswärtigen Amtes hat die Ginladung angenommen.

Der Beitpunft der Reife, die einen Wegenbejuch für den feinerzeitigen Bejuch des polnifchen Außenminifters in Berlin darftellt und die voransfichtlich noch im Caufe des Binters ftattfindet, wird au gegebener Beit befanntgege-

Deutscher Broteft im Saag

Berlin, 18. Jan. Der Deutiche Gefandte im Saag ift beauftragt worden, wegen ber Luichlage auf die Brivatmobs nung des Koninlatstanglers in Amfterdam fowie auf die Ge-fandtichaft im Saag energische Borftellungen bei der nieder= ländischen Regierung an erheben.

penführer Brudner und bem Chef der Abjutantur der Behrmacht, Oberitleutnant Schmundt.

"Im Geifte von Munchen"

Mla Donen des Diplomatifchen Korps richtete der Apoftolifche Runtius, Monfignore Cefare Orfenigo, in fransofifcher Sprache eine Aniprache an den Gubrer und Reichsfangler, die in der Ueberjepung wie folgt lautet:

Berr Reichstangler!

Bu Beginn des neuen Jahres gibt fich das Diplomatifche Rorps, das bei dem Deutschen Reich affreditiert ift, und das fich in diefem Augenblid por Enerer Excelleng versammelt hat, die Ghre, Ihnen durch feinen Dogen feine beften Bludwünsche gum Musdrud gu bringen. Das foeben gu Ende gegangene Jahr, jo fturmijd es auch war, bat uns einen jo heiteren und verheißungsvollen Tag geboten, daß es für uns eine Stärfung und freudige hoffnung bedeutet, diefen Tag in Erinnerung bringen au fonnen. Diefer Tag, an dem vier Staatsmänner gleichjam unerwartet in 3brem Bande gufammentamen, um in einer ichweren Stunde die für den Frieden enticheis denden Abtommen gu ichließen, hat alle Bol- I hingugufügen.

Die Antwort des Führers

Anerkennung der geschichtlich und durch natürliche Entwicklung bedingten Notwendigkeiten

mit folgender Rede:

Berr Munting!

Für die freundlichen Blüdwünsche, die Gure Excelleng mir namens des in Berlin affreditierten und hier verfammelten Diplomatijden Korps aus Anlag des Jahresmedfels jum Ansdruck gebracht haben, danke ich Ihnen aufrichtigft.

In Ihrer Anfprache haben Gie, Berr Runtius, bejonders bes Tages der Bujammenfunit der Bertreter der vier Großmächte in München gedacht. Auch mir drängt fich beim Rudblid auf das vergangene Jahr die Erinnerung an diefes Er

Der Gubrer und Reichstangler erwiderte darauf | eignis in befonderer Beife auf. Die dentiche Ration bentt in tiefer Dantbarfeit baran, daß das Jahr 1938 auch für unfer Bolf die Bermirflichung eines unabdinabaren Rechtes auf Selbitbeftimmung gebracht hat. Benn diefes erreicht worden ift, ohne dag auch nur einen Tag ber Frieden Europas unterbrochen murbe, fo hat dabei in der Tat die Politif einer weisen Gin= ficht ber Machte, die in bem Münchener Abfommen ihren Musdrud fand, einen bedeutsamen Anteil. Ich habe bereits an anderer Stelle Belegenheit genommen, aus Anlag diefes Jahreswechiels dem Dant Ausdrud ju geben, den das deutiche

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

"Politik der Freundschaft mit allen"

Zrinffpruche in Rom — Beginn des Austaufches militärischer Informationen London – Rom

Bolf ben Staatsmannern gegenüber empfindet, die es im Nahre 1938 unternommen baben, mit Deutschland aufammen Bege gu einer friedlichen Lofung der unaufichiebbaren Fragen gu fuchen und gu finden. Daß es gelungen ift, gu bem von uns allen gewünschten friedlichen Erfolge gu gelangen, verdanken wir nicht nur dem Grieden & willen und dem Berantwortungsbemußtfein der beteiligten Regierungen, fondern vor allem der Ginficht, daß die in bergeichichtlichen Entwidlung und den natürliden Bedürfniffen der Bolfer begründeten Rotwendigfeiten früher oder fpater aner= tannt werden muffen und nicht gum Rachteil eines einzelnen Boltes oder Staates abgelehnt ober gar mit Gewaltmitteln verbaut werden durfen. Die beteiligten Dachte baben aus biefer Einficht die notwendigen Folgerungen für ihre politifden Entichliegungen gezogen und damit mahrhaft dagu beigetragen, nicht nur den europäischen Frieden gu bemahren, fondern auch ein gefünderes und glüdlicheres Europa an ichaffen. Diefer Borgang berechtigt and nach meiner Hebergengung, darüber ftimme ich mit Ihnen, Berr Runtius, überein, ju der Soffnung, daß es auch in Bufunft der Ginfict der leitenden europäifden Staatsmänner gelingen wird, Europa jenen Frieden gu fcenten, ber ben natürlichen und damit berechtigten Intereffen ber Bolfer im hochft möglichen Umfange ge:

Die Bliidwiiniche, die Eure Ercelleng für bas Dentiche Reich und für mich perfonlich jum Musbrud brachten, er: widere ich von Bergen. Gie gelten ebenfofehr bem perfonlichen Bohlergeben aller bier vertretenen Staatsoberhanpter wie dem Blud und Gedeihen ihrer gander.

Rach dem Mustaufch der Ansprachen begab fich der Gubrer und Reichstangler, begleitet vom Reichsminister des Musmartigen, jum Doven, begliidwünichte ibn und die nach ihrer Rangfolge ftebenden Botichafter, Bejandten und Beichäftsträger einzeln und nabm beren Glüdwüniche entgegen.

Nach Abichluß feines Rundganges grüßte der Führer und Reichstangler von der Mitte des Saales aus jum Abichied das Diplomatifche Korps und verließ berauf mit feiner engeren Begleitung wieder den Großen Empfangsfaal.

Mls die Diplomaten ben Chrenhof verlaffen batten, betrat der Guhrer nebst feiner Begleitung den Ehrenhof und fcritt unter jubelnden Beilrufen die Front der Chrenfompanie ab, beren Borbeimarich er dann por dem "Saus des Reichstanglers" abnahm. Bahrend die Truppe im Paradefdritt vorbeigiebt, uminbelt die Menge ihren Gubrer, und die Beilrufe begleiteten ibn folange, bis er wieder ins Portal

Rury darauf wird die barrende Menschenmenge noch einmal belohnt. Der Guhrer, begleitet von Dr. Dietrich und Obergruppenfithrer Brudner, tritt auf den Balton. Die gange Liebe und Berehrung der Berliner ichlägt ihm wieder in endlofen Beilrufen entgegen, die erft langfam verebben, nachdem er icon lange in die Ranglei gurudgefebrt ift. Die Menge weicht nicht, fie barrt und fteht immer noch in der hoffnung, daß der Guhrer fich noch einmal zeigen werde.

Rom, 18. Jan. Bei den Trinfipriichen, die bei dem am Mittwoch abend vom Duce gu Ehren feiner englischen Gafte gegebenen Gffen gewechielt murben, betonte Diuffolini, daß die unlängft in Rraft getretenen englisch-italienischen Bereinbarungen die Begiehungen gwifden England und 3talien auf eine feste Basis gestellt und nicht nur die Freundicaft zwifden ben beiben Landern auf einer neuen Berftanbigungsebene und im Rahmen einer neuen Realität im Dittelmeer und in Afrifa mieder bergeitellt, fondern auch den Beg für eine Busammenarbeit freigemacht haben, von der er wünfche, daß fie als notwendiges Element für den Grieden Europas ebenfo lang wie fruchtbar fein moge.

In feiner Erwiderung gab der englische Premierminifter Chamberlain feinen Dant für die berglichen Borie Duffolinis und der tiefen Bewegung für den warmen Empjang in der italienischen Sauptstadt Ausbrud. "Ich bin hierher gefommen", fo fuhr er dann fort, "mit dem Borfat, die Bolitif, die ich entichloffen verfolge, fortgujegen: eine Bolitit der Freundichaft mit allen und ber Beindicaft gegen niemand, einer auf die gerechte und friedliche Lösung der internationalen Schwierigfeiten gerichteten Politif über den Berhandlungsweg"

Diefer Politif fei das fürglich in Rraft getretene englifch. italienische Abfommen entsprungen und es verdiene bervorgehoben au werden, daß eines der eriten Ergebniffe biefes Abkommens darin beftehe, daß am Dienstag in Rom und in London der im Abfommen vorgesehene Mustaufch militätischer Informationen habe beginnen fonnen. Chamberlain unterftrich die für beibe Seiten vitale Bichtigfeit ber Belange im Mittelmeer, die feinerlet Ronflittgrund mit fich brachten und gab der Berficherung Ausdrud, daß das Abkommen gwifchen Italien und England ein neues Rapitel der Freundichaft und des Bertrauens eingeleitet habe, das fich für die Stabilität Europas als fruchtbar erweisen merde.

Eindrücke in Rom, London und Paris

Eigene Berichte unserer ausländischen Vertreter

Rom: Reine Streiffragen

E. H. Rom, 13, 3an. Bie immer das Ergebnis der Berhandlungen zwischen den britifchen und italienischen Staatsmannern fein mag, icon beute darf man feitstellen, daß Chamberlains Bejuch in Rom und die fo betont hergliche, weit über das Dag diplomatifcher Soflichfeit hinausgebende Beife, in der er als Reprafentant des weltweiten, englischen Empires bem italienischen Imperium die Anerkennung als gleichgestellter Macht gezollt bat, einen gro-Ben politifden und diplomatifden Erfolg Muffolinis darftellen, den niemand verfleinern oder gar überfeben fann. Schon aus der Tatfache, daß in Ausführung der englisch-italienischen Bertrage der erfte Austaufch militarifcher Informationen über das öftliche Mittelmeer ftattgefunden hat, ergibt fich, daß in den eigentlichen italientich eng= lifden Begiebungen, nachdem von beiden Geiten bie lebenswichtige Bedeutung des Mittelmeeres für Italien und für England anerkannt worden ift, teine Streitfragen mehr beiteben, die in Rom eingehend erörtert werben mußten. Die Berhandlungen fonnen fich alfo in voller Freibeit und auf einer folden feiten Grundlage den allgemeinen Problemen der europäischen Renordnung guwenden.

London rechnet mit "Meberraschungen"

pt. London, 13. Jan. Die englische Preffe fpiegelt deutlich die Rervolität wieder, mit der London nach Rom blidt. Bah-

rend die Opposition auf eine Berfteifung der Lage martet, hoffen die Anhanger Chamberlains, daß es ihm gelingen moge, über den Weg eines berglichen verfonlichen Ginvernebmens mit dem Duce eine Aufloderung der frangofifcheitalienifden Spannung ju erreichen und damit dem Berhältnis der vier Großmächte Bueinander eine realistischere Bestalt gu geben. Die Besprechung vom Mittwoch wird nur als vorsichtiges Ginteitungsmanoper empfungen: fie babe ben Bunich Muffolinis gebracht, eine friedliche Lofung garantieren gu fonnen fie babe aber, jo ftellt man mit gemiffer Rervofitat in London feft, noch mit feinem Bort ein Gingehen auf die erwarteten fonfreten italienischen Forderungen gebracht. Der Eindrud der britischen Delegation nach diefer Unterredung ift weiter, daß es fich bisher um eine moralifde Borbereitung für "größere leberraich ungen" gehandelt habe.

Paris hofft auf Berftandigung

bg. Baris, 18. Jan. Sier glaubt man gu miffen, daß Chamberlain bereits auf ein Ginftellen der icarfen antifrangofifchen Breffeattaden hingewirft und ameifeitige Befprechungen amiichen Rom und Paris angeregt habe. Der Ton der Trinf-ipriiche hat in Baxis ein ginftiges und hoffnungsfrohes Goo gefunden. Man icheint mehr benn je bereit au fein, in Berhandlungen mit Rom einzufreten. Chamberlain bat ameifel-los von Paris den Auftrag mitbefommen, in Rom die italieniiden Forderungen und das frangofifche Entgegentommen gegeneinander abzumagen und entiprechende Borichlage für eine erfte Berhandlungsbaiis ju machen. In Frankreich felbit werben von Seiten ber Binfapppofition bereits alle Debel in Bewegung gefest, um eine folche Berftanbigung au verhindern, Bemühungen, die auch von einigen Bubligiften der Rechten, wie vor allem Kernllis, unterftutt merben.

Der zweite Tag in Rom

Rom, 18. Jan. Um ameiten Tage ihres Aufenthaltes in der italienischen Sauptstadt haben Chamberlain und Salifar vormittags an den Königegrabern Bantheon und anichliegend am Grabmal des Unbefannten Soldaten Lorbeerfrange niebergelegt. Um 11.30 Uhr wurden Chamberlain und Salifar bom Ronig und Raifer im Quirinal empfangen; aufchliegend maren die englischen Minister gur Tafel gelaben.

Augenminifter Balifag hatte außerdem im Laufe bes Bormittags im Balaggo Chigi eine einftundige Unterredung mit Graf Ciano, ber auch der ftandige Getretar im

Foreign Office Cadogan beimobnte.

Um 17.80 Uhr hatten Chamberlain und Balifag die zweite Unterredung mit Muffolini und Ciano. Am Nachmittag fand ferner im Marmor-Stadion eine große iportlich-militarifche Borführung von über 4800 Angehörigen der italienischen Jugend des Liftorenbundels ftatt, der neben den englifchen Baften auch ber Duce, Mugenminifter Graf Ciano, Barteifefretar Minifter Starace und weitere Regierungsmitglieber fowie führende Berfonlichkeiten von Partei und Regierung bei-

Abende wohnten die englischen Gafte einer Festaufführung von Berdis "Galftaff" in der Koniglichen Oper bei und nah. men anichliegend an einem von Augenminifter Graf Ciano ihnen au Ehren veranftalteten Gffen teil

Der italienifche Außenminifter Graf Ciano bat Donnerstag pormittag unmittelbar nach der Unterredung mit dem englischen Augenminifter ben deutiden Boticafter von Madenfen empfangen. Die Befprechung biente der Unterrichtung bes deutiden Boticafters über den Berlauf der erften Unterredung gwijden Duffolini und

Das englifche Rriegsminifterium gibt bem 9,4 em Buftabmehrgeichüt den Borgug nor dem 11,5 cm Raliber, da es swar feine jo große Reichweite habe, bafür aber handlicher, billiger und gegen tieffliegende Flugzeuge mirffamer fei.

Die Untersuchung des Mufica-Cofter-Standals ergab bisher, daß Philipp Musica in den letten zwölf Jahren insgesamt 11 Millionen Dollar veruntrent hat. In Menderung ihrer Angriffstattif haben 10 000 dine =

fifde Freischärler einen Angriff auf Sangtichau unter-Das Standesamt von Tunis hat vor einigen Tagen das Gefuch eines mufelmanischen Familienoberhauptes erhalten, der verlangt, feinen neugeborenen Cohn unter bem Ramen

Dalabier ins Geburtsregifter eingutragen.

Saupsichriftleiter: Theodor Ernst Eisen (erfrantt); Stellvettreier und verantwortlich für Bolitif: Dr. Carl Caipar Speciner; verantwortlich für Kultur, Untechaltung, Film und Funf: Subert Deerricus; für den Stadteil: Afots Nichardi: für Kommunales, Brieffasten, Gerichts- und Bereinsnachteien Karl Binder; für Badliche Chronit und i. B. für Bolfsbirtlichaft: Herbert Schnellhardt: für ben übrigen Seimalteil: Otto Schreiber: für den Sport: i. B. Oudert Deerricus; für Bild und Undbruch; die Abteilungsleiter; für den Anzeigenieil: Franz Kathol: alls in Karlsrude. Berliner Schriftleitung: Dr. Curl Meiger. Druck und Verlag: Addicke Breise, Grenzmart-Druckerei und Werlag Emdő., Karlsrude i. B. Berlagsleitung Arthur Beich. Dr. XII. 1938 über 29 000, dabon Stadt- und Ländausgabe 24 082; Kesirlsausgabe Reuer Rhein- und Kinzigdote über 3700, Bestrisausgabe Garbi-Anzeiger 1205.

Rundfunkachse Berlin-Rom

Deutschland und Stalien Rernitud des abendlandifchen Rufturfreifes

Berlin, 18. 3an. Die bentichsitalienifche Gendereihe im 1 Hundfunt murbe am Donnerstag mit einem Geftfongert er-Bffnet, vor beffen Beginn Reichsminifter Dr. Goebbels und Botichafter Attolico Reden hielten.

Dr. Goebbels murbigte gunachit die Entbedungen und technischen Erfindungen, durch die Dentiche und Italiener ber Rulturwelt unvorftellbare Leiftungen erwiejen. "Mus bem Bufammenwirfen Deutschlands und Italiens find im letten Rabrtaufend auf allen Gebieten ber Runft und ber Biffenichaft Glangleiftungen der abendlandifchen Rultur bervorgegangen. Der Blod Deutich - Stalten mar mahrend eines Jahrhunderts das Rernftud bes abend= landifden Rulturfreifes, und die geiftig-icopferifche Strahlung diefer taufendjährigen europäischen Bafis mirfte in allen Beiten enticheidend auf alles Rulturleben der Belt. Much die Staatsform und die ftaatsbildenden Ideen entfprechen diefer Bofis und entsprangen dem icopferischen Beift besfelben Kraftfeldes, das beute politifch von der Achie Rom-Berlin bestimmt ift. Monarchie, Demofratie, Sozialismus, Rationalionialismus, autoritare Staatsform, mo murben biefe Inhalte anders bestimmt, erbacht und erlebt als innerhalb diefes Kraftfeldes.

Benn heute entfernt wohnende Betrachter bas politifche Beichehen in ben autoritären Staaten ichmaben und fritifieren, dann weiß jeder Renner ber europäischen Beidichte, wie anmagend folde Belehrungen auf Die Bolfer mirfen muffen, die lange por der Entdedung Ameritas das Fundament der europäischen Kultur ichufen. Immer war die ichein-bar junge politische Ach fe Rom — Berlin die Kraftlinie einer ichicfalsgebundenen geiftig-ichöpferiichen Beidichte.

Benn fich nun der deutsche Rundfunt und ber italienische Rundfunt noch mehr als bisber gu einer lebendigen und intenfiven Gemeinschaftsarbeit gusammenfinden, fo beißt das nichts anderes, als das modernite Berbindungsinstrument der Menichheit in den Dienft eines beide Bolter erfüllenden gemeinfamen politifchen Billens ftellen. Die Rundfunfachfe Rom-Berlin vertiefe das gegenseitige Berfteben unferer Bolfer jum Giege einer europäifchen Aufbauarbeit, die das mahre Fundament des Friedens ichafft.

Der italienifde Boticafter Attolico betonte, daß die beutich-italienische Annaherung fich ebenfofehr auf weltanicaulidem und politischem Gebiete wie auch in allen Teilen ber Rultur vollziehe. Bu der im fürglich unterzeichneten Aulturabkommen grundgelegten Austauschtätigkeit trage nun auch das ichnellite und modernite Bropagandamittel, ber Rundfunt, bei. Geine Borte flangen aus in einem Dant an Reichsminifter Dr. Goebbels und einen Gruft

an das deutsche Bolt.

Der Neuausbau der Reichsverwaltung

Samburg, 13. Jan. Reichsminifter bes Junern, Dr. Grid, hielt in ber Bermaltungsatabemie in Samburg einen Bortrag über großbeutiche Berwaltung, mobet er befonbers die großen Anfgaben behandelte, die das Jahr 1938 mit fich

Die gur Bereinheitlichung des Rechts notwendige Rechtsangleichung fonne, fo führte er dabei aus, nicht einfach in der Beife durchgeführt werden, daß das Recht der neu jum Reich gefommenen Gebiete burch reichsbentiches Recht erfett werbe. Es mußten vielmehr wertvolle Rormen und Ginrichtungen des Rechts der jum Reich gefommenen Gebiete in das ju ichaffende großbeutiche Recht übernommen werden.

Bum verwaltungsmäßigen Renaufbau follen in der unteren Inftang Band = und Stadtfreife gebildet merden. Die von den Sandraten geführten Sandfreife follten ftaatliche Berwaltungsbegirte und Selbftverwaltungsforpericafdie Stadtfreife Gelbitverwaltungeforpericaften werden; in den Stadtfreifen folle die ftaatliche Berwaltung dem Oberbürgermeifter gufteben. Mittelftufe der Bermaltung follten Reichagaue merben, die ebenfalls gleichzeitig ftaut= liche Bermaltungsbegirte und Gelbitvermaltungeforvericaiten feien; ihr Gubrer, der Reich ftatthalter, merbe mit umfaffenden Buftandigfeiten und Befug. niffen ansquitatten fein. Dr. Frid bezeichnete bie Frame

der Einheit der Berwaltung, d. h. die Zusammenfaffung möglichft aller Fachverwaltungen in einer einzigen Behörde als bringendes Gebot der Stunde.

Bum Schluß ging Dr. Frid auf die Frage ein, ob es nicht zwedmäßig fei, die ftaatligen Funttionen in vollem Umfang auf die Partei gu übertragen. Anhänger diefer Lofung haben auf die großen Borteile bingewiefen, die eine folche Regelung mit fich bringen werde: der Dualismus amifchen Staat und Partei merbe befeitigt.

Dieje Heberlegung gebe aber an einem enticheidenden Puntte porbei: Sie verfenne die Stellung und die Aufgaben, bie ber Partei im Dritten Reiche nach dem Billen des Guifrers gutommen. Die Partei fei das donamifche Element, meldes das Beben der Nation bewege. Sie führe das Bolf, fie ergiebe es im nationalfpaialiftifden Ginne und richte es auf die Guhrung aus; fie forme die Menfchen, die die führenden Stellen in allen öffentlichen Bereichen einnehmen follen. Dit diefen Aufgaben murbe es nicht vereinbar fein, menn die Partei die Funttionen des Staates übernehmen murbe. Die umfaffenden Aufgaben, die ibr bann gumachfen würden, wür= den fie völlig in Anspruch nehmen. Es bedürfe feiner Ausführung, daß das Dritte Reich fich damit bas Rudgrat gerftoren murde, und daß Gedankengange folder Art ichon aus diefem Grunde nicht meiter verfolgt werden fonnen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK ge do B

ge chi

do Tih feift

tu de 31

fa ni

Die neue Reichskanzlei

Der erste Repräsentationsbau des Führers

Berlin, 13. Jan. Jum ersten Male empfing der Führer am Donnerstag anlählich des traditionellen Renjahrsempfanges des in Berliu beglanbigten Diplomatischen Korps in den Räumen der neuen Reichstanzlei. Mit ihrem
Ban wurde im April 1938 begonnen und das gewaltige Werf war terminmäßig Ansan Januar 1939 sertiggestellt,
eine Leistung, die höchste Bewunderung hervorrusen muß, wenn man bedenkt, welche Ansorderungen gerade im vergangenen Jahre an die beutsche Bauwirtschaft gestellt wurden.

Die Besucher der Reichskanzlei betreten durch das neue an der Frontseite nach dem Wilhelmplatz gelegene Tor den großen Ehrenhof. Er hat eine Länge von 68 Meter und eine Breite von 26 Meter. Der Eingang zur eigentlichen Reichskanzlei liegt an der Schmalseite gegenüber der Einfahrt. Ueber mehrere Stusen, die von vier hohen Säulen flansiert werden, kommt man in die Reichskanzlei, nachdem man voll Bewunderung einige Minuten vor den Gestalten verweilt hat, die links und rechts vom Eingangsportal die "Part ei" und die "Wehrmacht darstellen. Von diesen beiden Kunstwerfen hat der Führer gelegentlich selbst gesaat, sie gehörten zu dem Schönsten, was jemals Künstlerhände geschaffen hätten. Fackelträger und Schwertträger, Symbole der beiden Säulen, auf denen der nationalsvzialistische Staat ruht! Die Eingangstür frönt ein großer Hoheitsadler.

Durch das Bestibül gelangt man in die "Mosaischalle", die eine Länge von 46.20 Meter, eine Breite von 19.20 Meter und eine Höhe von 16 Meter hat. Sie erhält aedämpstes Licht durch eine kasiettierte Glasdecke, Die Wände sind die au einer Höhe von 13.50 Meter mit Marmor und Mosaisfeldern verkleidet. Diese Mosaisselder, die von einzigartiaer Wirfung auf den Betrachter sind und eine Größe von 2,70×8,45 Meter haben, hat Prosessor Kaspar gestaltet. Als Leisten umsäumt rot-arauer Marmor die Kelder. Der Marmorsusboden ist dunkler und zwar in Saalburger Altrot gesalten. Es solat der "Kunde sind swar in Saalburger Altrot gesalten. Es solat der "Kunde sind bis zu einer Höhe von 10.15 Meter mit rotem und kellem Marmor verkleidet. Sein Licht erhält der Raum von der supvelähnlichen Decke durch Obersicht. Dieser "Kunde Maum" hat einen Durchmesser von 14.25 Meter. An den Wänden stehen eine Keihe von Klastisten, die Prosessor Brefer geschassen hat. Außbodenmosais und die Deckenbemalungen sind von Brosessor Kaupelraumes nicht zuleht in der Liniengebung die überhauf das Grandiosesse den keine Keihe von klastisten, die Prosessor Brefer geschassen des Kuppelraumes nicht zuleht in der Liniengebung die überhauf das Grandiosesse den Rendaus wohl sein dürste. Her ist die architestonische Linie einsach alles.

Die "Lange Salle"

Vom Auppelraum geht es in die gewaltige "Lange Halle", die in ihrer Formgebung wohl das Schönste ist, was die Architektur des neuen Deutschland bisher gezeigt hat. Man steht staunend und bewundernd zugleich vor diesem Meisterwerk. Diese Halle ist 146 Meter lang, 11 Meter breit und 9,50 Meter hoch. An der linken Seite nach der Boßstraße zu besinden sich die Fenster, die in tiesen Nilchen von 2,10 Meter sast verschwissen. Eine Blendwirkung für den Beschauer ist auf diese Weise vermieden. Unch hier ist der Fußboden aus Saalburger Altrot-Marmor, die Bekleidung der Fensternischen, Türwände und Sockel aus Marmor "Deutsch-Not-Mittel". An der rechten Band besinden sich eine Neihe von großen Türen. Ueber der Mittelkür, an der links und rechts wie zwei Bildsäulen die Wachwosten der Leibstandarte stehen, besinder sich in Gold ein verschlungenes A. H. S. Sie führt in das nach der Gartenseite gelegene Arbeitst in mer de s Führers. In der Leanen Hiesenabelins im Ausmaß von 5,50 Meter zu 10,50 Meter angebracht.

"Empfangsfaal des Führers"

Den Abichluß dieser langen Flucht von Hallen bildet der Empfangssaal des Führers. Hier empfina er am Donnerstag zum ersten Mal das Berliner Diplomatische Korps. nachdem dieses vom Ehrenhof aus durch die ganze Reihe der Festhallen geschritten war. Dieser Empfangssaal ist in hellem Schleiflack auf Edelput gehalten. Er hat eine Länae von 24,50 Weter, eine Breite von 16,50 Weter und eine Höhe von 11,60 Weter.

Bon der Dede herab hängen zwei riefige Kronleuchter, die eigens für diefen 3med in Bien angefertigt find.

Das Arbeitszimmer des Führers

Bon der "Langen Halle" aus betritt man durch die Mittelfür das Arbeitszimmer des Führers. Bon ihm aus fann der Führer sich direft in den Empfangssaal und in den Sibungs saal des Reichstabinetts begeben. Das Arbeitszimmer liegt nach dem Garten der Reichsfanzlei zu, der im Augenblick neugestaltet wird. Eine 190 Meter lange

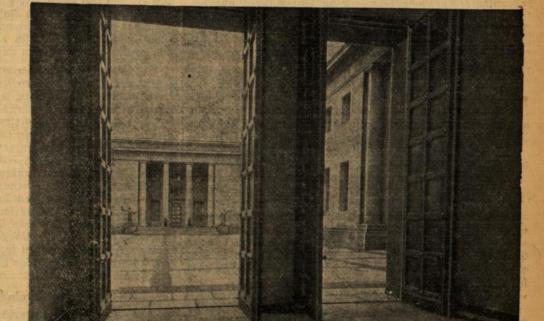
Terraffe ift mit zwei Pferdeplastifen von der Sand des Pro-

Die übrigen Raume

Im ersten Stock über dem Speisesaal befindet sich die große Bibliothef, die 55 Meter lang und ganz in Zedernholz gehalten ist. Im westlichen Teil besinden sich die Arbeitsräume des Reichs ministers Lammers, im östlichen Teil die des Staatsministers Meißner. Bon hier ist auch der direkte Zugang zum alten Borsig-Balais an der Ede Bossstraße und Bilhelmstraße, in dem die Oberste A. = Führung ihren Sis hat.

Stundenlang kann man in diesem Gebäudekompler der neuen Reichskanzlei, die vom Bilhelmplat bis zur Sermanns-Göring-Straße eine Gesamtlänge von 430 Meter hat, umherwandeln. Das Auge entdeckt immer neue Schönheiten, mögen es hervorragende Delgemälde, Marmorverkleidungen, Teppicke oder Wandbeleuchtungen sein. Alles besteht aus deuts ichen Werkstossen und Rohstossen. dier ist alles deutsche Bertsarbeit, die die Jahrhunderte überdauern wird.

arbeit, die die Jahrhunderte überdauern wird.
Das deutsche Volf fann auf diese Stätte deutscher Repräsentation mit Recht stolz sein. Es sind Empfangsräume, die der Größe und Macht des von der nationalsozialistischen Bewegung geschaffenen Reiches und seinem Führer entsprechen.



Der Innenhof der Reichskanzlei,

durch die Einfahrt vom Wilhelmplatz aus gesehen. Der Hof ist 68 m lang und 26 m breit. Seine Wandung besteht aus Jura-Dolomit. 12 m hohe Säulen tragen das obere Gesims. das sich bis zu einer Höhe von 18 m erhebt. In diesem Hof stehen die beiden großen Plastiken von Prof. Arno Breker "Partei" und "Wehr-

Breffe-Boffmann, Bander-Multipleg-R.

macht"

Reichstag wieder im "Reichstag"

M. Berlin, 13. Jan. Das Reichstagsgebaude am Roniasplat, das feit dem 28. Februar 1933, als die fommuniftifche Brandfadel im Plenarfigungsfaal angegundet murde, nur noch gelegentlich gu Musftellungen benutt murbe, foll feinem eigentlichen 3med wieder jugeführt werden. Der Reichstag hat feither an der anderen Geite des Konigsplages eine Unterfunft gefunden, die als notbehelf gedacht mar, da die gangen Krollichen Gebaude bei der Umgestaltung des Ronigsplates verichwinden follen. Dafür wird der Reichstag entfprechend ausgebaut. Das ift ichon aus räumlichen Gründen notwendig, weil die Bahl der Abgeordneten fich von der Fertigstellung des Baues bis beute verdoppelt bat und beute etma 800 beträgt. Dagu ift eine Umgeftaltung des Plenarfaales, bei dem im mefentlichen nur die Glasfuppel wieder bergestellt murde, notwendig. Er wird erheblich erweitert Die Gingelheiten fteben noch nicht feft, meil munen. fich der Guhrer die Entscheidung vorbehalten hat. Gin entfprechendes Modell von Profeffor Brinfmann-München mar bereits in der Münchner Architefturausstellung ju feben, aber diefe Gestaltung ift noch nicht endgültig. Auch find weitere

Umbauten geplant, die sich wahrscheinlich auf die Fassade erstrecken werden. Bor allem ist an der Ostseite nach der Hermann-Göring-Straße der Anbau des neuen Sihungssaals geplant. Ebenso soll ein besonderer Empfangsraum für den Führer geschaffen werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich noch im Laufe des Frühjahres begonnen werden, bis dur Fertigstellung kann aber noch einige Zeit vergehen. Solange wird der Reichstag noch sein heim Kroll behalten müssen.

Der Führer bei Bermann Göring

Berlin, 18. Jan. Der Führer und Reichstangler stattete gestern nachmittag Ministerpräsident Generalseldsmarschall Göring einen Besuch ab, um ihm zu seinem 46. Geburtstag persönlich seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Bergliche Anteilnahme bes gangen Bolfes

Wie in den vergangenen Jahren, so stand aus diesmal der 12. Januar, an dem Ministerpräsident Generalseldmarschall Hermann ich er mann Göring sein 46. Lebensjahr vollendete, im Zeichen der lebhaftesten Anteilnahme des gesamten deutschen Bolkes. Richt nur aus dem Kreise der persönlichen Freunde und Mitarbeiter wurden an diesem Tage dem Ministerpräsidenten, dem engen und treuen Kampsgesährten des Führers, die herzlichsten Glückwünsche überbracht. Aus allen Schichten des Bolkes, aus allen Gauen des Neiches häuften sich die Glückwünsche in Worten und Gaben ohne Zahl, in denen sichtbar zum Ausdruck fam, wie sehr sich Dermann Göring durch seine unvergleichliche Initiative auf allen Gebieten, durch seine unvergleichliche Initiative auf allen Gebieten, durch seine wor keinem Hindernis zurückschende Entschlukkkraft und seine Gabe, zur rechten Zeit das rechte Wort zu sprechen, das Herz des ganzen deutschen Bolkes gewonnen hat.

Der Führer beglückwünscht Rosenberg

Berlin, 18. Jan. Der Führer hat Reichsleiter Alfred Rojenberg zu seinem 46. Geburtstage telegraphisch die berglichften Glückwünsche itbermittelt.

Reichsleiter Alfred Rosenberg, der bereits seit einer Woche im Gau Sachsen weilte und auf Einladung des Gauleiters Martin Mutschmann auf dem Jagdichlof Grillenburg Aufenthalt genommen hatte, verbrachte auch seinen 46. Geburtstag als Gast Gauleiter Mutschmanns auf der Grillenburg.

Ein Reichsausschuß für Leiftungsfteigerung

Berlin, 13. Jan. Reichswirtschaftsminister Funt bat zur Lenfung aller Magnahmen der Leistungsfreigerung eine Anordnung über die Errichtung eines Reichsausschuffes für Leistungsfreigerung erlaffen.

Der Reichsausschuß ist beratendes Organ des Reichswirtschaftsministers und steht unter dessen Aufsicht. Seine Aufgabe ist es, allen Stellen aus Staat, Partei und Birtschaft, die an der Herstellung und Durchsührung einer Wirtschaftsplanung, der technischen Rationalisierung sowie der Leistungsertüchtigung beteiligt sind, die organisatorische Grundlage für eine Gemeinschaftsarbeit auf diesen Gebieten zu geben.

Salbe Milliarde Dollar für Rüftungen

Baihington, 13. Jan. Die Anfrüstungsbotschaft Roosevelts wurde am Donnerstagabend endlich bekanntgegeben. Die Botschaft fordert die Bewilligung der gewaltigen Summe von 525 Millionen Dollar zur Berstärfung der amerikantschen Wehrmacht auf allen Gebieten. Als sehr überzeugender Borwand für diese riesige Aufrüstung wird in den Einleitungsworten Roosevelts angegeben: "Es müsse Vorsioneg getroffen werden, um die strategischen Punkte Amerikas gegen plöbliche Angriffe verteidigen zu können." (!) 11. a. sollen 300 Millionen Dollar für den Ankans von 3000 Flugzeugen perwendet werden.

Dies Haus ist Deutschland

Die neue Reichstanglei ift fein Balaft, Balafte bauen mir beute nicht mehr, fie find Rennzeichen einer übermundenen Beit. Bas wir heute bauen, dient der Arbeit und der Reprafentation. Gine formvollendete Berbindung diefer beiden Aufgaben ift das Saus, das heute die Bilhelmitrage und das ganze Regierungsviertel beherricht, das erfte Haus des neuen Stiles, der fünftig der Reichshauptstadt seinen Charafter geben foll. Es ift der Empfangsfaal des Großdeutschen Reiches, würdig der Stellung, die Deutschland heute unter den Bolfern der Belt einnimmt, würdig auch der Berpflichtungen, die dem Gubrer eines folden Bolfes obliegen. Der Bris vatmann Moolf Sitler - das hat der Gubrer felbit vor einiden Tagen ausgeinrochen - hat die alte Mohnung in München behalten, in der er por 1933 lebte; der Guhrer und Reichsfangler des Großbeutichen Reiches empfängt in diefem Berliner Guhrerhaus. Es liegt eine tiefe Symbolif darin, daß der Bau diefes Saufes zeitlich dem Bau des Großdeutschen Reides parallel gelaufen ift. In weniger als neun Monaten ift das gewaltige Werf erstanden, und an dem Tage, wo der Führer des Großbeutichen Reiches jum erften Male alle bei ihm beglaubigten Bertreter empfängt, steht auch das Saus fertig, das fünftig für alle folche Empfange dienen foll. Das ift rein arbeitstechnisch eine ungeheure Leiftung, deren Bedeutung fich in der einen Bergleichstahl mideripiegelt, daß für den Reichstag, der ja der eigentliche Reprajentativban des Bweiten Reiches war, eine Baugeit von mehr als 10 Jahren notwendig war. Auch die anderen Berliner Großbauten, das Rathaus, das Benghaus, das Alte Mufeum haben ein Bielfaches an Zeit beansprucht, obwohl fie in ihren Ausmaßen nicht entfernt an die Reichstanglei beranreichen. Aber diefer Bergleich gilt nicht für die Berliner Bauten allein; man fonnte auch daran erinnern, daß die berühmte Spiegelgalerie von Berfailles nicht einmal halb fo groß ift wie die Lange Salle, beren Caulen in ihrer Sohe von mehr als 12 Meter bie Saulen bes Parthenon um über 2 Meter übertreffen.

Ein solches Werf in so furzer Frist aleichsam aus dem Boden zu stampsen. das war aber nur möaltch weil die Pläne im Kopf des Führers ichon längst vorher feststanden: in der Zeit vor 1933 hatte er in ighresengen Borarheiten mit Professor Speer alle Möalichkeiten durchdacht und im Geiste bereits dieses Haus erbaut, als außer ihm noch niemand an eine

Berwirflichung folder Träume glaubte. Es war aber auch in der praftijden Durchführung nur möglich, weil die geballte Energie des gangen deutschen Bolfes dabinter ftand und weil jeder einzelne, der bier tatig mar, fein Beftes bergab. Daraus entwidelte fich eine Arbeitstameradichaft vom erften bis jum letten, die fpielend alle Sinderniffe übermand und, mo es angebracht war, auch den Sumor gu feinen Rechten fommen ließ. Es wird die biibiche Beidichte erzählt, wie eines Tages alle an dem Ban beichaftigten Arbeiter auf der Strafe ftanden und den Bauplat nicht betraten. Richt etwa um gu demonstrieren, fondern weil durch ein Berfehen ein faliches Schild angebracht war, worauf der Butritt gu der Bauftelle verboten murde. Die Arbeiter hatten fich einen Schers daraus gemacht, diefes Berbot auch auf fich zu beziehen und warteten vergnügt, bis das verungliidte Schild verichwunden war. Dann aber ging es mit vollen Touren ans Bert, um bas Berfaumte wieder ein-

Go ift es gelungen, ben beim Baubeginn festgefetten Beitpunft für die Eröffnung genau inneguhalten. Das Werf, der erfte Reprajentationsban des Gubrers in der Reichshauptftadt, fteht nun fertig ba; ein Werf aus einem Bug, einfach und ichlicht, aber dabei doch festlich und trop feiner gewaltigen Musmaße durch feine Bliederung leicht. Gin in die Augen ipringender Gegensat gu der gedrungenen Bucht des Reichstages, deffen Kuppelhalle zu flein geblieben ift. Auch das fein Bufall. Der Erbauer des Reichstags hatte eine höhere Ruppelhalle vorgeichlagen, die den Größenverhältniffen richtta angepaßt war, aber der alte Kaifer wollte nicht, daß der Reichstag bober werde als das Schlof. Darauf mußte beim Ban Rudficht genommen und infolgebeffen das Glasbach gefentt merden. Erft fpater bat ber Raifer feinen Biderftand aufgegeben, aber da mar es gu fpat, da maren die Grundmauern bereits gelegt und fie waren nun wieder gu ichwach, um eine aroBere höhere Salle gu tragen. Es blieb baber bei ber erften Rotlofung, die eine wirkliche Symmetrie der Formen ausichloß und dem Reichstagsgebäude den Stempel einer in ihren Gewalten noch ringenden Zeit aufprägte. Großdeutschland fennt folde fleinlichen Rangstreitiafeiten nicht mehr, fier ent-icheidet ein Bille. der alles angleich dem Geset der Schönfeit und ber Zwedmäßigfeit unterordnet, er hat der Reichstanglei einen für jeden übergengenden Ausbrud verliehen, und auch bie Bertreter ber fremben Staaten merden von ihrem erften Befuch den Gindruck mitnehmen, daß diefes Saus Deutichland ift.

Der Herr in der Leitung

Von J. v. Preger

bier ift nicht von einem Berrn die Rede, der in der Beitung einer Firma beschäftigt gewesen mare und deshalb über ein hübiches Gehalt verfügt hatte. Rein, der Berr der bier eine Rolle fpielt, hatte leiber überhaupt fein Behalt.

Das mar aber auch das einzige, mas ihm mangelte. Dan tonnte ihn gut und gern tropdem heiraten, weil er ftatt der Begige, die ihm fehlten, eine Menge Bor- und eine Angahl febr gut fitender Anguge befaß. Wenn eine Maid auf Grund bes väterlichen Portemonnaies fich eine reine Liebesheirat leiften fonnte, fo tat fie gut baran, biefen netten und beforativen jungen Mann an ihr Berg gu nehmen. Gie murbe es nie gu bereuen haben, denn Dann (er hieß leider Daniel, mas er feinen Eltern nie verzieh) mar der geborene Page.

Er verftand von Frauenangelegenheiten mehr als die Frauen felbit und fonnte fie herrlich beraten. Er hatte ein erftaunliches Anpaffungsvermögen an Stimmungen und befaß unfichtbare Guhlhörner, mit denen er die verborgenften Sehnfüchte erriet. Wie ein Taschenspieler hatte er ftets bei fich, mas gerade Freude machen fonnte . . . Er war jung. liebensmürdig, drollig und pumperlgefund. Uebrigens mirfte er durchaus männlich, ftat voller Talente und verdiente, mas er brauchte, auf abfolut einwandfreie Beife.

Die Leitung, in welche fich Dann eines Tages perirrte, mar eine telefonische. Er wollte eigentlich mit bem Buschneider der Firma Hoffmann fprechen. Aber durch eine gufällige Anarchie in dem Gespinft der Telefondrafte geriet er in ein bereits laufendes Befprach amifchen amei weiblichen Stimmen, welche, wie fich berausftellte, ju Graulein Mudi und Fräulein Erna gehörten, die fich an einem ergiebigen Ratich gutlich taten. Dany entnahm diefem Ratich, daß Mudi eben umgezogen war, wo fie jest wohnte, und daß dort leider die Bafferfpulung gu munichen übrig laffe. Im übrigen aber fei es eine reizende Bleibe geworden und Erna moge alsbald sur Befichtigung antreten. "Aber bent' bir nur, Erni!" flagte Mudt mit Entruffung in der Stimme, "Diefer Egon ift boch ein ichabiger Rerl! Gunf Rofen hat er mir geschickt, wo doch bie Blumen jest food billig find!"

"Das ift allerdings unerhört!" fagte Dann, fich verwegen in das Gespräch mischend. "Ich würde das niemals getan

"Wer redet benn da mit herein?" fuhr Mudi emport auf. "So eine Frechheit!!"

"Das ift wiedermal folde Drahtberührung!" fcimpfte Erna. "Entfernen Gie fich aus der Leitung, bitte!"

"Bangen Sie gefälligft ein!" affiftierte Mudi. "Sie find boch gar nicht verbunden!"

"Aber im Gegenteil, gnädiges Fraulein!" widerfprach Dany mit feiner sympathischen Stimme. "Ich bin Ihnen fogar gang außerordentlich verbunden!! Ich habe Ihre Moreffe erhalten, vielen Dant!! 3ch werbe Ihnen noch heute . . . "

"Unterfteben Gie fich!" ichmetterte Mudi ins Telefon. Mber laffen Sie mich doch ausreden, Fraulein Mudi!" bat Dann. "Ich wollte Ihnen ja bloß heute noch einen ausgezeichneten Inftallateur ichiden. Der Bafferfpulung

Jest mußten die Madden lachen. - "bat man Borte?"

"Jawohl, ich habe!" melbete fich Dany. "Und wenn Sie

auf mich hören - -"

"Das hat noch gefehlt!" emporte fich Erna. "Nicht wahr, ich habe Ihnen gefehlt! Aber jest bin ich da", fagte Dany erfreut. "Erlauben Sie, bag ich Sie gu einer fleinen Taffe Raffee einlade? Bielleicht im Efplanade? 3ch

werde Sie bestimmt nicht enttäuschen!" "Ich denke ja nicht daran!!" erklärte Mudi, geradezu er-

fouttert von Danys Recheit. "Rein?? Dann vielleicht lieber im Boo - - bes iconen Betters wegen" ichlug Dann vor. "Dann fonnen Sie mich

erft aus der Ferne begutachten - -Es erfolgte nicht fofort eine Antwort. Dann's bereits ermabnte Guhlhörner fpurten in der fleinen Stille, wie Graulein Mudi überlegte. Gine fleine Reugierbe hatte er boch

"Gnädiges Fraulein", fagte er, und machte Augen dazu, bie fie leider nicht feben fonnte.

"Baben Sie wirklich nicht den Mut gu einem harmlofen

fleinen Rendezvous?, nein?" Man raufperte fich am andern Ende der Strippe, dann

lagte die junge Dame: "Na — icon. Im Boo! Morgen Nachmittag um 4 Uhr - Rilpferd."



"Taufend Dant!" jagte Dany erfreut. "Das Rilpferd nehme ich nicht perfonlich."

"Biel Bergnügen!" wünschte Erna. "Ich fomme nicht mit." Dann bingen alle brei ein.

Das Rilpferd - am nächften Rachmittag - batte feine Mhnung, mas fich vor feinen Angen abspielte. Es ericbien junachft von rechts ein blendend aussehender junger Mann mit brei mundervoll abichattierten Relfen in der Sand por dem Baffin und frantte beffen Infaffe mit volliger Richtachtung. Gang offenbar mar er nicht hergefommen, um goos logifche Studien gu machen. Ebenfowenig Intereffe für bas an Bestauntwerden gewöhnte Tier befundete eine junge Dame, die etwas zogernd von links aufgetreten mar. Ste hatte ein reigendes, erft fpottifc gefchurgtes Mundchen. Der

Unfälle, die keine waren

Das eiserne Pferdegebiß und der Gelähmte im Film - Ein Hörfehler wird zum tödlichen Verhängnis

Berficherungsichwindel! Es ift ein dides Buch, vollgefdrieben mit mitunter tollen Gaunereten, bas jebe größere Berficherungsgesellichaft in ihrem Archiv aufbewahrt. Diefe Art von Bergeben und Berbrechen nimmt einen breiten Raum in der Geschichte der Rriminaliftif ein, wobei man allerdings feftstellen muß, baß ber Aufmertfamteit ber Berficherungsgefellichaften bislang noch faum ein ernfthafter Fall entgangen ift, wenn auch in der Regel die größten Anftrengungen gemacht werden muffen, um dem mahren Sachverhalt auf die Spur gu fommen. Bir erinnern nur an die unglaublichen Schandtaten der Fran Maret, die lange ihr Unwefen treiben tonnte, bis fie ibre gerechte Strafe erhielt, und noch nicht vergeffen ift das grauenhafte Berbrechen Tehners, der unweit von Regensburg fein Auto in Flammen aufgeben ließ, wobei auch ein von ihm guvor getoteter Landftreicher mitverbrannte. Diejes "Ungliid" follte ben Unichein erweden, als ob Tebner felbst das Opfer eines Autounfalls geworden ware. Bevor feine "Bitwe" in den Besit der hohen Bersicherungssumme tam, murbe bas Berbrechen aufgededt.

Belde Auffaffungen über Berficherungsmoral von Beit au Beit immer wieder angutreffen find, zeigt uns die Rubrif Unfallversicherung, die man mit "Unfalle, die feine waren" überichreiben fonnte. Deiftens erfahrt bie Deffentlichfeit nur wenig von diefen Betrügereien, benn nur felten nimmt ein Bersicherungsschwindel solche tollen Auswüchse an, wie es uns der füngfte Progeg in Roln gezeigt bat, indem ein 47jabriger Mann angeflagt mar, fich felbit bas Ange ausgestochen gu baben, um mit Bilfe ber ausaugablenben Bolicen fich ein beträchtliches Bermögen gu erwerben. Menichen, die fich Bierfäffer auf die Beben rollen laffen, fich "versehentlich" einen Finger abhaden ober benen fonft ein Unfall guftößt, den man absichtlich herbeigeführt bat, zählen zu den fleineren Berficherungsbetrügern, die jedoch von der beutigen Rechtipredung ebenfo ftreng beftraft werden. Golde "Ravalierverbrecher" geben oft mertwürdige Bege, die gumeilen einer gemif= fen Romit nicht entbehren.

Kameramänner gegen einen Simulanten

Fuhr da einmal in Norddentichland ein Auto auf einen Erntewagen auf. Durch ben Stoß fiel ber Bauer vom Rutichbod auf ben weichen Sommerweg, flagte über heftige Schmergen und erflärte, ben rechten Arm nicht mehr ausstreden gu fönnen. Die Aerzte konnten zwar einen körperlichen Schaden nicht feststellen, mußten aber die Möglichkeit einer ftart erheblichen Rervenftorung gelten laffen. Die Berficherungsgefellichaft überlegte, mas gu tun fet. Gines Tages famen Rameramanner in das Dorf des beflagenswerten Batienten, gaben an, daß fie einen Bauernfilm breben wollten und tamen ichließlich auch gu bem Invaliden, der fich gegen gutes Entgelt bereit erflärte, feinen Erntewagen gu Aufnahmegweden au beladen. Die Szenen murden gedreht und als der Bauer einige Tage fpater mit brobenden Borten bei der Beriiderungsgesellichaft ericien, um erneut feine Forderung por-Bubringen, führte man ihm den fleinen Film vor. Die Beicichte endete, wie man fich benten fann, vor dem Staate-

Richt immer aber find die Schliche diefer Betrüger fo einfach, manche von ihnen tommen auf die merfwürdigften Ginfälle, um Anfprüche bei ber Berficherung geltend machen gu fonnen. Satte da ein Gauner ein flappriges altes Pferd, bem er ein Schild "Borficht, fehr biffig!" umhangte. Dann verficherte er fich gegen haftpflicht. Er fand als Bartner einen Schloffer, der von dem Gebig des Gaules einen Bachsaborud fertigte und nach diefem eine Bange ichmiedete, beren beide Balften genan dem Pferdegebig entsprachen. Run murde ein gutgebendes Beichaft eröffnet. Leute mit dronifdem Beldmangel famen jum Schloffer, liegen fich von den eifernen Bahnen beißen und ftellten dann Saftpflichtanfprüche an den Pferdebesither. Die Berficherung schöpfte aber bald Berdacht und die Betrüger manderten ins Befängnis.

Die Frau im Koffer

Großes Auffehen erregte vor wenigen Jahren der Fall bes Chepaares Morgan, das fich mit dem englischen Bugusbampfer "The Ring of Gea" auf ber Rudfahrt von einer Beltreife befand, als mitten in der Racht der Ruf "Mann über Bord" ericoll. Es war Mifter Emil Morgan, der die Befahung mit ber Schredensmelbung alarmiert hatte, baß feine Fran ins Deer gefallen fei. Das Schiff ftoppte, Boote murben ausgefest, Scheinwerfer flammten auf, aber nichts war gu feben. Fran Morgan blieb fpurlos verichwunden und trop der Bergweiflung des Gatten wurde ichließlich die Fahrt fortgefest. Dem Rapitan des Dampfers fam die Sache einis germaßen verdächtig vor. Er dachte an Mord, obwohl Morgan auf bas Bestimmtefte verficherte, feine Frau hatte fich gu ftart über die Reeling gebeugt und fo das Uebergewicht betommen. Auf alle Falle brahtete ber Rapitan einen ausführlichen Bericht über ben Borfall an die Reeberet, die fofort den Befehl erteilte, Morgan auf das genauefte gu übermachen. Sie hatte nämlich festgeftellt, daß er furg vor feiner Abreife eine Lebensverficherung für feine Frau in Sobe von 15 000 Pfund abgeschloffen hatte.

Rurg bevor bas Schiff in Gibraltar anfam, erflärte Morgan, die Reise beenden gu wollen und bat, fein Gepad aus der Rabine gu ichaffen. Der Rapitan feste fich nochmals mit der Reederei in Berbindung und erhielt barauf bas Telegramm "Mrs. Morgan hobben trunk. . . Godden trunk? Das beißt Bauerntoffer! Bas mochte das bedeuten? In dem Roffer, dachte ber Rapitan, wird mohl des Ratfels Bofung gu finden fein. Alfo allem Anschein nach ein Mord. In Gibraltar ging Morgan an Land und wurde fofort verhaftet. Seine Rabine murde verfiegelt und das Schiff trat feine Beimreife an. Im Beimathafen angelangt, follte der gall Morgan reftlos geflärt werben, aber fo, wie es fich feiner traumen lief. Das Telegramm ber Reederei war nämlich falich abgehört worden. Es follte nicht beißen "hodden trunf", fondern "hibben trunt", alfo Frau Morgan im Roffer verborgen! Dan fturate in die Rabine und öffnete ben Roffer, fand aber die junge icone Dame nunmehr als Leiche vor. Die Ungludliche hatte nicht genügend Luft bekommen und aus der verfiegelten Rabine fonnte man ihre Bilferufe nicht horen. So bat ein falicher Buchftabe aus einem Berficherungsbetrag

einen grauenvollen Mord gemacht . . .

Adam und Eva" haben gelogen

Ein wissenschaftliches Experiment, das sich als Eulenspiegelei erwies

Soll man lachen oder emport fein über die Gulenfpiegelet, mit der ein ungarifches Artiftenpaar die Deffentlichfeit jum Narren hielt? Mit Kabel und Rundfunk jagte vor wenigen Tagen die sonderbare Lebensgeschichte rund um die Erde, die die Tängerin Eva Darvas und der Fechtmeister und Afrobat Ostar Siebel anläglich ihrer Bermählung in Budapeft ben in großen Mengen erichienenen Preffevertretern bes In- und Auslandes auftischten. Unter dem Titel "Abam und Eva des 20. Jahrhunderts - Das Modell-Menichenvaar hat geheiratet!" erichien diefer angebliche Roman der Birflichfeit in frangöfischen, englischen und amerikanischen Beitungen.

Man muß gefteben, die Beschichte von dem modernen Denschenpaar Abam und Eva hört sich nicht schlecht an: fie beginnt por 20 Jahren, als ein amerifanischer Multimillionar (natürlich!) namens Dawjon zwei Rinder, einen bjahrigen Rnaben und ein Sjähriges Dadochen adoptierte. Er will ein fenfationelles, miffenschaftliches Experiment machen und die beiben Rindern fern von jeglicher Bivilifation aufgieben, um aus ihnen ein vorbildliches "eugenisches Menschenpaar" zu maden. In einem riefigen Part in der Rabe von Burich machfen die beiden "Bersuchskaninchen", Oskar Siebel, der ichme-

modifche Brigantenhut beschattete ein feingebogenes Naschen. Es waren auch noch zwei amethystfarbene Augen dabei.

Rach einiger Beit, in ber das Rilpferd unbegreiflicherweife unter Baffer gewesen und nicht aufgepagt batte, gingen die beiden wie ein gusammengehörendes Baar der Ginigfeit von dannen. Die Relfen ftedten gu diefem Zeitpunft bereits in bem Jadett der jungen Dame und es fah nicht fo aus, als ob ihr die Begleitung des Spenders irgendwie peinlich fei.

Rach zwei Stunden fam das Paar dann nochmals an das Rilpferdbaffin. Jest war bereits vollkommene Uebereinftimmung unverfennbar. Dany machte ein geradegu überirdifches Beficht. Mudi ließ die zwei Amethnitfarbenen eine lange

Beile in feinen Augen ruben. Ein alter Berr ichmungelte und ging.

Blog das Rilpfend glotte verftandnislos. Es abnte nicht, daß das Schidfal fich einer vorübergebenden Drahiberührung bedient hatte, um zwei junge Menichen in die dauerhaftefte Berührung miteinander gu bringen, die es gibt.

Das Rilpferd verfteht nichts vom Telefon, tropdem es eine lange Leitung bat

difcher Abstammung ift, und die fleine Ungarin Eva Darvas, auf, ohne mit fremden Menfchen, Autos, Gifenbahnen, Blugzeugen in Berührung gu fommen. Gie wiffen nicht einmal, was ein Bett ift, fondern ichlafen auf einem Laublager und fleiden fich in Tierfelle.

Die forgiam ausgemählten Ergieber unterweifen die Rinder im Reiten, Diskuswerfen, Laufen, Springen, Schwimmen, Jagen. Mit 19 Jahren mar Osfar ein vorbilblicher Athlet, und die 16jahrige Eva murde das geschmeidigfte Didchen der Welt. Aber ehe das Experiment noch feinen Abichluß finden tonnte, waren die beiden Raturfinder eines Tages aus ihrem Bart verichwunden. Es hatte fie gelodt, gu erfahren, mas fich außerhalb der Bartmauern befand. Berzweifelt suchte Dawson, sie ausfindig zu machen. Erst nach drei Jahren entdeckte er fein Mufter-Menschenpaar in Monte Carlo. Sie hatten ihr "Paradies" mit dem Bariets vertauscht. Eva trat als Tänzerin auf und Osfar als Afrobat. Bergebens bemühte fich der Amerikaner, fie wieder zur Rückfehr in den Garten Eden zu bewegen. "Adam und Eva" hatten Befallen an Betten mit Sprungfebermatragen, an eleganten Aleidern, Antos und Whisty gefunden. Go bleibt Mr. Dawfon, reffigniert über ben Diferfolg feines Erperimentes nichts anderes übrig, ale ben Beiden gu fagen, daß fie gar nicht Bruder und Schwester find, fondern nur Adoptivfinder, an denen man einen wiffenichaftlichen Berfuch vorgenommen

Ein zweifacher Jubelruf unterbrach biefe Enthullung. "Dann tonnen wir ja beiraten!", ruft Dafar, und Eva fügt hingu: "Wir lieben uns ichon lange!" Und fo nimmt men gerührt Abichied von dem Bohltater Dir. Dawfon, der unbefannten Orts verreift, und bereitet die Tranung in einer fleinen idnflifden Budapefter Borftadtfirche vor. Gin Beer von Reportern erscheint zu diesem Ereignis, anläglich beffen das Rünftlerehepaar Siebel feinen Lebensroman erftmalig preisgibt. Aber mahrend wir noch Tranen der Rührung über diefe aufregende Beschichte vergießen und aus allen Teilen der Belt lodende Buhnen= und Filmangebote einlaufen, ftellt fich leider beraus, daß das Bange nur ein feder Schwindel mar, eine Gulenfpiegelei, von A bis 3 erlogen, mit ber die Rünftler in geschidter Beije für fich Bropaganda machten. Run werden fie fich por dem Internationalen Artiftenverband wegen "unlauteren Bettbewerbs" ju verant. worten haben.

Von der Schöngeisterei / Molière - neu für die deutsche Bühne

" Molières Romodie "Les précieufes ridicules" ftammt aus bem Jahre 1659, und bei Boltaire ift nachzulefen, mas es damals mit den Damen, die man les précieufes nannte, auf fich hatte. Boltaire berichtet, daß die Schöngeifterei (la fureur bu bel eiprit) au jener Zeit die große Mode gewesen sei, und daß Bincent Boiture, Saushofmeister des Konigs und Sauptvertreter der Salondichtung, jenen Stil der geiftvollen Liebenswürdigkeit begründet habe, der es jo ichwierig mache, das Fade und das Schwülstige gu vermeiden. Aber gerade dieje Schwächen, die Geschmacklofigfeiten und Uebertreibungen, feien von den Nachahmern Boitures jum Mufter genommen worden, jumal in der Proving, wo man die Moden immer totaubeten pflege. Diejenigen Damen aber, die fich weigerten, bie neue Urt von Schöngeifterei mitgumachen, habe man les précieujes genannt. Der Name fei alfo urfprünglich eine Muszeichnung gewesen, wie denn auch Molière in der Borrede gu feiner Romodie ausbrücklich zwischen den echten Pregiofen (les veritables) und ben falichen (les ridicules) untericheide: nur diefe habe er treffen wollen. Es ift angunehmen, daß Boltaire richtig unterrichtet war; aber es fteht auch feit, daß ichon die Besucher der erften Aufführungen bas Pregiose von bem Lächerlichen nicht mehr trennen fonnten oder wollten. Der berühmte 3mifchenruf eines Begeisterten - "Courage, Molière, poi-là la bonne comedie!" - lagt erfennen, daß der Dichter fich jum Sprachrohr einer allgemeinen öffentlichen Meinung gemacht hatte. Man war des überfpannten Tones fatt. Man begann wieder das Ratürliche, das Ginfache gu ichaben und trat fo, wie Boltaire fagt, in das Beitalter des guten Beichmacks (in Franfreich) ein.

Bon alledem, von den ftil-, zeit- und gefellichaftsfritischen Absichten des Dichters. ift in dem deutschen Titel, den Baul Prina feiner neuen Ueberjetung der Romodie gegeben hat, nicht mehr viel gu fpuren. Denn der Alters- und Gefellichaftsfreis der "Soheren Töchter" ift viel enger, als der Rreis der Lächerlich-Bregiofen damals mar. Bon den alteren und wörtlicheren Ueberfehungen icheiden allerdings "Die Gleganten", "Die Gezierten" und "Die Bornehmtuerinnen" ichon burch ihre Blaffe aus, mahrend die altefte Berdeutschung überhaupt, die von Endwig Robert, bem Schwager Barnhagens, ftammt, mit dem Titel "Die Ueberbildeten" immerbin bas philologisch und begrifflich Richtigste getroffen haben dürfte. Bas nun Prinas neuer Titel an Lebendigfeit und Gemeinverständlichfeit den älteren voraushat, bust er dadurch wieder ein, daß er beute, 1988/39, offene Turen einrennt: es gibt in Deutschland, bis auf einige bedeutungsloje Ueberrefte, feine Soheren Tochter mehr. Bon den anderen, der Gefamtheit und dem Durchichnitt unferer jungen Madchen aber läßt fich faum behaupten, daß das Pregioje und Gegierte einerfeils, ein Uebermaß an Bildung und Manieren anderfeits gu ihren ichlimmften Gehlern gable. Der Berfuch, die literarifchen Beitbeziehungen des Studes in die Ueberfetung hineingunehmen,

les getiere niewers, abet for this so nin feiner triumen il

die fritische Aftualität, die es damals hatte, auf unsere Gegenwart zu übertragen, müßte also — wie sast steis in solchen Fällen — als gescheitert gelten, wenn er über den Titel hinaus im Fleisch und Blut des Stückes sortgesett würde. So
unflug aber ist Paul Prina nicht geweien. Ihm kommt es
auf die unbedingte, an feine Zeit und keinen Stil gebundene
Komit an, auf das großartige komische Leben des kleinen
Stückes, von dem Boltaire mit Necht bemerkt, daß es keine
Fabel, sondern nur Charakter habe. Der gauze Borgang von
siedzehn kurzen und kürzesten Szenen erschöpst sich darin, daß
zwei abgewiesene Liedhaber an den preziösen Mädchen Rache
nehmen, indem sie ihnen zewi preziös verkleidete Lakaien
schicken, auf deren Schön- und Bichtigtuerei die beiden denn
auch schauerlich hereinsallen. Der Juschauer kann es verstehen, daß der gute Bürger Gorgibus, der Bater und Oukel

der Preziöjen, am Ende all das Tufelswrf verwünscht, das die Ursache für das Unglück seines Hauses geworden ist — alle Romane, Berje, Lieder und oSnette, dieje verderblichen Bergnügungen des Müßiggangs. . .

Die humorvoll-ironische Schlußwendung, die das Kind abssichtlich mit dem Bade außchüttet, unterstreicht die Richtigseit der Annahme, Molière habe nur die modischen Auswüchse einer Schöngeisterei, nicht aber den bel esprit an sich lächerlich machen wollen. Deshalb ist es schae, daß in der Urauf jührung in Gladbach. Abende, daß in der Urauf jührung in Gladbach. Abende des Gorgibus vorweggenommen werden, sugunsten einer rüpel-fomischen Lafaienszene, die nun, im Finale, gröber wirtt, als die Komödie gemeint ist. Im brigen hat Prina sich mit Laune und Berständnis in die menschliche und fünstlerische Lust des Stückes eingesüblt und vor allem mit der Uebertragung gewisser modischer Redensarten in eine heutige (oder vielmehr gestrige) Literatenschrache viel beziehungsreichen Wis entwickelt.

Friedrich-Carl Robbe.

Verlagsalmanache

Bie alljährlich faffen die großen Buchverlage ihre Arbeit in hubichen, bebilderten Buchern gufammen, die ichon in ber Ausstattung die charafteristische Form der im übrigen gegenüber früheren Beiten feltener gewordenen Almanache wieder gewinnen. Um ftartften trifft das auf den von Bofef Stadter Bufammengestellten Almanach des Leipziger Berlags Staad= mann gu. Geine Beitrage find famtlich dem Thema "Dentiches Alt=Desterreich" eingeordnet. - In feine reiche Geichichte greift ebenfalls unter einheitlichem Gefichtspunft ber Cotta = Almanach, der aus feinem Archiv die reizvollften Schape von Goethe und Schiller an bis gur Gegenwart gu heben vermag. - "Der Mquaduft", ein Jahrbuch, nennt bie C. S. Bed'iche Berlagsbuchhandlung in München feine prächtige Gabe gut feinem 175jährigen Befteben. Die Geichichte des Berlags und seine Birffamkeit geben von felbst eine Beiftgeschichte. - Bie immer bietet ber Infel = Berlag auch auf das Jahr 1939 eine quellend reiche leberficht mit ausgiebigen Proben von Rilfe, Binding, le Fort, Reinhold Schneider, Caroffa und vielen anderen berühmten Autoren feines

Meners hiftorisch = Geographischer Kalender 1939 (Berlag Bibliographisches Institut, Leipzig; RM. 4.80). Auch im 42. Jahrgang seines Erscheinens hält dieser Kalender, was er verspricht. Er zeichnet sich nicht allein dadurch aus, daß er für jeden Tag ein gesondertes Kalenderblatt bringt, sondern ist auch seiner ganzen Anlage nach ein Nachschlagewert, das über alle wichtigen historischen Ereignisse Aussichen Bibern und barüber hinaus in seinen sorgiam ausgewählten Bildern und sarbigen Taseln einen immer wieder sessenden

Querichnitt durch Aunst, Aultur, Technif, Landichaft und Bolfstum gibt. Gin Jahreskalendarium, astronomische Gesamtübersicht und sachlich geordnetes Gesamtverzeichnis ber Abbildungen ergänzen diesen Kalender, über dessen Ente Borte zu verlieren sind.

Kunst und Wissen

Johann Strauß III f. Ueberraschend sommt aus Hannover die Nachrickt, daß Johann Strauß, det ehemalige österreichische k. u. s. hofballmussischen der letzte woch in der Dessentlichteis wirsende Bertretet der berühmten Musiker-Opnastie, nach urzer, schwerer Krausseit im 73. Ledensziahr gestorben ist. Strauß, gewöhnlich "Johann Strauß III." genannt, war ein Sohn von Eduard Strauß, der bereits als k. u. k. Hofballmusikbirestor am österreichischen dos das Erbe des großen Bruders verwaltet und weitergessibrt dat Er widmete sich ursprünglich dem Staatsdienkt, aber das Blut der Ahnen war stärfer so daß er sich bald, wie sein Bater, mit einer eigenen Appelle ganz dem Musikerbeitung zuwandte. Er wurde Kachsloger Eduards als k. u. s. hofballmusikdirektor; in zahliosen Ausselleus und Inlandstonzerten errang er der unsierblichen Kunst des Wiener Strauß-Kalzers immer neue Triumphe. Wo er auch pielte batte er steas ausverkaufte Schultz. Erfolgreich wüße er auch in den Rachtlegsjahren die Strauß-Rhythmen gegen allen modernen Weitbewerd der Jazz-Wusik zu behaupte i.

Mobernen Weltbewerd der Jasz-Munit zu beganpte i.
Goldene Zeiter-Plateite sür die Dresdner Aledertasel. Die Dresdner Liedertasel, die auf ihr 100jädriges Bestehen gurüdoliden tann, seierte dieses Judiläum in zwei Festagen, an denen Sänger und Komponisten aus allen Gauen des Reiches und aus dem Ausstande tellnahmen Eine Beibestunde im Rathaus bildete den Höhepunst der Reichsmusstellumiter. Kovellmeister Commer, der die Grüße des Krässenen der Reichsmusststammer übermitieste, sonnte als gang besondere Sbrung der Dreddungststammer übermitieste, sonnte als gang besondere Sbrung der Dreddungststalsel die "Golden Eberställichen Sen Verschner Liedertassel die "Golden Er Krässenen der Reichsmusststammer in Anersennung der Rerdienste um die Krisgenen der Reichsmusststammer in Anersennung der Kerdienste um die Krisgenen der Krisselische Wirsen im Verschen bes deutschen Liedes und der Dreddung des keutsche Ehorgesanges verließen dat. Aus Dantbarteit sir das Istherige stässel ist an diesem Festage eine Karl. Maria. Kem der Dreddung Lieder bai ist geschaffen worden, die Stellber dem verdienten Dirigenten derlieben durche. In Ausunst werden Lieder Verschafte in Versage für berdorragende Berdienste um die Pflege des deutschen Reise den ber Terzen. Auswunft

Josef Reim, bom Rofetheater Berlin, wurde bon ter Terra - Filmfunft für die Rolle des Birfusbireftor Aren ,in dem neuen Birfusgroßfilm "Manner muffen fo fein" berpflichtet.

Sparen bei der Deutschen Reichspost



Schon durch Piennigbeträge können Sie zu einem Postsparbuch kommen!

Vorteile, die Ihnen die Postsparkasse bietet:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- O Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2 ³/4 °/6 verzinst.
- In Großdeutschland gibt es rund 80000
 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen,
 Poststellen, Posthilfsstellen und Landzusteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postsparbuch ausstellen lassen, bei allen 80000 Ämtern und Amtsstellen Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM 100.— können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM 1000.— in einem Monat.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche "Anleitung für Postsparer" und lassen Sie sich ein Postsparbuch ausstellen.

Deutsche



Reichspost

Gustl besucht sein Filmpublikum

Suftab Groblich, ber fich gur Bett auf einer Tournee durch . Deutschland befindet, wird heute in den Rarleruber Licht. fpieltheatern Ball und Gloria anläglich feines Films "In geheimer Miffton' gaftieren.

Daß einer Journalift mar und dann Schaufpieler murde, foll ja icon vorgefommen fein, und daß er fich nachber von ben weltbedeutenden Brettern jo gar nicht mehr gurudiehnte 311 feinem Telephon auf dem Schriftleiterschreibtisch, ift eigent= lich gang felbstverständlich. Aber daß er gar als strahlender Seld ber Filmleinmand durch die Bunichtraume betorter Maddenherzen wandelt und fich feine ehemaligen Rollegen mit gegudten Bleiftiften interviewhungrig um ihn drangen, das ift doch fehr, fehr felten. Es empfiehlt fich alfo für Journaliften durchaus nicht, gemeinhin diefen Beg einguichlagen, um bem Bann ber Rotationsmaichine gu entrinnen.

Bobei es ja immerhin noch fraglich bleibt, ob ein echte 3 Journaliftenberg überhaupt nur daran benfen fann, die Schreibmaschine mit dem Schminkstift zu vertauschen. Ich bezweifle das. Gewiß mag der Lefer hier die spöttische Randbemerkung einflechten, daß fich das ja gelaffen behaupten läßt, wenn man felbit feinen Runfen darftellerifder Begabung in fich trägt. Aber ich bezweifle es tropbem. Freilich, wenn man in einer Beitung zwei Romane burcheinanderbringt, immer icon einen Abfat aus dem Ritterroman, dann wieder einen aus einem modernen Kriminalroman, und man tut bas mit boshaftem Bergnugen, dann haben wir gang privat ichmungelndes Berftandnis für diefen "Ginfall", als Journaliften inbeffen muffen wir feststellen, daß es ein unverzeihliches Berbrechen bleibt, an bem mas uns allen beilig ift: an Geiner Majeftat, bem Lefer.

Run erfährt dieje Untat milbernde Umftande, wenn man bort, bag ber junge Mann, von dem bier die Rede ift, gu Diefer Beit icon die Bubnenluft gewittert hatte, und wenn es auch nur die einer fleinen Banderbuhne mar. Tagsuber Journalist, abends Schauspieler. Da sich damals noch feine Fachichaft mit biefem Zwiefpalt beschäftigen fonnte, blieb bte Enticheidung der eigenen inneren Erfenntnis vorbehalten. Der junge Mann hatte ichlieflich gut feinen barftellerifchen Leiftungen größeres Butrauen als gu feinen Gedichten und feinen politischen Rommentaren und entschied fich für die Buhne. Die Enticheibung fiel ibrigens nicht allgu ichwer, ba bas Schaufpielerhonorar ebenjo flein mar wie bas Journaliftengehalt (Journaliftengehälter find immer flein).

Einige Jahre fpater tauchte der junge Mann im Gilm auf. Bunachit in "Friesennot", wo er nicht allausehr auffiel, und bann in "Metropolis". Bon diesem Film an wußte bas große Filmpublifum feinen Ramen: Buftav Grob. lich. Und es follte ihn bis beute nicht vergeffen.

Bewiß ein langer Beg von "Metropolis" gu dem neueften Berf "In geheimer Miffion", wenn fo viele Erfolgsfilme dazwischen liegen wie "Seimfehr", "Asphalt", "Zwei Mensichen", "Der unsterbliche Lump", "Liebeslied", "Unter falsicher Flagge", "Liebeskommando", "Bachtmeister Schwenke", Ein Mann mit Berg", "Flüchtling aus Chicago", "Alarm in Befing", um nur einige gu nennen. Guftav Frohlich gehört ju den wenigen deutschen Schauspielern, die aus der großen Zeit des Stummfilms mit noch größerem Erfolg in den Tonfilm hinübergewechielt find. Und ber, tros jo mancher Filme, die feine mannliche sympathische Erscheinung gu bunnem Operettenfitich migbrauchten, nach wie vor einer der erflärten Lieblinge des deutschen Filmpublikums geblieben ift. Und das will viel heißen.

Es ift immer wieder biefelbe Rlage, die man horen fann,

Aus aller Welt

Der toten Braut das Herz ausgeschnitten

hat eine Liebestragodie einen ichauerlichen Abichluß gefunden.

Der ameiundamangigiahrige Student Betra Boppa, der Cohn

eines wohlhabenden Bauern, war feit drei Jahren mit einem

Madden aus feinem Dorf verlobt. Er liebte feine Braut

itber alle Magen. Rurg vor Beihnachten batte fich diefe er-

fältet und am 2. Beihnachtstag ftarb fie an einer Lungen-

entzündung, die hinzugetreten war. Petra war durch den Tod

feiner Geliebten furchtbar verzweifelt. Er ging gang ver-

ftort umber, wollte nichts von Troft boren, fondern fagte

immer nur, daß das Leben ohne Jelena für ihn wertlos fet.

Bolle fünf Tage und Rachte faß er an ihrem Grab ohne

Speife und Trant. Täglich forderte ihn der Gendarm auf, doch endlich den Friedhof gu verlaffen, aber alles Bureden

war vergeblich. Als der Beamte am Montag wieder nach

ihm fah, bot fich ihm ein grauenhafter Anblid. Der Student

hatte mit feinen blogen Banden das Grab feiner Braut auf-

gegraben und ben Dedel vom Sara beruntergeriffen. Starr

por fich hinftarrend, ftand er jest unten im Grab neben dem

offenen Sarg und hielt das Berg der Toten, das er ihr aus-

gefcnitten hatte, in der Sand. Der arme Betar war vor

Schmerz und Gram irrfinnig geworden und mußte in eine

In dem rumanifden Dorf Pantaci im Gebiet von Galan

Kleines Interview mit Gustav Fröhlich

fist: das unaufhörliche Gichwehren gegen bie Festlegung auf einen Enp. Buftav Frohlich hat in feinen Filmen eine reiche Gfala an Bandlungsfähigfeit bemiejen. Gin Schaufpieler, der den unfterblichen Lump geipielt hat, den Bachtmeifter Schwente, die foftliche Charafterrolle in "Mein Leopold" follte eigentlich nicht mehr den Rachweis erbringen muffen, daß er mehr fann denn als "Sieger" mit ftrablendem Sacheln durch Operettenfonflifte gu geben.

Run, vielleicht wird ihm das eben angebrochene Jahr die fo beiß erjehnte ftarfe Filmrolle geben. Das Bublifum jedenfalls ift bem "Guitl" treu geblieben. Diefer Rachweis ift erbracht. Geit Beihnachten reift Guftav Frohlich durch die deutschen Gaue, von Stadt gu Stadt, beute bier, morgen bort, und überall findet er ein begeiftertes Bublifum. "Etwas anstrengend für mich", meint er, "wenn man gestern noch in Elberfeld gaftierte und beute in Reutlingen fein muß, aber es ift doch icon, wenn man bem Bublifum jo unmittelbar gegenüberfteht und die Gewißheit mitnehmen fann, daß die Filmarbeit ein fo bergliches Echo findet."

Und da ift es denn auch ichon wieder fo weit, daß die Borftellung beginnt und er fich feinem Filmpublifum vorftellen muß, und fo fann er und nur noch, gewissermaßen awischen Tür und Angel, gurufen, daß er eben eine Bubnenbearbeitung feines mohl größten Gilmerfolgs "Bachtmeifter Schwenfe" fertiggestellt hat und ihm eine große Buhnentournee durch Deutschland vorschwebt. Es ware doch nett, wenn man bann ben Buftl vielleicht auch auf der Buhne in Rarleruhe feben



Mufnahme: Martifche

Би

eig

Fr

baf

alii

erf

fall

alle

Mri

näh

ma

hät

näd

nen

700 Polizisten suchen Autoräuber

Französische Wirklichkeit übertrifft USA-Film

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

bg. Paris, 18. Januar. Frankreich icheint mehr und mehr beit bringen fonnten.

In der vorletten Racht gegen 1/10 Uhr murde auf der Nationalstraße von Paris nach Rouen ein Parifer Automobilift von einem anderen Bagen überholt, der fich plöglich quer über die Strafe ftellte. Zwei Mann fprangen mit porwenn man einmal mit einem Meniden vom Gilm beijammen I gehaltenen Revolvern beraus, entriffen dem Ueberfallenen

ein Sand gu merden, in dem Gangfterbanden Ranbuberfalle unternehmen von einem Format, wie man es bisher hier nur in Filmen aus Chifago gefeben bat. Bor vierzehn Tagen erft haben zwei Banditen in einem gestohlenen Auto zwei Banffaffierer in einem Taxi überfallen und ihnen über eine Dillion Francs abgenommen. In der porvergangenen Racht ift nun icon wieder ein Raububerfall verübt worden, bei dem nach einer aufregenden Jagd, auf der die Räuber drei gestohlene Autos benusten, einer der Banditen den Tob fand. Es gab in voller Jahrt durchbrochene Barrifaden, Feuergesechte im nächtlichen Balbe und ähnliche aufregende Szenen. 3m Augenblick find 700 Polizeibeamte und Soldaten im Balde von St. Germain auf ber Suche nach den amei entfommenen Ganaftern, die ihren toten Rompligen gurudgelaffen haben und fich felbit bis jest in Gicher-

Eine 630 Kilometer lange Wasserleifung

Barter Dam (Ralifornien).

Am Conntag wurde bier eine riefige Bafferleitung von 630 Rilometer Lange, welche Bos Angeles und 12 weitere Stadte der faliforniiden Riife mit Baffer verforgen wird, dem Betrieb übergeben. Das Werf wird erft in einigen Monaten vollendet. Es hat 220 Millionen Dollar foftet und befordert 340 000 Liter in der Minute burch Buften und Gebirge. Die Kanale liegen ftellenweise 500 Meter

Menschliche Stimme künstlich erzeugt

Mus Philadelphia fommt bie Delbung, daß Phyfifer am Franklin-Inftitut eine neuartige Sprechmaschine vorgeführt haben, mit ber man auf mechanischem Bege durch Bedienung einer Taftatur menichliche Sprechftimmen fowie Tierftimmen erzeugen fann. Es foll fogar moglich fein, die Stimme in jeder Stimmlage jum Gingen gu bringen. Die Sandhabung des mit Bechielstrom gespeiften Berats foll eine 11/jahrige Aus-

Wurde Kreuger ermordet?

Stodholm. In fenfationeller Form meldet die Stocholmer Breffe, bak im Drama des früheren "Zündholzkönigs" Jvar Kreuger eine neue Rlarung eingetreten ift. Bei ber feit einer Reihe von Jahren geführten Untersuchung wurde festgestellt, baß der Gelbitmord des ichwedischen Bundholgfonigs infgeniert worden fei. Bahricheinlich fei Jvar Kreuger einer Berichwörung jum Opfer gefallen und ermordet worden.

Schedbuch und Brieftasche mit 3000 Francs und verschwanden mit Bollgas in Richtung der Normandie. Dann murbe die Polizei alarmiert und gab bas Signal bes Autos überall bin befannt. Das Auto murde zwei Stunden fpater gefunden, aber leider ohne Infaffen. Es war ein Citroën-Bagen, den die Räuber in einem Borort von Paris gestohlen hatten. Die Banditen hatten fich in weifer Borausficht einen zweiten Bagen geftohlen, diesmal einen Giat, mit dem fie fich auf einer anderen Landstraße auf die Lauer legten. 3hr nachftes Opfer war wiederum ein Parifer Automobilift, den fie auf die gleiche Beise mit vorgehaltenem Revolver anhielten. 5000 France maren in diefem Falle die Bente ber Banditen. Gie hatten fich aber bei der "Besorgung" des Fiat-Bagens verrechnet, denn es ging ihnen nach furger Beit bas Bengin aus, fo daß fie auch diefes Auto fteben laffen mußten. In einer fleinen Provingstadt Bernon fur Eure stahlen fie ihren dritten Bagen in diefer Racht, und gwar einen Bengeot. Dit diefem ichweren Bagen machten fie fich in wildem Tempo auf die Flucht. Nun hatte aber in der gangen Normandie die Gendarmerie, bewaffnet mit ihren Karabinern, icon auf den Landstraßen Barrifaden errichtet, und es mar der Befehl gegeben worden, auf jedes Auto, bas die Barritaben burchbricht, sofort su schießen. Um 2 Uhr morgen3 tauchte bas Gangfter-Auto in Meulan fur Geine auf und durchbricht mit einer Stundengeschwindigfeit von 100 Rilometern die hier aufgerichteten Barritaden. Gine halbe Stunde später raft der Wagen mit Bollgas über die große Seinebrücke bei Poiffy, nachdem er am Eingang der Stadt wieder zwei Barrifaben mit Bollgas genommen hatte. Um Ende ber Briide von Boifin hatte bie Gendarmerie aber ein Sindernis mit Stahlfabeln, einigen Bauernwagen und Eisenbahnschwellen aufgerichtet. Die Banditen durchbrechen mit bem großen Bagen in einem Höllentempo auch dieses hindernis, verlieren dabei aber die Scheinwerfer, die Motorhaube und die vorderen Rotflügel. Die Sefundenfpanne, in der beim Durchbreden der Barrifade das Tempo des Wagens heruntergedrückt war, haben die Gendarmen ju einem Schnellfener auf das Auto benutt, das aber aus den Revolvern der Banditen erwidert murde. Das Auto meidet von jest ab die gro-Ben Straßen und wendet ichlieglich in den ausgedehnten Balb von St. Germain, Auf dem buntlen Baldweg, ohne Scheinmerfer, raft das Auto in einen Graben, überichlägt fich und bleibt liegen. Am Morgen wird ber Bagen von einer Polizeistreife gefunden und in ihm ein 25. jähriger durch eine Rarabinerfugel getoteter Dichn entbedt. Man findet bei ihm drei Revolver und eine Summe von etwa 100 000 Francs, und es wird angenommen, daß der Tote der Chef der Bande war. Die beiden ans beren Banditen find geflüchtet und halten fich mahricheinlich im Balbe von St. Germain verftedt, 500 Gendarmen und 200 Ruraffiere durchitreifen den Bald von St. Germain, um die beiden flüchtigen Gangfter gur Strede gu bringen.

traben Sie das neue extrafein schon versucht

Beilanstalt gebracht werden.

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas - Emaille - Marmor - Porzellan - Holz - Metall - usw. In großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Kampf um die Punkte

Schwere Kämpfe für die Spitzenmannschaften - Phönix empfängt Pforzheim - KFV. muß nach Mannheim Mühlburg nach Offenburg

Rachdem an Beihnachten und Reujahr der Bunftefpielbetrieb fast vollftandig geruht bat und nun am letten Conntag der Bettergott recht tudiich in die Ereigniffe eingriff, darf es in ben nächften Bochen feine großen Musfalle mehr geben, fonft tommen die Terminexperten doch noch in Befahr, den Gaumeifter nicht rechtzeitig melden gu fonnen, bam. den Abftieg nicht in der vorgesehenen Beit reftlos geflart gu haben. Bis auf den Gau Banern, der nur acht Mannichaften ivielen läßt, haben die übrigen füddeutichen Fußballgaue für ben 15. Januar famtliche Bauliga-Mannichaften auf den Plan gerufen, fo bag man vorausfichtlich doch einen iconen Schritt weitertommt. Allerdings wird es ben Spigenmunichaften nicht febr leicht gemacht.

3m Gau Gudweft hat der FEB. Franffurt das Bech, nach den ichmeren Pofalanitrengungen und dem Berluft von May nun ausgerechnet gegen Bormatia Borms antreten gu muffen, das bedeutet auf jeden Fall Gefahr und die Möglichfeit der erften Bunftefpiel-Riederlage ift nicht gang von der Sand gu meifen, Gintracht Frantfurt fahrt nach Gaarbruden. Die Offenbacher Riders fonnten gegen ben &R. 03 Birmafens einer erneute Ueberraidung erleben und TEG. 61 Ludwigs= hafen brennt darauf, an Boruffia Reunfirchen Revanche gu

Die Stuttgarter Riders haben in Bürttemberg erneut einen ichweren Rampf gu befteben, benn ber &B. Buffenbaufen ift nicht gu unterschäßen.

Der "Club" por einer neuen Riederlage? Das ift die Frage, die in Bayern 1860 München lofen wird. Bu Saufe find die "Löwen" ficherlich beffer baran als die Rurnberger. Much Schweinfurt 05 wird es gegen "Bayern" München nicht leicht haben.

Phonix Rarlsruhe - 1. FC. Pforgheim (1:1) Freiburger &C. - EB. Balbhof Bin. Mannheim - EpBag. Sandhofen (3:0) FB. Offenburg - BiB. Mühlburg (0:4)Bfg. Nedarau - Rarlsruher &B.

3m Gau Baden dürfte mahricheinlich mehr als ein Borfvielergebnis revidiert werden. Allerdings, der Deifter BiR. Mannheim mird gegen die Sp Bgg. Sandhofen faum einen Bunft einbugen, vielmehr glatt gewinnen. Der &rei= burger & C. hat ben &B. Baldhof gu Gaft, der auf eigenem Plat den Freiburgern unterlag und nun nicht mit ftartfter Elf nach Freiburg fahren tann. Allerdings fonnte Freiburg letithin in Offenburg nicht gerade überzeugen, fo daß Baldhof einem Siege naber gu fein icheint. Der 1. & C. Pforgheim hat es im Karlsruher Bildpart gegen ben Phonix ebenfalls nicht leicht. Die Karlsruher eroberten in Pforgheim einen Buntt und wenn fie biesmal weniger ungludlich fampien, tonnten fie unter Umftanben fogar ihren erften Sieg herausholen. &B. Offenburg rechnet eben= falls mit einem Bunttegewinn, da ber BiB. Duffburg in den letten Spielen befonders im Angriff ftart enttäufchte, allerdings ift auch der Offenburger Sturm nicht gerade febr fcuBftart, fo dag mohl doch mit einem Gaftefieg gu rechnen ift. Auf eigenem Blat wird Bf2. Redarau gegen ben

Rarlernher & B. mohl auch nicht annähernd jo boch verlieren wie im erften Treffen, es bleibt fogar noch febr fraglich, ob die Redarauer überhaupt verlieren.

Gan Gubweft

BB. Gaarbruden - Gintracht Frantfuri	(1:7)
REB. Franffurt - Wormatia Worms	(0:0)
SB. Biesbaden - Rotweiß Franffurt	(0:3)
Riders Difenbach - FR. Birmajens	(0:1)
TEG. 61 Ludwigshafen - Bor. Reunfirchen	(2:7)

Out Contiemorty	
Stuttgarter Riders - &B. Buffenhaufen	(1:2)
BiB. Stuttgart - Ulmer &B. 94	(1:1)
SB. Fenerbach - Stuttgarter CC.	(2:1)
1. SSB. UIm - Sportfreunde Stuttgart	(0:0)
Union Ractingen - EnBag, Bad Counitatt	(2:0)

tenton Southigen — Spogg. Sus cumput	(2.0)
Gau Bapern	
1860 München - 1. FC. Rürnberg	(0:1)
	(1:2)
SpBgg. Fürth - BAG. Neumener Rürnberg	master of the
BfB. Koburg — Schwaben Augsburg	(2:4)
1. FC. Schweinfurt 05 - "Bayern" München	(1:2)

Ein Jubilar beim VtB Mühlburg

Der Jugendführer des WfB. Mühlburg, Gris Berger, vollendet fein 50. Lebensjahr. Der Jubilar fteht icon über 25 3abre in ber Sportbewegung in vorderfter Front. Er ift einer von den Sportsleuten, die nicht in der alten Ueberlieferung fteden blieben, fondern heute noch in tätiger Liebe ber Sache treu anhängen. In teuben wie in freudigen Tagen itellte Berger feinem Berein ben Mann und wenn ber BfB. Mühlburg noch jungft in großen Rampfen in fo übergengenber Beife feine Gauligareife bemonftrieren tonnte, fo ift dies nicht gulest auch mit fein Bewienft, find doch nabegu famts liche Spieler ber erften Mannichaft aus feiner Schule hervorgegangen. Jedenfalls bat der Jubilar, wie fein 3meiter, es jebergeit verftanden, feinem Berein den Spielernachwuchs aus ben eigenen Reihen ficherauftellen.

Die Große Bobwoche in Schierte, die mit den international ausgeichriebenen Deutiden Meiftericaften am 21./22. Januar ihren Sobepuntt erreicht, wird mit den Rordbeutichen Bob. meisterschaften am 16. und 17. Januar eingeleitet. Mercedes-Beng wird auf der ersten großen Automobil-

Ausstellung des Jahres 1939, die vom 11. bis 22. Januar in

Bruffel veranftaltet wird, vertreten fein.

Ricardo Zamora, Spaniens berühmter Fußballtorhuter, hat fich wieber in die Beimat gurfidgefunden. In San Ge-baftian trug die nationalfpanische Elf ein Uebungsspiel aus (fie gewann 4:1). Außer Zamora wirften auch Ciriaco, Quincoces, Munog, Goroftiga und Olivares mit.

Schachwettkampf Eliskases—Bogoljubow 2:2

Die 4. Wettkampfpartie nach achtstündigem Ringen unentschieden!

(Eigener Bericht unferes Schachmitarbeiters)

3m Raffee "Fürftenhof" gu Regensburg begann bie | vierte Bartie bes Wettkampfes zwischen Schachgroßmeifter Bogolfubow und bem bergeitigen Deutschlandmeifter Elistafes. Bogoljubom führte die meißen Steine und fpielte eine "Spanische Partie", Glistafes mabite bie offene Berteibigung (5. . . . Sf6:e4) und nach wenigen Bugen mar es ju einem aufregenden Bufammenftog gefommen. Bis gum 23. Buge von Beig folgten beibe ber fürglich im Rarleruber Schachturnier gefpielten Bartie gwijden Brofeffor Beder (Beiß) und Bogoljubow (Schwarg); ba Bogoljubow biefe Bartie natürlich gründlich fannte, benötigte er faum vier Minuten, mabrend Elistafes nahegu eine Stunde nachbenten mußte. Es war folgende Stellung entftanden:

Beig (Bogoliubow): Rg1, Dg3, Te6, Tf1, 2c2, 2g5, Bauern a2, b3, c8, f4, g2, h2.

Schward (Glistafes): Rg8, Dc7, Ta8, Tf7, 2g7,

Sor, Bauern a6, 65, c5, 65, g6, 67.

Bogoliubow fpielte damals (mit Schwarz!) 28. . . . Taf8 und gewann nur, weil Beder nach 24. Db3!, b4 ftatt 25. c4! 25. Tfe1? spielte; es solgte nämlich: 25. . . . c4! 26. Db2, b3 27. Lb1, Dc5+ 28. T6e3, h6 29. b4, Db6 30. Lb4, T:f4 81. Lg8, B:c8!! und Beig mußte aufgeben! Elistafes verftarfte bie Berteidigung mit 28. . . . Sf8! und erzwang nach 24. Te2, h6! 25. Lh4, g5 26. f:g5, D:g8 27. L:g8, h:g5 28. T:f7, Dame= und Turmtaufch, mas den Rampf wesentlich vereinfachte. Es entftand fo ein Endfpiel, in dem Bogoljubom mit feinen beiben

Saufern gegen Springer und Laufer von Glistafes nur ein fleines Stellungsübergewicht hatte. Die Partie wurde nach bem 48. Buge von Beiß in folgenber Stellung abgebrochen:

Beig (Bogoliubow): Rfs, Lf2, Lh7, Bauern a2, g4. Schwarz (Clisfafes): Rb5, Gc5, Lf6, Bauern a6, c4. Da Elistafes furg vor Abbruch fich eine fleine Ungenauigfeit aufchulden hatte fommen laffen, fühlte fich Bogoljubow mit Recht veranlagt, icharf auf Gewinn gu fpielen. Und biefer Berfuch mare vielleicht auch gegludt, wenn er nicht beim 51. Buge einen Berechnungsfehler gemacht batte! Es war gu folgender Stellung gefommen;

Beig (Bogoliubow): Rc2, Lg3, Bauern a2, g4. Ch mara (Elistafes): Re7, Lf6, Cc6, Bauern a5, c8.

Bogoliubow am Buge fpielte ftatt 51. a2-a4!, 51. a2-a8?, was Elistafes die Möglichfeit gab, durch 51. . . . Sb4+ 52. Rb8, c2!! 53. L:e2, S:c2 54. L:c2, a4! zu einem Läuferenbspiel abauwideln, in bem fein Gegner mohl einen Bauern mehr !! hat, ber aber nicht gu verwerten ift, ba es ihm gelingt, feinen a4-Bauern gu behaupten. Bogoljubow fpielte bieje flare Remisstellung trothbem noch weiter, Elistases erzwang im 68. Buge ben Tausch ber Läufer und ließ sich im 74. Buge ichließlich paßfeben.

Solug = Stellung: Beif (Bogoljubow): Re2, Bauer g7; Comara (Glistafes); Ral, Bauer a2.

Der Stand des Bettfampfes nach ber 4. Begegnung lautet alfo: 2:2 (+1, -1, = 2).

Emil Josef Diemer.

The second the second property of the second second

21. Fortfebung

Es war augenscheinlich, daß die blonde Fran Christiane

mit unverhohlenem Intereffe betrachtete. Satte nicht auch der Mann an ihrer Geite einmal bin-

übergegrüßt? Da fam bas Gericht gurud.

Der Berichtsbeschluß lautete, daß die Bereidigung der Beugin einstweilen auszuseten fei, ber Brief follte verlefen und du Protofoll gegeben merben.

Der Staatsanwalt biß fich auf die Lippen. Bachtmeifter Buchholy aber zeigte Nervofität. Die Zeugin

Erbe mar noch nicht gurud.

Benher erhob fich. In einer für ihn charafteristischen Urt icob er mit einer Sandbewegung die langen Mermel des Talars gurud, bevor er die Bande auf die Berteidiger-

"Bevor", fo begann er, "biefer Brief verlefen wird, mochte ich erft, daß ber Angeflagte noch einmal ausführlich fein Rennenlernen mit der Erbe fchildert."

Der Borfigende batte fich unterbes feinen Aneifer aufgefest und überblidte fuchend bie Beugenbant.

Bachtmeifter Buchhols batte den Blid aufgefangen. Er naberte fich bem Richtertifch.

"Es war ihr ichlecht, herr Landgerichtsrat, fie wollte einmal an die frifche Luft."

"Co. Ra feben Sie fich mal nach ihr um." Buchhola verließ den Caal.

Unterbeffen ergablte Pajchte mit leifer Stimme, daß er die Erbe auf einem Dastenball fennengelernt habe. Gie hatten den gangen Abend gufammen getangt und maren auch nach ber Demastierung gujammengeblieben.

Muf Betty Erbes Bunich bin hatten fie bann fur bie nächften Tage eine Berabredung getroffen.

"Auf den Bunich ber Gran bin", unterftrich Dr. Benber "es ift dabei allerdings noch hingugufügen, daß gu Diefer Beit ein fruberer Freund Baichtes, eben biefer Saa: nen, wieber in unfere Stadt surudgefehrt mar und, foviel wie Pafchfe wußte, fich verheiratet hatte. Aber, fahren Gie

nun fort."

Pafchtes Sande irrten wie beimatlos auf der Baluftrade ber Unflagebant bin. "Ja, und bann habe ich Betty Erbe immer wieder getroffen und hatte mit ihr ein feftes Berhältnis. Sie hatte mir ergahlt, daß fie hausangestellte und ihre Herrschaft fehr ftreng sei, so daß ich nie in die Rahe ihrer Bohnung gefommen bin. Run hatte ich aber ein Bild

Paichte ichwieg ploblich, als fei es nun ju ichwer, mas er gu ergablen batte.

Im Caal herrichte lautloje Stille, die nur ab und gu von einem durch Erregung laut gewordenen Atem unterbrochen murde. Sogar der eine Beifiger, der dauernd mit dem Bleiftift fpielte, batte ben Stift niedergelegt.

"Ergählen Sie doch weiter." Benbers Stimme mar rauh. Baichte bielt den Ropf gefentt.

"Ja, und diefes Bild ftand damals auf meinem Rachttifch, als ein anderer Freund mich befuchte. Er fah es und fagte dann: ,Du erlaubst bir mohl ichlechte Scherze, daß du das Bilb von Saanens Frau aufftellit.' Da ich febr erichroden war, fragte er nicht weiter. 3ch nahm das Bild auch fofort

Bieder verftummte Baichte.

"Sprechen Gie weiter!" Diesmal jagte es der Borfipende und ließ einen furgen Blid über die Bengenbant und bann über ben leeren Plat des Bachtmeifters geben.

Und wieder füllte die tonloje Stille den Saal

"Ich bin dann gu ihrer Wohnung gegangen und habe fie tagelang beobachtet. Da habe ich fie bann am Arm von Saanen gefeben. Es war um die Beit, als fie mir fagte, daß fie von mir ein Rind erwartete und ich fie beiraten follte,

Da hob Wenher abmehrend die Sand.

Der Borfigende verftand.

"Sie haben bas Recht, Angeflagter", warf er ein, "wenn in

bem Folgenden, mas Sie uns ergablen wollen, eine ftrafbare Sandlung liegt, die Ausfage ju verweigern. Bollen Gie bas?

Paichtes Ropf fentte fich langfam und miide. Wenher gab ihm ein Beichen, daß er fich feben follte.

"Und von diefem Tage an", fuhr ber Anwalt bann lant fort, jedes Wort gleichsam auf fein Gewicht bin magend, "bat die Beugin Erbe den Angeflagten nicht nur feelifch ges qualt, fondern ihn auch materiell erpreßt. Und nun", er faßte nach bem Brief, "nachbem fo weit das, mas ergahlt werben mußte, ergählt worden ift, fann ich mit dem Borlefen bes Briefes beginnen. Der Brief ift aus Franfreich, wo Saanen, der, wie der Angeflagte Bootsbauer ift, Arbeit gefunden hat.

Sehr geehrter Berr Rechtsanwalt!

3ch hoffe, daß mein Brief noch rechtzeitig bort eintrifft, um das Schickfal meines armen Freundes zu erleichtern. 3ch habe burch Befannte von ber traurigen Sache gehört und muß fagen, daß wirflich ber Faliche auf der Antlagebant itt; wer bort hingehort, ift meine gefchiebene Frau, bie ichige Betty Erbe. Denn, wenn fie mit ihrem Brief bas gange Unbeil verichuldet, fo mußte fie auch dafür beftraft werben. Gie hatte fein Recht, von Baichte die Ghe gu fordern,

benn er hat, als er fie fennengelernt, geglaubt, fie fei ledig. Sie erfuhr aber nach wenigen Tagen, daß der, mit dem fie auf bem Mastenball mar, mein Freund mar, und trotoem war es für fie fein Sinbernis, bas Berhaltnis einzugehen.

Ich war Fred deswegen nicht boje, weil er ja nicht gewußt hatte, daß er mich mit meiner Frau betrog.

Sie bat er allerdings fpater fo gu richten gewußt, daß er, nachdem fie von mir ichuldig geichieden mar, für fie bezahlen mußte. Warum habe ich eigentlich nie erfahren noch begriffen. Gie fonnen fich aber daraus das richtige Charafterbild diefer Frau entnehmen.

Grußen Sie den armen Fred. Ich müniche ihm alles Gute. Unteridrift: Saanen."

Benher gab ben Brief jum Richtertifch.

3m Saal entstand Unrube. Der Borfitende flopfte gegen den Tifch.

"Bo ift die Beugin Erbe?"

Der Staatsanwalt mar aufgestanden, als fonne er fo beffer den Saal überfeben.

In diefem Augenblid fam der Bachtmeifter gurud, heftig atmend und, wie es ichien, etwas bedrückt. "Die Beugin Erbe hat bas Bericht verlaffen", melbete er.

(Fortfetung folgt.)

Das Karlsruher Schloß - eine Zweckgründung

Sagdiechnische und forstwirtschaftliche Erwägungen bestimmten die Fächeranlage

In ber am Mittwoch begonnenen heimatkundlichen Bortragsreihe bes Dentschen Bolfsbildungswerfes — "Karlsruhe, seine Bauten und Bildungsstätten" — iprach als erster Redner Regierungsrat Dr. Baldes naire, ber beste und berusense Kenner von Karlszuhe in städtebanlicher Hinsicht.

Entgegen der Sage, Karlsruhe und somit auch sein im Mittelpunkt gelegenes Schloß sei der Laune eines genußsüchtigen, französisch orientierten kleinen Duodezfürsten zu verdanken, nimmt sich die Birklichkeit weit realer aus. Den wiederholten Einfällen der französischen Mordbrenner unter General Melac sielen, neben vielen anderen badischen Städten, Baden-Baden, Heidelberg, Mannheim und Bruchsal auch Durlach, die langjährige Haupt- und Residenzstadt der Markgrasen von Baden-Durlach zum Opfer.

Die Refidenz wird verlegt

Beim Tode des damals regierenden Markgrafen Friedrich Magnus im Jahre 1709 hatte sein Nachsolger in der Regierung, Markgraf Karl Wilhelm, zunächst noch nicht daran gedacht, den von seinem Bater begonnenen Biederaufban des Durlacher Schlosses zu unterbrechen, vielmehr die Stadt einer Residenzstadt und Fürstensitzes würdig auszubauen. Da aber die Durlacher Bürger seinem großzügigen Plan wenig Bertändnis entgegenbrachten und zudem eine Entstremdung mit seiner Gemahlin eingetreten war, entschloß er sich, seine Messidenz nicht nur zu verlegen, sondern auch sie nach seinem Geschmack zu errichten und die Gärten mit Gewächsfäusern und Menagerien zu versehen.

Baulust und eine gewisse Sachlichkeit gingen Hand in Hand. Er, der für damalige Begriffe weitgereiste Fürst, hatte England, Schweden, Italien und Holland geschen, hatte in Haarlem die Tulpenzucht kennengelernt und war selbstbewußt genug, einer kommenden, auf strebenden Zeit nicht en gitirnig entgegenzustehen. Zunächstließ Karl Wilhelm mehrere Baupläne sür das inmitten des Hart waldes zu erstellende Schloß anfertigen — an eine Stadtaulage bachte er zu jener Zeit noch nicht — und schließlich entschied er sich für den Plan, der eine strahlenartige,



Schloßturm - einmal anders gesehen

heute noch dem inneren Stadtbild das charafteristische fächerförmige Gepräge gebende Schloßbauanlage vorsah.

Grundfteinlegung am 15. Juni 1715

Um 28. Januar 1715 wurde mit der Rodung des Waldes begonnen, am 15. Juni 1715 die Grundsteinlegung zu dem achteckigen Schloßturm vorgenommen. Der eigenartigen Plasnung wurden verschiedene Motive unterschoben, einmal will man darin das heliozentrische Beltbild, einmal einen in das Große übertragene fürstlichen Eigenwillen sehen; weit eher aber dürste der Bermutung Raum gegeben werden, daß jagdtechnische und forst wirtschaftliche Erwäsgung en eine entscheidende Rolle gespielt haben. Vom Schloßturm aus zogen 32 Radien, die auch heute noch, teils als Straßen, teils als Baldalleen, erhalten sind. Bereits 1716 war der Schloßturm, 1717 der Mittelbau und 1718 der ganze Schloßbau vollendet, so daß nach dreijähriger Bauzeit der Warfgraß seinen neuen Wohnsis beziehen konnte.

Als Freund und Förderer der Botanik, von Karl von Linne, dem ersten Botaniker seiner Zeit wegen dieses wissenschaftlichen Interesses belobt, war Karl Wilhelm sehr auf eine schöne Ausgestaltung der Gartenanlagen bedacht. Nun gingen auch sie der Bollendung entgegen. Der heutige Schloßplat war ehemals ein Luft gart en mit Bassin und Springbrunnen, und allerlei schönblüchende Blumen bedeckten große Flächen. Vier zu diesem Lustgarten gehörende tiese Gräben enthielten ein Kanarienvogelhaus, Treibhäuser sür exotische Gewächse, Stallungen für fremdländische Säugetiere und Bo-

gelhäuser. In allen diesen Gräben besanden sich Gartenhäußden mit verschiedener Zweckbestimmung. hinter dem Schlosse war westlich ein Tiergarten besonders für Rehe und hirsche, östlich ein Fasanengarten angelegt, der Schloshos selbst nach Norden zu von 24 Pavillons eingesaßt, die ebenfalls verschiedenen Zwecken dienten.

Statt Reubau - Ambau

Jahre gingen ins Land, Markgraf Karl Bilhelm starb 1738, mährend sein Sohn, Erbprinz Friedrich schon 1732 ihm im Tode vorangegangen war. In der Regierung solgte nunmehr Karl Friedrich, ein Enfel des ersteren, ein Sohn des letteren. Zunächst unter Bormundschaft, sorderte der Markgraf nach der Mündigkeitserklärung durch Kaiser Franz I. verschiedene Pläne für einen Umbau des Schlosses ein, so auch von dem berühmten sudetendeutschen Baumeister Balthasar Neumann, nachdem der Gedanke, einen Neubau aufzussühren, endgültig verworsen worden war.

In der Tat war der bauliche Zustand unhaltbar geworden, durch einige Abänderungen des ursprünglichen, nicht gerade glücklich durchdachten Bauplanes ziemlich unansehnlich, zubem flüchtig aufgeführt, nur die Umfassungsmauern aus Stein, das Innere, der Schlofturm und die Berbindung von Schloß und Turm aus Holz erbaut, der Bau insgesamt eines funst-

sinnigen Fürsten wenig würdig.

Die Umbauarbeiten wurden 1752 begonnen, in allen Einzelheiten innen und außen aber erst 1782 sertiggestellt. Die Baugestaltung übertrug Karl Friedrich dem Hossunster und Grenadierseutnant, dem von dem berühmten französischen Architecten Louis Philippe de la Gnepière ausgebildeten Baumeister Friedrich von Keßlau. Der Kern der alten Architectur wurde beibehalten, insofern als die Umsassunssmauern des Mittelbaues, die beiderseitigen Flügel, wenn auch verfürzt, und der Turm siehen blieben: der Innen ausbau und die Raumgestaltung dagegen sind neu, ebenso ersuhr der Turm eine Beränderung, indem das haubensormige einem suppelartigen Dache weichen mußte. Der Mittelbau ersuhr eine Erhöhung und eine Krönung mit einer Uttista und die Fassade einen Schmud von Barockornamenten.

Lebendiger Zeuge einer anmutigen Rultur

Im Berein mit einigen unwesentlicheren Abänderungen, abgesehen von einer Reugestaltung der Schlofplahanlage, Beseitigung der Tierhäuser, Rückverlegung von Tiergarten und Fasanengarten und einer Umwandlung des Schlofgartens in einen Lustgarten nach englischem Muster, entstand das Schloft in seiner heutigen Gestalt. Run hielten führende Männer



Das Hauptportal des renovierten Schlosses

des Geistes ihren Einzug, und Boltaire, Berder, Rlopftod, Goethe, Gluck u. a. weilten zu Besuch im Schloß.

Wenn auch das Karlsrußer Schloß der schlichteste und einfachste badische Schloßbau ist, so ist es doch dank seiner eigenartigen Situierung und ungewöhnlichen Baugedankens eines der anmutigsten Kulturdenkmäler seiner Zeit, ein lebendiger Zeuge der hochentwickelten Kultur des 18. Jahr-hunderts.

Dr. Baldenaire tonnte für feinen durch gahlreiche einzigartige Lichtbilder veranschaulichten Bortrag den berglichten Dant ber Zuhörer entgegennehmen.

Eriter Luftschutzappell im neuen Jahr

20 000 Volksgenoffen wurden im vergangenen gahr in Karlsruhe ausgebildet

Die Luftschublehrer, Reviergruppensührer, Reviergruppensiachbearbeiterinnen, Beaustragten für den Hausschub und Kurshelfer des Stadtgebietes Karlsruhe einschließlich Durslach famen am Montagabend im Nebenzimmer des "Goldenen Udler" zu ihrem Monatsappell, dem ersten im neuen Jahr, zusammen. Bei dieser Gelegenheit gab die Ortskreißsgruppensührung den anwesenden 200 Amtsträgern Rechensichaft über die im Jahre 1938 geleistete Arbeit.

LS.-Führer Ausbildungsleiter Busch gab den Bericht über die Ausbildung. Ungefähr 20 000 Volksgenoffen wurden 1938 im Stadtgebiet ausgebildet. Ausbildungsleiter Busch wies auf die Anmeldung dum Besuch der Landesgruppenschule in Stuttgart oder der Reichsschule in Berlin hin.

Le. Oberführer Adjutant B i d m a n n berichtete über die organisatorische Arbeit. 11 Amtsträger wurden au Le. Führern ernannt, 30 zum Obertrupps dzw. Truppmeister besördert. 33 Amtsträger erhielten die Erlaubnis zum Tragen der Aleidung des RLB. und 133 Amtsträgerinnen zum Tragen der Jwischenkleidung. 463 Amtsträger wurden der Landesgruppe zur Ausundme in die Partei und 46 für die Berleidung des Ehrenzeichens des NLB. vorgeschlagen. Drei Amtsträger erhielten das Ehrenzeichen. 97 Amtsträger sind als Berbindungsleute zur Partei der Kreisleitung der NSDAB. gemeldet worden.

Reviergruppenführer Letulé wurde die Leitung des Reviers 7 übertragen. Die Stadtverwaltung richtete 24 Lustschutzume ein, 20 sind noch im Ausbau. 2000 Amtsträger
dählt das Stadtgebiet, 5000 die ganze Ortskreisgruppe mit
dem Land. Der Sprecher überbrachte eingangs die Grüße und
den Dank des Landesgruppenführers der Landesgruppe
Bürttemberg/Baden, SA-Brigadeführer Liebel, und des
zum Stade der Landesgruppe Bestfalen in Münster versetzen
bisherigen Bezirksgruppenführers Schönbucher.

Ortsfreisgruppenführer Herrmann verwaltet jest auch die Bezirksgruppe mit. Abschließend sprach Ortskreisgruppenführer Herrmann den Amtsträgern und Amtsträgerinnen seinen Dank für die vorbildliche Arbeit im Jahre 1938 aus. Er betonte, daß in der Septemberkrise Millionen von Volksgenossen eine Kurzausbildung mitgemacht haben. Die Septemberkrise habe flar die Notwendigkeit des zivilen Lustsschubes gezeigt.

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Amtöträger in den 5½ Jahren des Bestehens des RLB, habe ihre Anerkennung in der Stistung des Reichsehrenzeichens durch den Führer und der Berleihung eines eigenen Hoheitszeichens und einer eigenen Jahne durch Generalseldmarschall Göring ersahren. Rach fünssähriger ehrenamtlicher Tätigkeit erhalte jeder Amtöträger eine Ehrenurkunde.

Der Appell ichloß mit dem Gruß an den Führer.

Ungetrunten am Steuer

haft. Der Angeklagte suhr am 14. November gegen 18.45 Uhr in der Rähe von Lin fenheim mit einem Lastkraftwagen, dessen Bremse nicht in Ordnung war, auf der Reichsstraße Rr. 36. Insolge seines starf angetrun kenen Zustanbe Rr. 36. Insolge seines starf angetrun kenen Zustanbe kr. 36. Insolge seines starf angetrun kenen Zustanberen, wobei dem Anssehen Leiterer, der in seinem Lastwagen sahren, wobei dem Ansserissen und der Beisahrer Wilhelm Hähn am Kopse verlett wurde. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gesängnis beantragt. Die Alleinichuld des Angeklagten, dessen Blutuntersuchung einen Alkoholgehalt von 2.18 promisse ergab, steht einwandsrei seit.

Freitag, dec 13.

Abergläubische Menschen werden heute Sefatomben opfern, um das Schidfal gnädig zu ftimmen. Denn did und propig grinft es, boser Borbedeutungen voll, vom Notizblod des Ra-

lenders: Freitag, der 13. Januar!

Etwas viel auf einmal, werden Sie denken! Gewiß für Leute, die sowohl vor dem Freitag wie vor der Zahl 13 eine abergläubische Angst haben. Es ioll, dem Bernehmen nach, auch in Karlsruhe noch eine ganz erkleckliche Zahl iolcher museumsreiser Zeitgenossen herumlausen. Sie sahren nie mit dem linken Fuß aus dem Bett und in die bereitstehende Hose, sie bekommen immer eine leichte Gänsehaut und Röllschen in die Stirne, wenn das Salzsaß auf dem Frühstückstisch umfällt, sie lassen kein Messer mit der Schneide nach oben Itegen, sie schnellen automatisch zurück, wenn ihnen auf dem Bea zur Straßenbahn eine Kahe über den Beg läuft, sie ... machen dies und das, um das Geschied zu "bannen" und haben ein ganzes Arsenal von handsesten "Entzauberungsformeln" wider bösen Blick und Spuk vorrätig, in dem sie dann im

Bedarfsialle herumframen.

Bernünftige Menichen lächeln darüber. Aber die Einstildung ift oft stärfer als die besten Gegenargumente. So ichleichen sie durchs Leben, diese armen Pensionare einer großen Zeit, immer in der Angst vor dem Schwert, des Schicksalb, das an dem bewußten seidenen Kaden über

ihren Köpsen hängt.

Ift so schon der gewöhnliche Wochentag eine stete Quelle ängstlichbanger Erwartung, wieviel mehr erst ein Tag wie der heutige, der gleich zwei Fliegen auf einmal ichläat, will sagen, aleich zwei unglückbedeutende Ereianisse in Votenz bringt! Dabei hat — das soll rein chronistisch hier sestaestellt werden — dieser ominöse Freitag, der 18. einen gewissen Tahr, nämstest wert. Denn nur noch einmal in diesem Freitag zusammen. Also eigentlich ein Anlaü, ihn doppelt freusdig zu zu seiern, wenn nur nicht, wie gesagt, diese verslirte Angst

io manchem im Genicke läße.

Man möge sich beruhigen! Nicht anders wie an sonstigen Tagen werden heute die Strakenbahnen durch die Straken rasseln, werden Geschäfte abgeschlossen und Bürostunden abgesesen. Nicht anders als an sonstigen Tagen werden heute Salzfässer auf dem Tisch umfivven und Messerschneiben nach oben liegen. Urd nicht arders als seine sonstigen Kollegen wird auch dieser 18 Januar vorsiberaehen Manon sich ieder heute Abend wohl selbst überzeugen kann. Unberufen, tot, tot, tot, ...

e 8

ein: en= e 3

hr=

thr

Im

mis

tie

ich

ea en

Zweife Verjammlungswelle rollf!

Bente Freitag. ben 18. Januar 1989, finden im Rreisgebiet Rarleruhe ale Auftaft gur 2. Propaganda-Berjammlungewelle ber Partei im Binterhalbjahr 1938/39 mit bem Thema: "Denticher Lebenstampi" 57 bijentliche Berjammlungen ftatt: Davon im Stadtgebiet: Bulach: Julius Birthofer, Freis burg, "Lamm", Bulach; Durlach I und II: Rreisleiter Badert, Stodach, "Blume", Durlach; Durlach III und IV: Rreisleiter Senft, Mosbach, "Fefthalle", Durlach; Durlach-Aue: Bamftr. Dr. Orth, Bretten, "Blume", Durlad. Ane; Sagsfelb: Abei, Schnellrieber, Freiburg, "Arone", Sagsfelb; Anielingen: Guftav Drefler, Rarlerube, "Rrone", Anielingen; Rintheim: Albert Mofer, Karleruhe, "Schwanen", Rintheim. Beginn fämtlicher Berfammlungen 20.80 Uhr.

Boranfündigung: Mittwoch, ben 18. Januar 1939, 20.30 Ithr: General-Mitgliederversammlung für Rarleruhe-Stadt in der Fefthalle Rarleruhe. Es fpricht: Ganleiter und Reiche: ftatthalter Robert Bagner. Rarten bei ben Blodleitern.

> Rationalfogialiftifche Deutiche Arbeiterpartei Areisleitung Rarlsrube.

Der fludentische Einfah bei der 285 B= Sammlung

am Samstag und Sonntag

Bie in früheren Jahren, fo beabfichtigt bie Studentenichaft der Rarleruber Doch - und Fachichulen auch in diefem Jahr fich erfolgreich an einer Cammlung fürs 28.028. au beteiligen und fich für ein befonders gutes Sammelergebnis eingufeten. Die Mithilfe ber gefamten Studentenichaft ber Soch- und Fachichulen der Stadt Karlsrufe ift für die 28528. Sammlung am fommenden Camstag und Conntag vorgefeben.

Studentengruppen werden durch Rurgvorführungen für ein frohliches Treiben auf Stragen und Plagen forgen. Unter ansberem werden ein Blig-Bariete fowie Ging- und Mufigiergruppen in den Lotalen und auf einigen affentlichen Platen ju feben fein. Die Strafensammlung wird burch einen mit Transparenten geschmudten Lautsprechermagen unterftütt.

Ditmark, das deutsche Schicksalsland

Bortrag von Brofeffor Dr. Suchenwirth im Bolfsbilbungswert

Unvermindert ist das Juteresse, welches das gesamte bentsche Bolk der Ostmark entgegenbringt. So konnte es nicht wundernehmen, daß anlählich des Bortrages — "Geschichte der Ostmark" — von Prosessor Dr. Suchen wirth, München, einer der ersten und tatkrästigen Borkämpser der nationalssozialistischen Idee in Desterreich, der große Saal des Bitus dentenhauses überfüllt war.

Benn es sich dei dem Bortrage selbstverständlich nur um eine Reissnigen non Gestalten und Ereianissen aus der

eine Refumterung von Gestalten und Greigniffen aus der Geichichte der Dit mart im engeren Ginne und um eine folde and der Beidichte des Donauraumes im weiteren Ginne handeln fonnte, fo hatte tropbem auch ber mit biefem Thema vertrauteite Buhörer ben Ginbrud, daß Brof. Dr. Gudenwirth eine burchaus gufammenhängende und ludenlofe Darftellung ber ichidialhaften Geichebniffe um den deutiden Gudoftraum gab, angefangen von der er ft en Befied lung diefes Raumes durch die Bajuwaren jur Zeit der Bolfermanderung bis jur Eingliederung Deutsch-Defterreichs im Jahre 1988. Auf diefe Beife mitten in den lebendiaften Strom der emia fliehenden Geichichte hineinaestellt, vernahmen die atemlos dem Bortrage folgenden Buborer, daß diefer germaniiche Bolfsfiamm aus der Friibzeit der deutschen Beichichte die Befiedlung diefes Raumes fortführe, trobbem von Diten ber bie Avaren Gegenstöße machten, bis Rarl der Große den anhaltenden Beunrubigungen von feiten diefes afiatifchen Bolfs-ftammes ein Ende fente und damit die in das Germanenreich einacolieberte ungarifche Tiefebene dem deutichen Bauerntum erichloft. Dies mar jedoch fein endaultiger Buffand; viel-mehr famen die Magyaren, die aber ihrerfeits wiederum nicht die beutiche Siedlung ausmergen, fondern nur gurudbrangen

Run war für biefen, querft von deutiden Stammen beichs ten Ranm die Beit eines mechfelvollen Schid-fals gefommen und in Sieg ober Rieberlage fein Befit iabrhundertelang entichieben, dem Deutschtum erneut gewonnen oder verloren. Immer weitere um die Tiefebene herumgelegene, ehenfolls von Germonen bewohnte Gehiete wurden in den Strudel ber Ereioniffe aegogen, bis der Bearunder der habsburgiffen Savsmadt. Rudolf non Sabsburg, eine gemiffe Rube in der Ericeinungen Alucht herbeiführte. Sotten fich in wiederholten Borftoben die Türfen icon in früheren Johrhunderten in den Befit bes frumtharen Donauraumes mit Wien au feten verfucht, fo gog 1689 biefe Gefahr nochmals herauf, tonnte aber befeitigt werden. Aber erft Bring

Eugen gelang es, die Turfen endgultig aus dem deutiden Ditraum gu vertreiben, aber auch fein Blan, die Doslems aus Europa überhaupt gu verbrangen, icheiterte an der Uneinigfeit der deutichen Fürften.

Ingwijden war mit Breugen unter Friedrich dem Großen bie zweite Grogmacht im beutiden Reiche erstanden, bamit aber auch der Rampf um die Bormachtstellung. Um in den mitteleuropaischen Raum ju gelangen, forbert Graf Raunit, ber Berater ber Kaiferin Maria Therefia, die öftlichen Lander aufzugeben, Jojeph II. aber, ihr Rachfolger, will bas Erbe des Bringen Gugen übernehmen, ein Großdeutschland bu ichaffen. Zwiefpalt verhinderte aber nicht nur diefen Bunichtraum, jondern ichuf überhaupt erft die Grundlage, daß Rapoleon I. groß werden fonnte. Go gog fich die Rivali= fat Breugen-Defterreich bis jum Rahre 1866 bin, mo Defterreich als Folge des verlorenen Rrieges an der Bilonng des

deutschen Bundes nicht teilhaben fonnte. Bon diefer Beit an bis jum Jahre 1938 verich mand die Ditmarf immer mehr aus dem Bewußt-fein der Bewohner des Altreiches, und es mußte erft der Belifrieg fommen und alles gufammenbrechen bis fich wieder fand, was naturgefellich von Anfang an unverbrüchlich gufammengehört.

Bir haben einen wundersamen Bang burd die Jahrhunberte gemacht. ein Gang, der über rein deutschen und urftan-disch germanischen Boden führte, Prof. Dr. Suchenwirth, der auf diesem Bege und Tihrer war und diesen historischen Bor-traa im Nahmen des Deutschen Bolksbildungswertes hielt, durfte am Schlusse seiner Ausführungen den aufrichtigsten Dant in Form eines nicht endenwollenben Beifalls entgegen-



Marisruher Beranftaltungen

Ratistuhet Veranstaliungen

Badische Staatscheater. Heute Freitag gelangt Ralph Benachts Operette
Meine Schmester und ich aur aberwaligen Wieberbolung. In ber
Lielzolle Augebort de Freitas. In weiteren Kudutrousen: Abdia
Nottner, Alfond Roedle, Wilhelm Greif und Baul Wüller. Um AutuVollener, Alfond Roedle, Bilhelm Greif und Baul Wüller. Um AutuBalter Born. Die Inspenterung stammt von Ulrich v. d. Trend. — In den
Kammers die len wird Vereif von Baul Wüller. Um AutuBadter Born. Die Beseigung ist die gleiche wie disher: Elstede Kault, Lusse
Chie Jand herbert Michels, Stefan Dahlen, Seting Fraeder, Karl Wahlas,
Erich Schubbe und Karl Steiner. Inspenterung: Hand herbert Michels.

Die Bortragsreihe des Dr. Abdis v. Großman in der dablichen Hodsules
stir Musse wird und Freitag, 20. Annuar, 20.30 Uldr., im Zeislaaf des Hochschulgeblutes fortgeleht werden. In den beiden solgenden Worträgen
sollen Kinstlier des 19. Industriben. In den Begeniah und im Radmen
ber Geistigleit gegetat werden, sunacht die Austroben Indusmes Brahms
und Dugo Wolf in ihrer Beziehung dur deutschen Annacht werden, bahr de Neitschen Destragen werden
bedurch besonders berbeutlich werden, daß er Lieber verschiebenten Raustnollend der beiben Komponitien ban herrn Konzertänger Dr. Cannad und
ber Konzertparifiant mit Keichschahnommibus: Im Sonniag, 13. Januar 1839,
nach Oundseld-Unteritmatt und zurück. Policher Karlsruhe Ludwigsplas
binter dem Abstendablichsplicken läuft ab beute der Ula-Großfilm "Der
Midsabri etwa um 20.00 Udr.

In den Rechners Gegender sehner isden der Kiede Bault Schriber.

Igfaper eine um 20.00 lict. In den Rheingoldichipielen läuft ab heute der Ufg-Grobfilm "Der aufuchs". Reben Barab Leander seben wir Billh Birgel, Paul Hörbiger, pri Schunded, Lane Tilden u. a. M. Die Schunder hin dem Lerra-Die Schundurg-Lichtspiele zeigen ab heute Brigitte Horneh in dem Lerra-



Bur die Gruppe D der Orisgruppe Socioule findet am Freitag, ben 13. Januar in der BBB-Ausgabestelle bon 15-17 Uhr Bilbausgabe ftatt.

Tages=Unzeiger

Freitag, 13. Januar 1939

Theater:

Babifches Staatstheater: "Meine Schwester und ich", 20 Ubr Kammerspiele: "Barfftraße 13" Colosieum: 20.15 Uhr "Der heilige Florian".

Atlantit: "Etferlucht" Captrol: "Kour le merite Gipria: "In geheimer Mission" Lammer: "Liebling ber Matrofen" Ball: "In gebetmer Buffion" Rest: "Der Svieler" Pheingold: "Der Moufuchs" Schauburg: "Du und ich" Ufa-Theater: "Bour le merite"

Kaffee, Kabarett, Tanz:

Raffee Bauer: Konsert Löwenrachen: Kabarett — Tanz in der Bar Kaffee Muleum: Konzert — Lanz im Wintergarten Regina: Kadarett — Tanz Röberer: Tanz Biener hof' Tanz Kaffee des Westens: Konzert

Tagesanzeiger Durlach: Mearlgrafen: "Frauenehre" Stala: "Tarantella" Blumentaffee Durlach: Tang Parkichische Durlach: Tang



Die Deutsche Arbeitsfront fixeiswaltung faxistuhe/fih., Cammstraße 15

Sportamt. Sente laufen folgende Aurle: Deutsche Gbunafit (Frauen): "Satmen", Ludwigsplat 9 Uhr. — Kinder-Ghunafit: Selmbolisschule 15 Uhr. — Schwinmen: Bierorbidad (Männer und Frauen) 20 Uhr, Bierorbidad (Frauen) 21.30 Uhr. — Eti-Gbunafit (Männer und Frauen): Hochschule Stadion 20 Uhr. — Sti-Trodenturs (Männer und Frauen) Hochschultschulen 20 Uhr. — Sti-Trodenturs (Männer und Frauen) Hochschultabion

Sonntage-Stiturie. Wir Ditten die Teilnehmer, ihre Fahrfarten bet der Borberlaufsstelle, Kaiserstraße 148, abzuholen. Abfahrt Sonntag, 15. Januar, 7 Uhr ab Ludwigsplat.

Amt: Reifen-Banbern- Urlaub. Am Sonntag, 15. Januar, fabren wir mit geheisten Omnibusien nach Unterlimati sum Efisabren. Teilnehmerpreis RM. 3.15. Karten bei unserer Borbertansstelle, Kaiferstraße 148 (Laben). Der nachte Conbergug nach Freiburg fabrt am Conntag, 22. Januar.

Holgenbe Wimerfahrten ins fleine Walfertof: bom 21. 1. bis 29. 1. 39, Arcis 48.50 MW.; bom 28. 1. bis 5. 2. Preis 48.50 MW.; bom 28. 1. bis 5. 2. Preis 48.50 MW.; bom 28. 1. bis 5. 2. Preis 48.50 MW.; bom 28. 1. bis 12. 2. Preis 48.50 MW.; bom 11. 2. bis 12. 2. Preis 48.50 MW.; bom 11. 2. bis 13. 2. Preis 48.50 MW.; bom 11. 2. bis 13. 2. in ben Social warrandlo (Menzenichvand), Preis mit Ciffurs 37.50 MW., ohne Ciffurs 82.50 MW.; bom 12. 2. bis 26. 2., in ben Social divariable (Lobinauberg), Preis mit Ciffurs 65,— RW., ohne Ciffurs 65,— Reichsmark.

Blick über die Stadt

Bom Badifchen Ctaatstheater

Bie wir erfahren, murbe ber aus ber Bejangsichule des Karleruber Gefangspädanogen Dr. Zimmermann bervorge-gangene Bariton Selmuth Röhler mit dem Beginn ber neuen Spielzeit an das Babiiche Staatstheater in Rariaruhe verpflichtet. Bie mir noch erfahren, werden im Schaufpiel die beliebte Runftlerin Elfriebe Bauft und in der Oper die Opernfängerin Anneltele Roehrig Ende der Spielgeit die Bubne verlaffen.

Dreizehnjährige befuchte ein Zanzvergnügen Jugendverführer mit 18 Jahren

In einer Sigung der Jugendichupfammer des Landgerichts Karlsruhe hatte fich der Angellagte Erich D. aus Durlach wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten, 18 Jahre zählt der Jüngling und es fällt, wie der Borfipende bemerkte, dwer, "Sie" au ihm gu fagen.

Anfangs November lernte der Angeklagte beim Tangver-gnügen in einer Birtschaft in Durlach eine dreizehn-jährige Schülerin, die dort mit ihrer Freundin weilte, ennen und "bändelte" mit ihr an. Er n ym oem weadmen die Unichuld und migbrauchte fie an den folgenden Tagen noch mehrere Male. Er ift geständig, will aber bas Madden für alter gehalten haben. Diese Behauptung wird miberlegt durch die Ausfagen der minderjährigen Zeugin, die mit ihm darüber gesprochen hat, daß fie noch gur Schule ging. Die Jugendschnigfammer verurteilte den Angeklagten wegen Sittlichkeits-verbrechens im Sinne des § 176 Biffer 3 in vier källen au dehn Monaten Gefängnis (abgüglich zwei Monate Untersuchungshaft). Die Jugend des Angeklagten rechtfertigte die Bubilligung milbernber Umftande. Andererjeits mußte die Beftrafung fühlbar ausfallen, da nur mit einer folden eine nachhaltige Birfung und Befferung des Angeflagten qu er-

Perfonenfraftwagen reifen mit der Reichsbahn

Bom 1. Januar 1989 ab ift die versuchsmeife auf einigen Streden erprobte Abfertigung von Berionentraft. wagen gu den halben Capen des ermäßigten Gepädtarifs endgültig im gesanten Bereich der Deutsichen Reichsbahn eingeführt worden. Die Bersonenfraftwagen werden zwischen allen Bahnhöfen befördert, die mit Rampen ausgestattet find.

Man fann alfo felbit im Schnellzug, im Speifemagen ober Schlafwagen ohne jede Anftrengung reifen. Inamifchen rollt der Bagen mit besonders gunitigen Gilgüter- und Guterzügen heran. Die Abfertigung ist denkbar einsach. Rach Bösen der Fahrfarte — sämtliche Kahrpreisermäßigungen find augelassen — wird bei der Gepädabsertigung die Fracht nach dem auf dem Typenschild oder in der Zulassungsbescheinigung vermerkten Gewicht berechnet. Das Berladen kann der Reis fende felbit beforgen oder gegen Bahlung einer geringen Gebühr durch die Eisenbahn besorgen laffen. Das Reifegepad tann im Bagen bleiben, besondere Fracht wird hierfur nicht berechnet. Gegen Rudgabe des Gepadicheines wird der Bagen auf dem Bielbahnhof ausgeliefert.

70. Geburtstag, Beinrich Schledmann ein langiahriger Lefer der "Babiichen Breffe", feiert am 14. Januar feinen 70, Geburtstag. Der Jubilar war 44 Jahre im Ausbefferungswerf in Rarlarube als Schloffer tatia.

Karlsruher Filmschau

Refi: "Der Spieler"

Es bleibt nach diesem Film eine Frage, ob man Dofto-jewist überhaupt versilmen tann. Obgleich sich die Dreb-buchautoren Peter Hagen und Johannes Lippl ziemlich getreu an die Novelle des russischen Dichters gehal-ten haben, soweit das die äußeren Geschehnise anbelangt, ist doch kaum etwas von jener padenden Atmosphäre Dostojewschi'der Unergründlichfeit zu verspüren. Selbst dort, wo
es silmisch möglich gewesen wäre, etwa in der intensiveren Charafteriserung der verschiedenartigen Spielertupen, mit dem Ausris abgrundtieser menschlicher Leidenschaften als verbangnisvolles Schidfal Doftojewifi naber au fommen, hat man es bei nur intereffanter Bildreportage belaffem So bleibt diefer Gilm eigentlich lediglich ein negativer Beitraa gu bem oft distutierten Rapitel filmijder Bearbeitung großer literarifder Borbilber.

Damit ift gegen den Gilm felbit noch nichts gejagt. Für den litergrifch unbefangenen Beichaper bleibt diefer "Spieler" ein bramatifches Gefellichaftsitud ausgangs des vergangenen Jahrhunderts, in bem allerdings weniger Fluch und Aben-teuer bes Spiels am Roulette im Borbergrund fieht, als vielmehr jenes andere Spiel, das der expresserische "Baron" aus Paris und sein Gaunerliebschen mit dem hankerotten General aus Rußland und seiner Familie treiben. Dier allerdings hätte der Spielleiter Gerhard Lamprecht, wenn man schon auf den starken, psychologisch reizvollen Gegensat des russischen Menschen in der farbigen Utmosphäre eines Weltscheiden Menschen in der farbigen Utmosphäre eines Weltscheiden babes im Beften vor 1870 vergichtet, etwas ftraffer aliebern muffen. Dier find die Autoren doch wieber rein bandlungs. mäßig gu getreu der breitangelegten Rovelle gefolgt, ofine allerdings ibren Riauren die innere enticheibende Entwidlung mitgugeben. Obaleich es Camprecht an einer liebevollen Rub. rung feines gepflegten Enjembles gewiß nicht fehlen ließ.

Sannes Stelger ift der Sefreiar Alexei, der aus Liebe gu der Tochter des Generals und aus gesellschaftlichem Ehrgeig gum Besessenn des Glücksspiels wird. Blendende Berforperung inneren Biderftreits und feelischer 3wiefpalvigfeit, indessen ebensowenig der "russische Mensch" Dostoiewstis, wie der General Eugen Alöpfers, ein großgügiger Phantast des Judentagbineinsebens, der sich selbst belügt und in der Welt des Scheins ein veranügliches Dasein sührt. Lida Baarova ist die Tochter, stolz, verschlossen scheinbar kalt und undewegt, innerlich aber sich qualend, voll Abscheu gegen die Atmosphäre des Leichtsuns, mistraussch und abweisend gegen die Umwelt, um doch ichlieflich in ber Bergweiflung beinabe einem Arrtum gu erliegen. Brilliant bilbe Rorbers Blanche. bas geriffene, gelbgierige Burnsmeibden. das mit dem hochstaplerifchen falichen Baron, den Rarl Martell nicht minder eindringlich gibt. Sand in Sand arbeitet. Sedwig Bleibtreu ift die alte Generalin, deren Sinterlaffenichaft die Ramilie retten foll, eine pracht-volle Leiftung. Albrecht Schoenhals febr überzengend in der etwas vaffiv angelegten Rolle des einzigen positiven Menichen in dieser Reihe absonderlicher Schickale. In weiteren Rollen jehr gut Ellen Bang, Maria Krahn Charlotte Fredersdorf, Elia Wagner, Paul Bildt, Carl Dannemann und Werner Charf.

Subert Doerrichud.

Guftav Frohlich fommt heute

Der beliebte Runftler und Filmichaufpieler Guftav &roblich fommt heute Freitag perfonlich in das Pali, Gerrensitraße 11 und in das Gloria am Rondellplak und wird anläklich der Erftaufführung feines Rilmes .. In geheimer Miffion" in jeder Borftellung das Bublifum begrüßen. Buftan Froblich trifft beute mittag 13.49 Hhr auf dem Karlaruher Hauptbahnhof ein.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



Sonntag, 4.15 U. Nachmittagsvorstellung

Sonntag, 8.15 Uhr Abschiedsvorstellung

- Heute Freitag Anf : 8.15 Uhr -

Achtung!

Morgen 23.00 Uhr

einmalige

Nacht-Vorsiellung m Zyklus: Interessanteste

(Zwei Frauen um Chopin)

mit Wolfgang Liebeneiner, Sybille Schmitz, H. Waag

In die em filmwerk ist das Le-ben und die Liebe des großen Künsilers gestaltet. Es wird durch seine sen sationelle Handlung durch das packende Liebeserlebnis und die hervor-ragende Darstellung zu einem unvergeßlichen Eilebnis.

Karten im Vorverkauf!

EINGOL

Kapitalien

1-2000 Mk.

auf icones Landhaus bei Karlsruhe als 1. Sypothet von Arivat au leihen gefucht. Wert 7000 RM. Angebote u. Rr. 5037 an die Babische Presse.

ILLY BIRGEL

Seefisch st jetzt preiswert und von ausgezeichneter

Filet von Kabliau ... 1/2 kg 42 Pfg Rolbarsch o. K. i. g. 1/4 kg 37 Pfg Kabliau o. K. i. g 1/2 kg 33 Pfg. Stockfisch 1/2 kg 38 etg. Seezungen, Rotzungen, Hellbutt etc.



GROSSKOP SSCHO

Kurse - Einzelunterricht STEP-KURSE

Handschuh - Leder Besatzleder, Gürtelleder etc. Fisch- und Schlangenleder

Paul Rockstron Herrenstr. 8, gegenüber PAL

Raufgefuche uche einen ge

Lastwagen iber 3 To. Lade-ewicht. Angeb. an Postschliebtach 128 Offenburg.

Herrenzimmer guterh., sof. gegen bar du taufen gel. Angeb. u. Nr. 5040 an die Bad. Presse

Derfchiedenes unge Frau fucht Heim-

arbeit Neue gleich welcher Urt.

Bekleidung Etagen-Gefdaft CHANS KAISERSTR.26 2. Stock

Ma

ver por

gen

err

1938

der

ind

gI

ftaa

mäl

des län

lich

Sai

Lag

Bea

feft

Rai

556

Bel ufn

ften Be:

auf

fter

ben

Ba

hal

erf

tag

288 t

Ba

ren

fon

per

Mi

Sa fchi Fli

die

me

Ian

üb

300

me

Ra

an bie Bab. Breffe EISELE Sofienstr. 35

Original chinesische Roh-Seide natur, 85 cm breit

Honan .. Mtr. RM. 5.00 Shantung Mtr. RM. 4.50

Wilkendorf's Importhaus Waldstr. 33, gegenüb. Colosseum

Speisezimmer

in so großer Auswahl, daß

es leicht ist, ganz nach Ge-

schmack zu wählen, zeigt in

den verschiedenen Preislagen

weiß, Rheinpfalz, Ltr.-Fl. Inh.

Rheinpfalz offen, Liter

das große Einrichtungshaus

mit den Preislagen für Alle

Rastatt Engelstraße beim Krankenhaus

Annahme von Ehestandsdarleben

Zu verkaufen

RADIO Saba, Menbe, Blanpunft Teilzahlung bis 10 Monate. Beamtenbank bis 18 Monate. Alte Apparate chme in Bahlun

Radio Piasecki

Großes Saus F 12 (Freitag-miete). Ib. Gen Meine Schwester und ich

.....

.....

Badifches

Staatstheater

Operette bon Benapty. Dirigent: Born. Regie: b. b. Trend. Mittvirfende: be Freitas, Rölts ner, Greif, Moeble Röbler, Mebner, Willer, Briter. Anfang 20 Uhr.

Enbe 22.45 116r. Breife: 0.85—5,05 MM. Rammeripiele im Runftferhaus.

Parkstraße 13 Rriminalfiffid bon Ibers. Regie: Baumbach, Mitwirfende: Ohfe, Kauft, Dahlen, Graeber, Mathias, Michels, Schudde, Steiner.

Infang 20.15 Uhr Enbe 22 Uhr. Breife: 2.25; 1.75; 1.25 M

Samstag, 14. 1.: Alleinige Uraufführung. In Anwesenben bes Dichters. Die Stunde ruft.





"Du und ich" REGIE: Wolfgang Liebeneiner

Aus der Reihe wertvollster Filmdichtungen des neuesten deutschen Filmhinein in's valle Menschenleben, und wo ihr's packt, dort ist es interessant". Die Worte Goethes stehen über diesem Film. Aus dem Leben gegriffen, ein Schicksal gestaltet, das uns in seiner allgemeinen menschlichen Bedeutung zum unvergeßlichen Erlebnis wird

Jugendliche zugelassen! - Vorst. Wo. u. So. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Sonntog 2 bis 4 Uhr "Mirschen in Nachbars Garlen"

Stellen-Angebote

lm Restaurant oder

Bad. Presse

verlangen.

Sie werden

immer gu

unterrichtet

sein.

Pforzheim im Kaffee Vorher: Reserve-mannschaften müssen Sie stets die

Immobilien

Sonntag, 15. Jan. 1939, 1/23 Uhr

Gauliga-Verbandspiel

I.F.C.

Schuhmacherei-Berfauf. Kleines Geschäft (Labenwerkftatt) Immer u. Kücke um 300 KM. abzu Wer besucht laulend

Vorstellungen: Wo. 500, 6.30, 8.30 - So. 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

Sägewerke in Baden? Befannte Remideiber Gagen

fabrit vergibt lobnenbe Bertretung. Bewerbungen nur bon ein geführten herren, welche bie Rundicaft mit Auto befuchen unter Rr. R 45498 an die Bad. Breffe erbeten.

Hausgehilfin ticht unter 18 Jahren, die auch be-denen kann, zu baldigem Eintritt ge-ucht. Angebote mit Bild an G. Jung, Gafthof &. Gintracht, Badnang.

Putzfrau ichen wir pfinftliche und saubere Franzisch von 8.30—10.30 Uhr. vorzustellen v. 10—13 u. 17—19 Uhr be

Richard Pahr

KRONFNSTRASSE 49

Halblags - Mädchen als Aufwartung für einige Tage

der Boche nach Durlach

Goetheftr. 17, gefucht. Raberes bei Frau Charlotte Beifch, mooficit am Bormittag. Gernruf Durlach 429.

B. P., in gang Baden gern gelefen

Putztrau —4 Mal wöch. ab . Febr. gelucht. Schmitt, Kloseftr. 9.

fingere, faubere

Putzfrau für Freitag nach-mittag und Sams-tag bormittag ins Beiberfeld gefuckt. Angeb. n. Kr. 5639

Angeb. u. Rr. 5039 an bie Bad. Preffe

Arbeiterinnen nicht unter 18 Jahren, zum

Färberei Prints A.6.

sofortigen Eintritt, in

Dauers ellung gesucht.

Karlsruhe, Ettlingerstr. 65 67 Teleton 4507/08

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Blick in ein Nachbarland

Emigranten=Probleme in Cothringen

Auslander und Reufrangofen - Maffenhafte Naturalifationen - Scharfe Abwehr angefündigt

ha. Des, 13. Jan. (Gigener Bericht.)

Ber Gelegenheit hat, in der alteingesessenen Bevölkerung herumzuhören, erfährt alsbald die Erregung über die Masseninvasion sowie das schädliche und heraussordernde Gebahren zweiselhaster Ausländer, unter welchen die Juden den hervorragendsten und unangenehmsten Bestandteil bilden. Ueber diese brennende Frage machte auf der Pariser Jahrespersammlung der französischen Eisenhändler der Verbandsvorsihende Jacques Beber aus Mehaftuelle Aussührungen, die in der französischen Geschäftswelt lebhastes Aussehen erreaten.

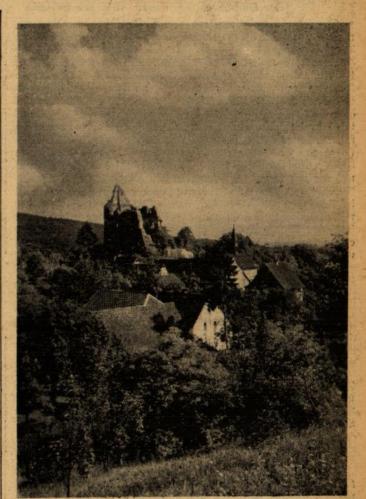
Die Rechtsverhältniffe der Auslander in Frankreich merben augenblidlich durch die Gesetesverordnung vom 17. Juni 1988 beftimmt, die den Grundfat aufstellt, daß die gur Rieberlaffung in Franfreich berechtigten Auslander, die einen induftriellen oder faufmannifden Beruf ausüben wollen, gleiche Bergunftigungen genießen, die ihr Beimatftaat frangofifden Staatsangehörigen desfelben Berufs gemafrt. In den verschiedenen Zweigen der Industrie und bes Sandels fann gegebenenfalls ein Prozentsat von Ausländern nach Gutachten der Sandelsfammern und wirtichaft= lichen Berbande festgefett werden. In Ausführung biefer Bestimmung bat der Sandelsminifter fich im Juli an die Sandelsfammern mit dem dringlichen Erfuchen gewandt, die Lage der verichiedenen Sandels- und Induftriegweige ihres Begirfs binfichtlich ibres Coupes gegen ben ausländischen Bettbewerb gu prüfen, und der Regierung ihre Borichlage baldigit einzureichen.

Die Metzer Handelskammer hat auf Grund einer allerdings bereits im Dezember 1937 veranstalteten Statistif sestgessellt, daß es damals in Lothringen 1680 ausländische Kauflente gab, die sich auf 22 Staaten (außerdem 12 Staatenlose) verteilten. Unter diesen Ausländern waren 556 Ftaliener, 348 Polen, 288 Luxemburger, 280 Deutsche, 30 Belgier, 12 ehemalige Desterreicher, 4 Saar-"Flüchtlinge" usw. Schon an sich als unvollständig von berusener Seite bezeichnet, sind diese Jissern inzwischen weit überholt. Gegenüber diesen 1680 von der Präsektur mitgeteilten ausländischen Gewerbetreibenden wurden insgesamt 18752 für die Meiser Hausländer Beitragspflichtige gezählt; der Anteil der Ausländer betrug in Lothringen damals also beinahe 9 Prozent (genau 8,959 Prozent).

Außer diefen Ausländern gibt es aber hunderte von Be-

werbetreibenben nicht-frangofifcher Berfunft, welche die frangöfische Staatsangehörigfeit erlangt haben. Dieje ungahligen, "in Maffenbataillonen naturalijierten" Ausländer, die die Regierung in ihrer Gefetesverordnung vom 17. Juli 1938 völlig überieben bat, dieje Reufrangojen werden vom Prafident Beber als noch gefährlicher für das einheimische Gewerbe bezeichnet als ihre ehemaligen Landsleute, die fich den gleichen Beschäften widmen, weil fie gegen die mögliche Ausweisung gefichert find, die allein von den Auslandern gefürchtet wird. Dieje Renfrangofen famen meiftens mittellos hierher und fielen ihren ichon in Franfreich nieders gelaffenen Bermandten gur Laft oder lebten aus den Mitteln irgend einer Alüchtlingshilfe. Die erften Monate ihrer neuen Existens verhielten fie fich harmlos und verwandten eine fieberhafte Tatiafeit barauf, naturalifiert gu merben, mobei fie pon ihren Freunden, die alles Intereffe baran hatten, fie felbitandig gu machen, aufe eifrigite unterftust werden. Die jeden Conntag im Ctaatsanzeiger veröffentlichten Rolonnen bezeugen, wie allzu häufig diese "Durchdringung Frankreichs burch bas Musland" gelingt, trop der immer icharferen Ginipriiche. Lagt die Raturalifation gufallig etwas auf fich warten, fo macht ber Gingemanderte von feiner Aufenthaltserlaubnis Gebrauch, beichafft fich dagu nötigenfalls eine polizeiliche Unbedenflichfeitsbeicheinigung und wendet fich alsbann an bas auftanbige Sandelsgericht, bas die beantragte Gintragung ins Sanbelsregifter nicht verweigern fann. Das Biel ift erreicht: ber Auslander treibt Sandel ohne Raturalifation, die niemals auf fich warten läßt.

Ueber die Jahl dieser Neufranzosen gibt es keine amtlichen Angaben. Die Meher Handelskammer hat diese Lücke auszufüllen versucht, indem sie die Einschreibungen ins Handelsregister beim Meher Kantonsgericht in der Zeit vom 1. Januar 1935 bis zum 1. September 1938 verglich, wobei sestgestellt wurde, daß von insgesamt 2659 Eintragungen 314 Ausländer und 215 Reufranzosen betrasen. Die Ausländer stellen also 11.8 Prozent und die Naturalisierten 8.1 Prozent aller seit dem 1. Januar 1935 in Lothringen neu niedergelassenen Gewerbetreibenden dar. Insgesamt machen die Ausländer und Raufmanzosen ein Fünftel der lothring ischen Kaufmann mannschen ein Fünftel der lothring ischen Kaufman nich aft aus, die in dieser Periode ein eigenes Geschäft eröffnete. So lagen die Dinge vor fünsviertel Jahren. Inzwischen haben, nach allen Bevbachtungen und Feststellungen, die Verhältnisse sich nur noch verschlimmert.



Dorf und Ruine Landeck

(Aufnahme: 238.-Archib)

Die Landeck

Ber an schönen Tagen in Freiburg den Jug besteigt, um nordwärts in Richtung Offenburg zu sahren, der wird, sofgen er ein ausmerksamer Reisemann ist, kurz hinter der Station Köndringen eine ragende Giebelwand erbliden, die wie eine Kulisse aus der Bersenkung emporsteigend zwischen weitausladenden Obstbäumen gegen den Himmel ragt. In manchem mag sie dabei eine kleine Nehnlichkeit mit jenen kühnen Mauerresten und steilen Giebeln der südlicher liegenden Hochburg besihen. Rur daß sie — das kann man schon vom Juge aus sehen — kleiner ist.

Diese Giebelwand, die da so einsam zwischen freundlichen Obstbäumen auf einem sanftgeneigten Borhügel ins Rheintal hinab- und gegen den Kaiserstuhl hinüberschaut, gehört zur Ruine Land der die mitsamt der Ortschaft gleichen Namens ein stilles und geruhsames Dasein führt. Sie ist zwar von Köndringen wie von Emmendingen aus leicht und ohne großen Krastauswand zu erreichen; dennoch ist die Zahl ihrer Besucher nicht sehr groß. Zu viele der Ruinen liegen in ihrer Umgebung, als daß sie noch sonderlich auffallen könnte. Dennoch gehört die Landeck zu den schönsten Burgruinen, die im nördlichen Breisgau liegen. Wer an einem Sommertag über die heiße Landstraße von Köndringen her die Landeck erstiegen hat, dem enthüllt sich ein prächtiger Fleck Erde voll stiller Schönheit und Farbpracht.

Obwohl sie nur zwei starke Begstunden voneinander entfernt liegen, haben die Landed und die Hochburg doch ganz andere Schickale. Nur in ihren letten Auswirkungen hatten die Schickalsschläge gleiche Birksamkeit: Beide Burgen sanken in Trümmer. Die Hochburg wurde von den Franzosen in Brand gestedt und trot Schonungsversprechens im Schreckensjahr 1689 bis auf die Grundmauern verwüstet. Anderthalb Jahrhunderte zuvor hatten die Bauern aus dem Breisgau die Landeck hochgehen lassen.

Lange hatte sie nicht in Blüte und Schönheit da oben gestanden. 1914 erst hatte die Familie Schnewlin von Landeck die Erlaubnis erhalten, sich eine Burg zu bauen. Fünf Jahre vor der Berwüstung hatten die Landecker ihren Sitz an den Markgrasen Ernst von Baden-Durlach verkauft, der sich indes seiner Reuerwerbung nicht lange erfreuen konnte.

Seit 1525 ift die Landeck Ruine. Die ichönen großen Hallen find ausammengebrochen. Da und dort lugt ein Buchenaft zu einem leeren Fenster herein, Keller und Gewölbe find bedeckt mit Schust und Mauerresten, die im Laufe der Jahrhunderte heruntergebrochen sind.

Bahrend fich die Sochburg immer noch eher einer pfleglichen Behandlung erfreuen fonnte, ruhrte für die Landed taum jemand die Sand. Langfam aber ftetig ging ber Berftorungsprozeg vor fich. Und er murbe auch feinen Gieg bavontragen, wenn fich nicht in jungfter Beit Beimatfreunde aufammengeichloffen hatten, die "im Beifte der Beimatliebe und in Berbundenheit mit der Geschichte altbadifchen Landes bagu beitragen wollen, die Sochburg und die Burgruine Landed por dem Berfall gu bemahren, ihre geschichtliche und fünftlerifche Bedeutung gu erforichen und alle damit verbundenen Beftrebungen gu fordern." Go lautet der Grundfat, den fich ber im November 1938 gegründete und am letten Tage des alten Jahres in das Bereinsregifter eingetragene "God. burg = Landed = Bund" gestellt hat. Unter dem Borfit von Fabrifant G. Ticheulin-Teningen hat der neugegrundete Bund ichon eine erfreuliche Mitgliedergahl erhalten. In aller Stille murden auch icon weitreichende Arbeiten in ber Umgebung der Landed in Angriff genommen, fo daß im tommenden Frühjahr ichon der Banderer überrafchende Reuerungen wird feststellen fonnen. Und es mag ihm dabei erscheinen, als ob die gute alte Landed ans einem todesahnlichen Dauerfolaf von über 400 Jahren wieder erwacht fei.

Keine Wintersportzüge im Schwarzwald

Samtliche Wochenend-Sportzüge geftrichen - In Banern dagegen Ausdehnung der Sportzüge auf alle Werklage

Rarlsruhe, 13. 3an.

Ein Borgang, der für das gesamte Land Baden von höchstem Interesse ist, ergibt aus einer soeben herausgekommenen Berstügung der Reichsbahn, die sich mit der Einsehung von Bintersportzügen mit 60prozentiger Fahrpreisermäßigung befaßt.

Rach dieser Berfügung sind für den gesamten Schwarzswald-Bintersport sämtliche Sports Sonderzüge ges strichen worden. Der Sportverkehr wird sich also allein auf die regelmäßigen Aurszüge beschränken, die im günstigs sten Falle mit besonders erweiterten Sonntagssahrkarten benützt werden können. Fast zur gleichen Zeit aber sind in Bayern die Sportzüge nicht nur beibehalten worden, sondern haben anch noch eine Ausdehnung auf alle Berktage erfahren

So werden in diesem Binter von München aus "Berftags-Sfisüge" eingerichtet und wechselweise nach verschiedenen Bintersportgebieten geleitet. Das gesamte Gebiet der Baprischen Alpen kann demnach mit 60prozentiger Fahrtermäßigung in regelmäßigen Abständen besucht werden, während für den Schwarzwald jeder Sonderzug in Begfall gestommen ist.

Benn wir im Beften alle notwendigen Ginfchränkungen verfteben und fie in Rauf nehmen, wenn wir auch teinesfalls

foweit gehen, die Forderung auf "Berktags-Sportzuge" ju erheben, fo fonnen wir boch eine folche Abweichung nicht verfteben. Gelbft unter der Berücksichtigung, daß die minterlichen Schneeverhaltniffe in den Alpen ftabiler find als im Schwarzwald, darf doch unter feinen Umftanden das Binteriportgebiet des Schwarzwaldes berart ftart vernachläffigt werben. Unfere gefamten Sobenfurorte find auf ben Binteriportverfebr in ftarfftem Umfang angewiesen und tun auch von fich aus alles Erbenfliche, um ben Schwarzwald als den größeren badifchen Stadten Taufende Sportbegeifterter, benen durch die über das Bochenende eingesetten Sportguge Belegenheit gegeben mar, die teilmeife ziemlich weit entfernten Sportgebiete im nördlichen und füdlichen Schwarzmald raich und preismert zu erreichen, ba biefe Büge neben ihrer besonderen Preiswürdigfeit auch noch den Borgug hatten, nur an beftimmten Stationen gu halten. Alle diefe Bergunftigungen find nun in Begfall gefommen. Unfere Binterfportler find gezwungen, die regelmäßigen Rurszüge zu benüßen und müffen darüber hinaus noch 25 Prozent des Fahrpreifes mehr onlegen als bisher. Das hat gur Folge, daß der Binteriportverfehr im Schwarzwald eine Ginbuge erleidet, die von ibm doppelt ichmer empfunden wird, als gerade im vergangenen Commer der Reifeverfehr durch verichiedene Ginmirfungen ungunftig beeinflußt murbe. Bir glauben beftimmt, nichts Unbilliges gu verlangen, wenn wir dem Buniche Musdrud geben, daß wenigstens die Bochenend=Sportzüge auch in diefem Binter im Schwarzwald beibehalten werben.

Auf der Autobahn über den Strom

Bei Mannheim entsteht die erste Autobahnbrude über den Rhein – Gin gigantisches Bauwerf von 700 Meter Länge und 22 Meter Breite

Manuheim, 13. Jan.

Mit den vorbereitenden Arbeiten für den Ban der ersten Autobahnbrücke am Rhein, die zwischen Sandhosen bei Mannheim und Frankenthal das rechte Rheinuser mit der Saarpfalz verbindet, wurde dieser Tage begonnen. Mit schweren Dampframmen werden die eisernen Träger in das Flußbett getrieben, die zusammengesett die Spundwände für die Baugruben ergeben, in denen dann die Pfeiler gemauert werden.

Die Rhein-Antobahnbrüde wird eines der gigantischften Bauwerfe im Reis der Reichsautobahnen. 700 Meter
lang wölbt sie sich über den Strom und das anliegende, teilweise recht niedrige Gelände, das mitunter vom Hochwasser
überflutet wird. Auf die eigentliche Strombreite entsallen
300 Meter Brüdenlänge. Die Brüde, die 22 Meter breit
werden soll, erhält neben den beiden Fahrbahnen auch einen
Radsahrer- und Fußgängerstreisen, da eine Rheinbrüde an

diefer Stelle immer icon für den örtlichen Berfehr notwen-

Ginfchrantungen im Bodenfee-Berfehrs

Romanshorn, 18. 3an.

Seit dem Anschluß der Ostmark an das Reich nimmt der Güterverkehr nach Italien und von Italien über den Brenner im Bodensegebiet vielsach eine andere Route als wie ursprünglich durch die Schweiz. Dadurch ist der seit etwa 70 Jahren bestehende Trajektbetrieb von Romanshorn nach Lindau überslüssig geworden. Auch der Personenverkehr von Romanshorn nach Lindau und Rorschach-Friedrichshasen hat stark nachgelassen, sodaß die Dampserverbindungen seitens der Schweiz eingestellt werden sollen. Der Verkehr zwischen den einzelnen Userverten soll sich in Jukunst auf die Strecke Rorschach-Lindau und Romanshorn-Friedrichshasen besichränken. Die Route Rorschach-Friedrichshasen war über 100 Jahre im Betrieb.

gel

fäd

fen

ein

bas

es

der

Die

Bü

hat

ебе fter

fich

uni

hai 193

ma

bas

un Bi

Gir

geb ihpi bre 812, bei foo bei 0,50

B

Sächinger Winterbrief / Neuerschlossene Bintersportgebiete im Bokenwald

as. Sadingen, 13. Januar. (Gigener Bericht.)

Die Lage der Trompeterftadt am Gudjuge des Schwargwaldes bietet für die Ausübung des Binieripories die besten Borausfehungen. Solange die Schneewetterberichte des Sogenwaldes weiterhin gunftig wie in den letten Bochen (45 3tm. Schneehohe) lauten, farten - wie feit dem letten Conntag mit Erfolg eingeführt - morgens früh Conderomnibuffe des Städtifchen Bertehrsamtes in Berbindung mit dem Stiflub Cadingen, die die Schneefportler des Sochrheintales in die fonnigen, ichneebededten Sobenmalbhohen führen. Sier bieten fich nicht nur gang vorzügliche Möglichfeiten gur Ausübung des Binterfportes, fondern bei flarem Better unvergleichlich icone Ausblide auf bas Sochrheintal und die mit emigem Schnee bededten Schweizer Sochalpen.

Richt nur ber Schneefportler, auch der Gisläufer fommt in Gadingen auf feine Rechnung. Geit einiger Beit ift der mitten im Tannenwald gelegene Bergiee von einer biden Eisschicht übergogen und gibt es für den Schlittschuhläufer etwas Ibealeres, als eine fo practivoll gelegene, vollständig windgeschütte Gisbahn?

Bu einem besonderen fünftlerifchen Genuß geftaltete fich das in diefer Boche in Gadingen, im vollbefetten Schutenfaal stattgefundene Rongert au Bunften des Winterhilfsmertes, bei dem Grafin von Saparn, Budapeft, Maria Meder, Rom, Sofrat Brof. Dr. Springer, Bien, Bianiftin Olga Suffn, Gatfingen, und der Orchefterverein Gadingen mitwirften. Alle Rünftler ernteten ungeheuren Beifall.

Mm Mittwoch, den 18. Januar, findet in der Stadt Gadingen der Rreisbauerntag der Rreisbauernichaft Baldshut ftatt, bei dem auch Landesbauernführer Engler-Suglin anwesend sein wird. Der Abschluß des Tagung, ju welcher über 1300 Teilnehmer aus 126 Ortsaruppen erwartet werden, flingt in einem großen Beimatabend aus, bei dem Bogenwalddichter Sans Matt-Billmatt mitwirft.

Rarrengunft und Stadtverwaltung Sadingen treffen alle Borbereitungen, um den zweiten Oberrheinischen Rarrentag, der am Camstag, den 4, und Conntag, ben 5. Februar die oberbadifden Rarrenglinfte in der Trompeterftadt vereinigt, ju einem Ereignis ju geftalten. Gur Conntag, den 5. Februar, ift ein großer festlicher Umzug vorgefehen.

Vom Main zum See / Rleine Nachrichten

Stiwettfampfe der Sil im Feldberggebiet

Rarlsruhe, 18. Januar.

Am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Januar, finden im Feldberggebiet Cfimettfampfe der füdbadifchen Ctandarten ftatt, die als Borfampfe für die DE.-Binterfampfipiele in Billach angufeben find. Es ift die größte mintersportliche Beranftaltung der Gruppe Gudweft der GM.

Mama Ernst 80 Jahre alt

Beidelberg, 18. Jan. Die in ber gangen beutiden Theater- und Filmwelt und darüber hinaus bei allen ausländischen Befuchern Beidelberge befannte Befigerin des hiftorifchen Gafthaufes Balbborn ob ber Brud (Scheffelhaus), Frau Pauline Ernit, feierte am 12. Januar ihren 80. Geburtstag. Mama Ernit, eine Tochter des Erbauers der Mannheimer Rheinbrude, des Oberbaurats Basler, hat einst als junges Mädchen 1883 an der Uraufführung des Parfival in Bayreuth teilgenommen. Ihre Familie ftand mit Scheffel in perfonlichen freundichaftlichen Begiebungen.

Augendlicher Opferstockmarder

Ettlingen, 13. Jan. Um Mittwoch fonnte bier ein 18jahriges Burichden aufgegriffen werben, bas aus Speffart ftammt und bort bie Opferbuchfe in der Rirche erbrochen und 4.70 RM. baraus entwendet hatte. Er war dabei, für das Geld eine Luftpiftole gu faufen. In bem Laden ichien ihm die Belegenheit gunftig, benn einem anderen Räufer ließ er ben Geldbeutel mit 14.06 MM. Inhalt vom Ladentisch verschwinden.

Neue Gräberfunde in Diersheim

m. Diersheim, 13. Januar. (Gigener Bericht.)

Bei der Ermeiterung der Riesgrube, an der im Jahre 1988 durch Sauptlehrer Schlörer ein fwebisches Brandgrab und bei einer großen Ausgabung durch Brof. Dr. Bable= Beidelberg 80 Graber geborgen murden, tamen im Dezember 1988 weitere Graberfunde gutage. Sauptlehrer Schlorer ftellte bas gefamte Fundgut in der Diersheimer Schule aus. Unichließend murben die Funde, die fich aus wertwollen handwerklichen Arbeiten gufammenfegen (es find brongene und eiferne Schnallen, Fibeln, Retten ufm. barunter) in bas Candesmufeum nach Rarisruhe gur dauernden Aufbewahrung

Wermehrtes Auftreten der Wildfaue

Much im Gebiet bes Dinfelberges wird über ein vermehrtes Auftreten von Bilbichweinen berichtet. Die von hunger getriebenen Tiere fommen des öfteren bis nabe an die Dorfer heran, wo fie Rahrung gu finden hoffen. Auch auf der anderen Geite des Biefetals in der Gemarkung Randern wurden wiederholt die Borftentiere gefichtet.

Außgänger verurfachen schweren Stury

Lörrach, 13. Nan. Der 34 Jahre alte Betriebsführer Abolf Flügel aus Beil a. Rh. verungliichte auf der Bafler Landstraße in Saltingen ichmer. Gine Rufgangergruppe hatte in unverantwortlicher Beife die Strafe verfperrt. Beim Musmeichen fturate Flügel auf ber glatten Strafe mit feinem Leichtmotorrad und gog fich einen Schadelbruch gu.

Bieder einer der "12 alten Manne" geftorben Saufen i. 28., 18. 3an.

Bieber ift einer ber 12 alten Manne, die alljährlich beim Sebelfeit am 10. Dai auf Roften ber Bafler Bebelftiftung mit Speife und Trank bemirtet werben, dabingegangen. Es ift dies der 76 Jahre alte Bimmermeifter Friedrich Grit, der als angesehener Beichäftsmann weit im Umfreise befannt war und beffen langes verdienftvolles Birten in feiner Beimatgemeinde allfeits anerkannt murbe.

Tauberbifchofsheim: 97 Jahre alt. Der Raufmann Julius Bubrod, unfer altefter Mitburger, murbe am Mitt-

f. Oberflodenbach (Seffen): In bie Schafherde eingebrungen. Bilbernbe Sunbe brangen nachts in ben Bferch eines Schafers aus Dfterburfen, der g. 3t. auf hiefiger Gemarkung unweit bes babifchen Gebiets feine Tiere weidet. 10 Schafe wurden getotet, mehrere verlett und die fibrige Berde in die gange Umgebung gerftreut.

Beinheim: Jagomufeum. Die Bachenburg bet Beinheim an ber Bergstraße geht nach Auflösung bes Alt-Berren-Berbandes in den Besit der Stadt über. In bem ehemaligen Fuchsenkeller ber Burg hat ber Babifche Jäger-

verband ein Jagomujeum eingerichtet.

Pforzheim: Leiftungsichau. Anläglich des Rreis. tages ber MSDMP. am 15. und 16. April wird der Rreis Pforgheim mit einer Leiftungsichau unter bem Leitwort "Bormarts durch Fleiß und Bertrauen" an die Deffentlichfeit treten. Die Schan wird in fünf großen Belthallen auf bem Megplat auf einer Grundfläche von 20 000 Quadratmeter aufgebaut werden und insgesamt neun Tage bauern.

nb. Griesheim (b. Offenburg): Leichenlandung. Oberhalb der Kingigbrude murde eine männliche Beiche geborgen. Die nähere Untersuchung ergab, daß es fich hierbei um einen Offenburger Boltsgenoffen handelt, der fich aus bisher unbefannten Grunden auf Diefe Beife das Leben ge-

Sinterlehengericht (bei Bolfach): Tobesfall. 3m ritaro von 1870/71 Mathias Wolber. Im Juni dieses Jahres hatte er bas Geft ber diamantenen Bochzeit feiern fonnen,

Marbach (bei Billingen): Toblicher Unfall. Bei Stallarbeiten murde ber etwa 60 Jahre alte Landwirt Ferdinand Simon von einer Ruh getreten, wobei er Quetschungen und Berreigungen im Leibe erlitt. Er murbe in das Kranfenhaus gebracht, ftarb jedoch nach furger Beit.
i. Emmendingen: Chrenvolle Berufung.

bisherige Rreispropagandaleiter der REDUP., Anton Sagele, Emmendingen, ift jum hauptamtlichen Bürgermeifter ber Stadt Gengenbach i. R. berufen worden. Die Amtseinführung burch ben Rreisleiter und Landrat von Offenburg wird am 17. Januar ftattfinden.

Wer will als Freiwilliger jum RUD.?

Ber fich als Freiwilliger jum Gintritt in den Reichsarbeitsbienft melden und durch feine Mitarbeit am Mus. bau der Beitbefestigungen ein entscheidendes und ftolges Erlebnis für feinen gangen fpateren Lebensmeg erhalten will, richtet ein Bewerbungsgesuch an den Führer ber Arbeitedienstgruppe 270 (R. IV), Baldfirch i. Schwardmald, Raftelbergftr. 3.

Jeder deutiche Boltsgenoffe amifchen dem vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahre fann sich bewerben. Er muß sich bei feiner Bewerbung auf eine Minbeftbienftgeit von einem Jahr verpflichten. Buniche um Ginftellung in eine bestimmte Abteilung werden nach Dlöglichfeit berudfichtigt. Früheftens nach 8-monatiger Dienstzeit wird ber Freiwillige, wenn er die Eignung jum Bormann bewiesen hat, durch die Berleihung ber Freiwilligenichnure "Anwarter für Langerdienende". Rach einer Dienstzeit von 1/4 Jahr, die als Ableiftung der gesetlichen Dienstpflicht gilt, wird der Freiwillige "Längerdienender" mit dem Dienftgrad als Bormann. Er fann weiter jum Obervormann und apl. Truppführer befördert merden.

Bewerber, die bereits der Arbeitsdienftpflicht genügt haben, fonnen - wenn fie mit Eignung jum Bormann ents laffen wurden und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben - als "Längerdienende" mit einer Berpflichtung auf 16 Jahr und dem Dienstgrad als Bormann erneut eingestellt

Bei Eignung besteht die Möglichfeit, daß der Bewerber in die untere ober mittlere Gubrerlaufbahn auf. genommen mird.

Längerdienenden wird in jedem Jahr threr Dienftgeit ein 5-tägiger Beimaturlaub bei freier Sin- und Rudreife und Auszahlung bes zustehenden Berpflegungsgeldes gewährt.

Berben Längerdienende megen Ablauf der Dienftverpflichtung ober megen Dienstunfähigfeit entlaffen, fo erhalten fie neben ber fonftigen Gurforge eine Dienftbelohnung. Dieje beträgt bei einer Dienftzeit von weniger als 1 Jahr 100 RM., mindeftens 1 Jahr 150 MML, mindeftens 11/2 Jahr

Die nächften Ginftellungen erfolgen am 1. April 1989; die Bewerbungsgesuche muffen bis fpateftens 1. Februar 1989 eingereicht werben.

Wie wird das Weller?

Wechfelnde Bewolfung - rudlaufige Zemperaturen

Bon Frankreich nähert fich unferem Gebiet eine Storung, auf deren Rudfeite im Laufe der Racht von Donnerstag auf Freitag fühlere Meeresluft aus Beften nach Deutschland ftromen wird. Rach Durchaug ber Storung wird fich besonders im Nordwesten vorübergehend Bewölfung einstellen.

Betteransfichten bis Freitag abend:

Bechselnd bewölft und vom Alpenvorland abgesehen ohne wejentliche Niederschläge. Temperaturen langfam gurud-Betteransfichten bis Camstag abend: Unbeftandig, vor-

wiegend bewölft und fühl.

2Bafferftanbe

Waldshut	176	+16
Breifach	121	-+ 0
Rebi	147	+4
Rarlsrube-Maxan	298	-+ 0
Mannheim	200	-+0
	William . Com	THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY

Schnee- und Wintersportbericht

ber Reichsbahnbirektion Kartsruhe vom 12. Januar 1939. Felbberg: Schneefall, blus 1 Grad, Reufchnee 10 8tm., Schneedshe 80 8tm., Bulber, St und Robel febr gut Kanbel: heiter, 0 Grad, Schneedshe 50 8tm., Bulber, St und Robel febr gut Schauinsland: mechf. be Söchenschuse: ved). beworn, pint i derta, Kenignee & Sim., Schleebobe 50 8tm., Bulver, Sfi und Robel febr gut with Robel febr gut und Robel febr gut Bernan, Mengenschwand: start bewölft, O Grad, Schneebobe 50 8tm., Pulber,

Sft und Robel febr gut Tobimood, St. Blaffen; ftarf bewolft, 0 Grad, Schneehope 38 3tm., verharicht,

Sti und Kodel febr gut hintergarten, Renftadt: start bewölft, O Grad, Schneehohe 40 Zim., verharscht, Si mähig, Rodel gut Brend, Kurtwangeru: start bewölft, 30 Zim. Pappschnee, Sti und Rodel mähig Schönwald, Schonach: start bewölft, plus 1 Grad, 20 Zim. Pappschnee, Sti und Rodel mähig und Rodel mähig Light Rodel gut Light Light Rodel gut

und Robel mäßig hornisgrinde: Schneeregen, blus 1 Grad, 60 Jim, Bappichnee, Sti, Robel gut Mummeisee, Unterstmatt, Ruhestein, Hundsed: Regen, plus 3 Grad, 45 Jim. Bappichnee, Sti und Robel mäßig Sand, Breitenbrunnen, Bühlerhöhe, Plättig, Herrenwies-Hundsbach: start bewölft, dus 3 Grad, 25 Jim. Schnee, berharscht, Sti und Robel mäßig Kaltenbroun, Hohloh: wechs. bewölft, 30 Jim. Schnee, berh. Sti, Robel mäßig Dobel, herrenald: Regen, blus 8 Grad, bereist, sein Sport

Amtliche Anzeigen

Karlsruhe.

Ausbehnung bes Ortspollzeirechts ber Stabt Karleruhe auf bie ge-famte Stabigemartung einicht. ber Ortsteile Durlach, Aue und Sagefelb Durch orispolizeiliche Borldrift bom 12. 12. 1938 habe ich bas Orispolizei-recht ber Stadt Karlsruhe unter gleichgettiger Aufbedung überholter und iberalierter Bestimmungen auf die ge-amte Gemarkung der Stadt Karlärube einschl. der Bororte Durkad, Ause und dagsfeld ausgedehnt. Ich babe serner-bin an folgenden ortspolizeilichen oridriften Menberungen borgenom.

- Strafenreinigungsorbnung bom
- Millabfuhrordnung bom 2. 1. 1930, Biehhof- und Biehmarftordnung bom 4. 4. 1934.
- bensmittelhanbelsordnung bom 1. 1935.
- 29. 1. 1935.
 Bochenmarktordnung bom 11. 10. 34.
 Die orispolizeiliche Borichrift bom
 2. 12. 1938 liegt auf Jimmer 48 des
 koltzeipräfibiums fowie auf fämtlichen
 kebieren ber Schukholizei binnen 10
 tagen zur Einsichtnahme auf. Rariernhe, ben 7. Januar 1989.

Der Boligeiprafibent.

Befampfung ber Mauf- und Rlauenfeuche.

Die unterm 22. 11. 1938 für ben Oristeil Rarlerube-Beiertbeim, erlaife en Anordnungen werben mit fo ger Wirfung wieber aufgehoben. Karferube, ben 9. Januar 1939.

Der Boligeipräfibent.

Unter Aufbebung der unterm 8. Desember 1938 befannigegebenen Mahmahmen wird verfügt:

A. Sperrbegirt. Die Gehöfte Langeftr. 99 und Lange trage 105 im Oristeil Rarisrube-Rüb-urr bilben einen Sperrbegirt im Sinne er §\$ 161 ff. ber Ausführungsvor-

driften aum Biebfeuchengefet. B. Beobachtungegebiet.

Beobachtungsgebiet erffart. Rarieruhe, ben 9. 3anuar 1939.

Der Boligeipräfibent.

Bwangeverfteigerung.

4 92. 11/35 3m 3mangemeg verfteigert bas Ro-Montag, ben 20. Februar 1939, vormitrags 9 Uhr,

Rathous in Friedrichstal bie

Grundfilde des Schransenwärters August Withelm Körber und seiner Ehefrau Lina geb. Gaßmann in Friedrickstal auf Gemarkung Friedrickstal. Die Verleisgerungsanordnung wurde am 9. Juli 1935 im Grundbuch oermerkt. Rechte, die zur selben Zein noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind späteltens in der Versteisgerung der der Aufforderung zum Bieten anzumeiden und dei Rideripung des Chaddhapers glaubbaft zu machen; sie werden sont im gerungsten Gebot nicht und dei Gebot nicht und des Erlösberteilung erst nach dem Anspruch des

Befampfung ber Mani- und Miaubigers und nach ben fibrigen Riauenfeuche. Rechten berfidficitigt. Nechten berücklichtigt.

Ber ein Recht bat, das der Berstetgenung der Grundstlicke oder des nach

5 55 320%, mithoftenden Aubehdes entgegensteht, wird aufgefordert, der der
Triellung des Juschlags die Ausbedung
oder einstweilige Einstellung des Berfabrens berbeitusführen, widrigensfalls
für das Recht der Bersteigerungserlös
an die Stelle des dersteigerungserlös
innd triit. fiands tritt. Die Rachweife fiber bie Grundftilde famt Schäpung fann jebermann ein-

Grundfinasbeidrieb: 1. Grundbuch von Friedrichstal Band 8 Seft 19:

Gemarfung Friedrichstal.

ab. Nr. 187: Hofreite, Hirschltraße
Nr. 149: 2 a 16 gm.
Hierauf stebt:
ein einstdäges Bobnbaus mit Balfenteller. Scheuer mit Stall unter
einem Dach, sowie ein Schopf mit
Schwenschaften 3 000.- RM

Schweinestallen
Schäbungswert: 3000.— R.N.
2. Grundbuch von Friedrickstal
Band 14 Heft 29:
Gemarkung Friedrickstal.
1) Lgb.-Nr. 138: 16 a 14 qm Aderland im Gewann Buchenfeld. land im Gewann Buchenfeld.

Schätzungswert: 1400.— R.N.
b) Lgdb.Kr. 779 b: 4 a 49 qm Wiefe im Gebann Abbau

() Lgdb.Kr. 779 d: 4 a 41 qm Aderland im Gebann Abbau.

Schätzungswert: von b. u. c. zuslammen:
Die angegebenen Schätzungswerte berücklichtigen nicht die Belastung der Erundfüde.

Rarferube, ben 23. Des, 1938. Notariat IV

Im Awangstveg versteigert bas No-

Montag, ben 3. April 1939,

im Rathaus in Friedrichstal die Grumbstüde, eingetragen auf das Gefantgut der ebelichen Gütergemeinschaft awischen bem Schneiber Lebrecht Gorenflo und seiner Ebefrau Wilbelmine, geb. Rabel in Friedrichstal auf Gemarkung Friedrichstal.

Gemarkung Friedricktal.
Die Bersteigerungsanordnung wurde am 14. Juni 1938 im Grundbuch bermerkt. Rechte, die aur selden Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind hödestens in der Berkeigerung der der Aufforderung aum Bieten angumelden und dei Widerbruch des Sidubigers glaudbaft zu machen; sie werden fonst im geringsten Gebot nicht und dei der Erföherteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den ibrigen Rechten berückschlichtigt. Ber ein Recht bat, bas ber Ber-fteigerung bes Grundstilds ober bes nach § 55 BBG. mithaftenden Zube-börs entgegenfteht, wird aufgeforbert, ber ber Erteilung bes Zulchlags bie

Die Rachweife über bie Grundftude famt Schabung fann jebermann ein-Grunbftfidebeidrieb: Grundbuch Friedrichetal. Band 19. Blatt 22.

Bemarfung Friebrichstal - Ortsetter -1. Bab. - Mr. 213 e:

4 a 33 qm Muf ber Sofreite ftebt:

und Remise. 2. Lab.-Ar. 213 e: Hofreite 32 am. 3. Lab.-Ar. 213 a: Hofreite 1 a. Herauf sieht ein einstädiges Wohnbaus mit Eisenbalkenkeller.
Schäbungswert: 4 800.— A.N. ohne Berlickstäung der Belatungen. Rarieruhe, ben 3. Januar 1939.

Bretten Befannimadjung

Der Landrat des Landkreises Karls-rube wird auch im tommenden Jahr am 1. Mittwoch ieden Monats vormit-tags im ehemaligen Amtshaus in Bretten, Amtstag nebst Bauberatung durch den Bezirksbaumeister abhalten.

Rarieruhe, ben 5. 3anuar 1939. bes Lanbfreifes Rarisruhe.

Bruchiai.

Brudfal, ben 6. Januar 1939.

Emmendingen.

Einglieberung unbewohnter Grund-ftude ber Gemartungen Rengingen unb - Wagenftabt.

werden aus der Gemarkung Kenzingen ausgegledert und in die Gemarkung Wagenitkad eingegliedert und zwar als Grundfülde

Lab.-Ar. 2742 Lab.-Ar. 2741 die auf der Gemarkung Wagenstadt ge-legenen unbewohnten Grundstitide 2ab.=Nr. 247

117 2gb.-Nr. 4982

Agh.-Ar. 8728 werben aus ber Gemarkung Wagen-stadt ausgegliedert und in die Gemar-kung Kenzingen eingegliedert und zwar als Grundstide Agh.-Ar. 8728

Diefer Ausspruch erfolgt nach Ansbrung der beteiligten Gemeinden auf Erund der §\$ 13, 15, 117 der Deutschen Gemeinderschung (RGB. I 1935 e. 49) und § 36 AG. I 3iffer 2 und leit § 33 der Ersten Gerordung aur Durchführung der Deutschen Gemeinderschung (RGB. I 1935 e. 393) und zwar mit Birfung dom 1. April 1939 ab.

Emmendingen, 29. Dez. 1938.

Der Sanbrat,

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Neufassung der Bürgersteuer 1939

Neuregelung für ausscheidende Wehr- und Arbeitsdienstangehörige - Keine Kinderermäßigung für Juden Reichsabgabenordnung gilt auch für Beschwerdeverfahren

NER. Die Bürgerfteuer ift Ende 1937 neu gefaßt worden. Sierbei find fämtliche Menderungen, Abstufungen und Erleich= terungen, die dieje Steuer feit 1934 erfahren bat, berücfichtigt und auch die Durchführungebestimmungen in das Bejet ein=

Die Reufaffung bat fich fo bemabrt, daß für 1939 nur menige Menderungen notwendig murden. Go neben= fächlich diefe Menderungen auf den erften Blid erscheinen, fo fennzeichnend find fie für die lette Entwicklung. Bunachit einmal hat man das Bort Landespolizei im alten Befet burch das Wort Schutpolizei erfett. Denn eine Landespolizei gibt es heute nicht mehr, fondern nur noch eine Schuppolizei des Reiches. Man hat weiter für die ausscheidenden Angehörigen der Wehrmacht, der Schuppolizei und des Reichsarbeits= dienftes eine Reuregelung getroffen, die die Erhebung ber Bürgerfteuer nach ihrem Ausicheiden erleichtert. Man hat ichlieflich, und dies ift mohl die wichtigfte Renerung, ebenfo wie bei der Ginfommenftener auch bei der Burgerfteuer die Rinderermäßigung für Juden beseitigt. Dies wirft fich in doppelter Beife aus. Für Rinder, die Juden find, wird ab 1. Januar 1939 feine Rinderermäßigung mehr gemährt. Wer am 10. Oftober 1988 verwitwet ober geschieden und entweder alter als 50 Rahre mar ober ein minderjähriges baushaltsangehöriges Rind hatte, gilt für die Bürgerfteuer 1939 nicht als ledig, fondern als finderlos verheiratet. Diefe sweite Bergunftigung fällt meg, wenn bas Rind ein Jude war. Die Reichsabgabenordnung gilt fünftig nicht nur für das Berufungs-, fondern auch für das Beichwerdeverfahren. Um vor Enttäufdungen ju bemahren: Man fann gegen bie Bürgerfteuer nicht geltend machen, daß das jugrunde gelegte Einkommen oder Bermögen bei der Ginkommen= oder Bermögensteuerveranlagung ober bei ber Ginheitsbewertung nicht gutreffend festgestellt worden ift. Das mußte man dort geltend machen

Birgerftenerpflichtig ift 1989 jeder, der am 10. Oftober 1938 das 18. Lebensjahr vollendet hatte, alfo vor dem

11. Oftober 1920 geboren ift. Die Bobe der Bürgerfteuer richtet fich grundfählich nach dem Gintommen 1937. Sierbei wird von folgenden Steuermegbeträgen ausgegangen: 3 929. bei Ginfommenftenerfreien; 6,- RDt. bei einem Ginfommen bis 4500,- RM.; 9,- RM. bei einem folden bis 6000,- RM.; 12,— RM. bis 8000,— RM.; 18,— RM. bis 12 000 RM. ufw. Der hiernach maßgebende Steuermegbetrag wird mit dem Bebefat der Gemeinde, 3. B. mit 7, multipligiert. Der Steuermegbeirag von 3,- RM. ermäßigt fich auf 2,- RM. und bei einem Einfommen bis 2100,- RM. auf 4,- RM., wenn der Betreffende am 10. Oftober 1938 das 50. Lebensjahr vollendet batte, alfo por dem 11. Oftober 1888 geboren ift.

Rinderermäßigung fteht dem gu, gu deffen Saushalt am 10. Oftober 1938 awei ober mehr minderjährige Rinder gebort haben. Der Steuermegbetrag ermäßigt fich dann um je 2,— RM. für das zweite und jedes folgende Rind bei einem Einkommen bis 2400,- RM.; um je 1,- RM. für bas zweite und dritte und um je 2,- RDt. für das vierte und jedes folgende Rind bei einem Ginfommen über 2400,- RM. Die Bürgerfteuer ift, foweit fie durch Steuerfarte angefordert wird, an jedem 10., bei täglicher ober wöchentlicher Ent= lohnung an jedem 10. und 24., foweit fie durch Steuerbeicheid angefordert wird, am 10. Februar, 10. Mai, 10. August und 10. November 1939 in gleichen Teilbeträgen fällig. Der einzelne Teilbetrag wird nicht erhoben, wenn der Betreffenbe am Fälligfeitstag Arbeitslofen=, Rrifen= oder Bohlfahrts= unterftühung erhalt ober fein Ginfommen 1989 vorausfichtlich meniger als 1.5. bei Lebigen 1.3 ber Boblighrtsunterftijkung beträgt, die er bei Silfebedurftigfeit ju beanfpruchen hatte.

Da das Bürgerftenergefet immerhin 30, jum Teil umfangreiche Paragraphen umfaßt, tonnte bier nur das Bichtigfte ftichwortartig wiedergegeben merden. Gur Defterreich und Subetendeutichland gilt das Bürgerftenergefet noch nicht, da die Besteuerung dort noch auf gang anderen Grundlagen

Knappere Rohtabakversorgung

In einem Rudblid auf das Jahr 1938 ftellt der Jahresbericht der Induftrie- und Sandelstammer Bremen feft, daß der Robtabathandel infolge der Rontingentierung 8 = magnahmen ebenfo wie in den Borjahren in feiner Betätigung ftart eingeengt war. Befondere Schwierigfeiten ergaben fich bei der Beichaffung von Tabaten für Dedamede. Babreno nämlich ber Rormalbedarf an hollandifchen Tabaten fich auf etwa 42 Mill. RM. beläuft, wovon rund 68 v. S. Sumatra-Tabate für Dedamede und 37 v. S. auf Java-Umblatt und -Ginlage entfallen, ftanden im Jahre 1938 nur insgefamt 23 Mill. RD. für die Ginfuhr von hollandifchen Rolonialtabaten gur Berfügung. Die Induftrie mar infolgebeffen beftrebt, das verfleinerte Rontingent hauptfächlich für Sumatra-Dectabate au benuten und aus Exoten und deutichen Tabaten für Java Erjas zu fuchen. Alle hierfür brauchbaren Sorten murben infolgebeffen fofort bei Antunft und jum Teil icon auf Lieferung ichlant aufgenommen.

Um Schlug des Berichtsjahres hatten, wie der Rammerbericht mitteilt, der Ginfuhr- und Grofhandel feinerlet nennenswerte Beftande mehr. Es wird daher eine Ausweitung der Ginfuhr in allen Gorten Rohtabat als wunichenswert bezeichnet. Rach ben letten Berhandlungen mit Solland icheint wenigftens für hollandifde Tabate eine gunftigere Berforgung in Ausficht gu fteben, fo daß das Berarbeitungswertfontingent der Induftrie im letten Quartal 1988 pon dem Tiefftand des Friihjahrs etwas wieder erhöht werden fonnte.

Bei ber Beripraung ber beutiden Rautabat= unb Rauchtabafinduftrie bestanden, wie der Rammerbericht meiter ausführt, die gleichen Schwierigfeiten wie im Borjahr. 3mar konnten dem Sandel für die Ginfuhr von nordameris fanifchen Fastabaten monatlich fleine Devijenbetrage gur Berfügung geftellt werden, die aber bei weitem nicht ausreichten, um den vorliegenden Bedarf gu beden. 213 Erfat für die fehlenden nordamerikanischen Rentuch-Tabake führte der Sandel italienische Rentuch = Tabafe ein, deren Eignung allerdings noch verichieden beurteilt wird; ferner murden an Stelle der nordamerifanifchen hellen Birginy-Tabate in ftetgendem Mage aus Birginy-Camen gezogene Japan-Tabafe bezogen. Der Bedarf der deutschen Rauchtabatfabrifanten an bellfarbigen ausländischen Tabaken war infolge des ungünftis gen Ausfalls ber beutiden Ernte im Berichtsjahr befonders groß. Die Berfuche bes bremifchen Tabathandels weiteren Erfat durch vermehrte Ginfuhr von in Italien und Rhodefia aus Birginy-Samen gezogenen Tabafen fowie von dinefifchen Bemächien ufm. gu beichaffen, hatten nur geringen Erfola, Die etwas größere Ginfuhr von bellfarbigen griechifden und anderen Balkan-Tabaken brachte ebenfalls keinen genügenden Ausaleich.

Wertpapier- und Warenmärkte

BERLIN: Aktien meist ansteigend, Renten ruhiger

Berlin, 12. Jan. (Funkspruch.) Die etwa seit Wochenkeinn auf einen freundlicheren Grundton gestimmten Aktienmärste verzeichneten auch heute wieder leicht ansteigende Kurse. Zwar war der Bedarf der Bankentundschaft in den meisten Fällen nicht allzugroß. Bet dem Mangel den Angebot genägen steine Kause, um kunsdesserungen den nur zeil über ein Erzgent auszulösen. Ungesichts der wieder aussenden Aublistumsbeteiligung war auch der der Ansteil ist auch der den Kunkschaftungen am Mark. Da man offender der Ansteil ist, daß immerdin noch gebisse Vertäge einer Anstage, in Attein oder Kenten zugesührt werden sonnten und auch für die nächste Seit daher mit einem leichten Kursanstieg zu rechnen sein wird.

Bon varladel gehandelien Kenten gaben die Keichsalibesitzanleibe zunächst um 1221, nach, stellten diesen Kückgang aber sogleich wieder der Beiesemiedumschuldungsanleibe beseitigte sich um 5 Psig. auf 22,80.

Geld- und Devisenmarkt

ie

ele.

geo

Berlin, 12. Jan. (Funkspruch.) Die Gelbmarkilage zeigte beute eine geringe Bersteisung, die bermutlich mit dem beborstebenden Medio zusammenbängt. Zu berücksichtigen ist auch, daß beute größere Abzüge für den Loduzablungstermin 'erfolgeten. Die Blankstagesgeldfäte wurden infolgedessein wieder um 1/8 auf 21/2—22/8/8 heraufgelest. Im Wechselgeschäft war noch etwas Nachfrage zu berzeichnen. Brivatdissont 27/8/8 unverändert. Im internationalen Devisenderreder war das Pfund den Frühlursen gegenfler wieder abgeden erholt

Karlsruher Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Karlsruhe, 11. Januar. Die Umfähe im Mehlgeschäft lassen weier zu wünschen übrig. Auch der Futtermittelabsat durfte bester sein. Das Kartosselgeschäft ruht. Die Zusuhren an Wiesen und Kleeheu sind leicht gebessert. Sirob reicht aus, Kresstrob bleibt gesucht.
Inlandweisen, Erzeugerseitpreis Januar 1939, Festpreisgebiet W 16
20,90 KM., W 17 21,00, W 20 21,50 KM., Mühlenseispreis einschl. Fracht und Handelsspanne 0,40—0,60 KM.

andelsspanne 0,40—0,60 MM. Inlandröggen, Erzeugerseitvreis Januar 1939, Festpreisgebiet M 15. 10 MM., M 18 19,50 MM., M 19 19,70 KM., Mühlensestpreis einschl. Fracht id Sandelsspanne 0,40—0,66 MM. Huttergerite, Erzeugersestpreis Januar 1939, Festpreisgebiet G 8 17,30 MM., 9 17,50 MM., Fracht und Handelsspanne 0,40—0,60 MM. Industriegerste,

18,40—13,80 MM.
Erzeugerfehreise für benische Sveis-kartosfeln: Für beutiche Speisekartossen im Januar 1939 solnende Erzeugerbreise is 50 Kilogramm netto ausschließlich Verdung frachtese Empfangskation setzgefest weiße, tote und blaire Sorten 2,55 MM, tunde und lange gelbe Sorten 2,85 MM. In der Morten Bestimmungen der Anordnung Rr. 1/38 der Haubtbereinigung der beutschen Kartosselbeitschaft dass 1838 (KNBM. S. 183).

Alles ber 100 Kg., soweit nicht anderes bermerk, brombt berladdate Bare. Bietrteber, Malgfeime und Trocenschnitzel ohne Sac, Webl mit Sack frachtfrei aller in den detrektenden Breisgedisten liegenden Bolldabnistationen. Alle Preise don andesprodukten schlieben schmilliche Spesen des Handburt die den Unkauf beim Landburt die dur Frachtpartickt Karlsrube entsteben, und die Unigekteure ein.

die Umsahsteuer ein. Notierungen für Nauhfutter: Die notierten Breise für Heu und Strob sind Erzeugerpreise, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise be-zahlt wurden, und versteden sich für 100 kg. frei Waggon Erzeugerkation in-nerhald des GWB. Baden.

Stroh: Roggen, binbfadengebregt ober gebunbelt, 2,90-3,30 RDL., Weigen,

Karlsruher Immobilien- und Hypothekenbörse

An der heutigen Börse waren mehrere Einsamilienhäuser angebaien. Verschiedene Hotels in dadischen Kurorien stehen aum Berlauf bei 50 000 dis 200 000 Mart Anzahlung. Gesucht werden 3—4-Zimmer-Etagenhäuser, sowie Baugelände.

Baumwolle

Bremen, 12. Jan. (Funfpruch.) Baumwolle-Schlugfurs. American Mibbling Universal Stanbard 28 mm loco 9.86 Dollarcents je Ibs.

Metalle

Berlin, 12. Jan. (Funtspruch.) Metallnotierungen. Original-Hütten-Alluminium 98—99%, in Bloden 133; besgleichen in Walds ober Drahibarren 99% 137; Feinfilber 37.10—40.10.

Berlin, 12. Jan. (Buntipruch.) Amiliche Breisfestehung für Aupfer, Mei und Bint. Aupfer: Tenbeng ichnach, Januar bis Juni 1939 531/2 nom. Brief und Gelb. — Blei und Zint: Tenbeng steig, Preise unberanbert.

Londoner Goldpreis

Der Londoner Goldpreis betrug am 11. Januar 1939 für eine Unge Feingold 148 ib 10 b — 86,6582 RM., für ein Gramm Feingold bemnach 57,4212 Bence — 2,78612 RM.

Aus der Wirtschaft

Feiertagsvergütung bei Akkordarbeit

Immer wieder tauchen Fragen über die Bobe der Feiertagsvergütung für Afforbarbeiter auf. Das Sogialamt der Deutschen Arbeitsfront ftellt biergu feft, daß es Grundfat fein muß, jedem Gefolgichaftsmitglied ben Betrag für die Feiertage ausquahlen, ben er fonft als durchichnittlichen Berdienft erhalten hatte. Bei dem Affordarbeiter ift alfo nicht der gewöhnliche Stundenlohn gu verguten, fondern genau wie bei der Urlaubsvergütung für die Feiertage der Durchichnittsaffordlobn au gablen.

vom Rath, Schoeller & Skene AG., Klettendorf.

vom Rath, Schoeller & Skene AG., Kleitendorf.
Bersin, 12. Jan. Die bom Rath, Schoeller & Stene UG., Kleitenborf, weist im Jahresbericht für 1937/38 (31. 8.) einseitend barauf bin, daß für das Jahr 106 Prozent bes Zudergrunderzeugungsrechtes aur Berarbeitung freigegeben waren, und zwar 90 Prozent einschlichticht der Brozent für Pflichtborrat) auf Zuder und 15 Arozent auf Zudenschriften. Da die Gesellschaft eine Kacherzeugungsbesicht für ben 1936/37 in den Konsum gedrachten Teil bes Allichtborratszuders zu erfüllen hatte, nahm sie sämliche Küben der mengenmäßig sehr großen Ernte des derbsies 1937 von ihren Alesennten als Jahrestüben ab Dies waren 17.28 Prozent (223 783 dz) Risben mehr, als urfprünglich zum Andau zugeteilt waren. Wenn auch die i. A berdrauchte Menge an Assichtborratszuder nachezeugt worden ist, so sonne der einfolge der nicht bestiehen Menge den Assichtborratszuder nachezeugt worden ist, so sonne der einfolge der nicht bestiehen des Audergrunderzeugungsrechtes als Allichtvorratnoch nicht ganz erreicht werden Daber muß auch im neuen Jahr noch weiterer Pflichtvorratszuder erzeugt werden, für den in höhe des notwendigen Abschreibungsbetrages in der jeht vorliegenden Klidner eine Midstellung gemacht ist, und zwar in döhe bon 196 000 AM. (i. B. 223 000 AM., die im Berichtsjahr entsprechend berwandt wurden).

Steigerung der Leistungen der GdF. Wüstenrot

Die Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Büstenrot, gemeinnitigige E.m. de.d., Ludwigsburg, konnie im bergangenen Jadre beachtensderte Erfosge ersiesen. Im Neugeschaft der freunde Able Bausparderräge mit 55 431 700 Reichsmark Bausparlummen neu abgeschossen, das glinkige Ergednis des Vorsiebres (58 979 700 NRC), also nabezu erreich werden, obwohl die Werdung nur in beschänkterem Umsang durchgesührt durde. Roch glinkiger dar die Entwicklung der Keuz ut eil ung en, dei denen die schon seit Jahren zu beodachende beständige Seigerung im abgelausenen Jahre wiederum welt übertrossen durten. Allein det der am 30. Dezember 1938 durchgesührten 66. Juseilung konnten 712 Bausparderräge mit 7368 3000 KW. neusteils und das Jahredergebnis damit auf 2242 Verträge mit 24 033 000 KW. gesteigert werden (einschließlich der Eddy-Salzburg waren es 29 283 669 KW.).

Bum ftellvertretenben Borfitenben ber Reichsftelle für Carten- und Bein-bauerzeugniffe ift ber Ministerialbireftor a. D. Josef Streil bestellt worben.

lagesspiegel

Die Firma Gifen- und Stahlwert Balter Bebinghaus, Egge bei Bolmarftein a. b. Ruhr, ift in ben Besit ber Knorr-Bremse MG, Berlin, übergegangen. Die frangöfifche Augenhandelsbilang für 1938 weift einen Einsubruber-uh bon 15 395 433 000 Franten aus gegen rund 18 Milliarden Franten

Steuerguticeine 3nduftrie-Attiet 98.0 98.0 98.0 98.0 98.0 98.0 98.0 98.0		NAME OF TAXABLE PARTY.			
Anleichen: 11. 1. 12. 1. Industrie-Attiet III. 1. 12. 1. Industrie-Attiet III. 1. II. II. II. II. II. II. II. II.	Berliner Börse 12. Januar 1939	Mheinfeld Ar. 11. 1. 12. 1. F	rankfurter Börse	Mot. Darmft. 116.0 116.0	
(Refreen, 48,) 111./ 14	Anteihen: 11. 1. 12. 1. 3nduftrie-Attiet	Rhein. Stahliv. 130.0 131.0	Biabianleisen 11. 1. 12. 1. Industrieaftien 12. Industrieafti	Com. Sarifi 145.5 145.5 146.5 134.0 134.0 134.0 134.0 134.0	
Dtfd, Ander St. 128.5 128.5 Semberg 3. B. Se	Difd. Ani. Aust. 128.5 128.5 Bemberg J. B. 133.1 134 Meich, Länder Meich, Länder Meich, Länder Mentherg J. B. 133.1 134	0 Schudert El. 174.0 41/2	/ Mannb. @ .26 97.9 97.9 Brown Boveri 119.5 119.0	Saig Beilbronn	11.93 11.96 Japan 0.678 0.680 0.577 0.571 Jugostawien 5.694 5.706
41/2 do. v. 36 I 3.047 O. 148 7 Sec. Banderec B. 159.7 Banderec B. 159.7 Banderec B. 159.7 Banderec B. 159.7 Banderec B. 159.9 Sec. Banderec B. 159.7 Banderec B. 159.8 Fairner Bander Banderec B. 159.8 Fairner Bander Banderec B. 159.8 Fairner Bander Banderec B. 159.9 Sec. Bandere	41/2 M. 28 dat 85 99.2 99.2 Demag—M.G. 146.0 148 41/4 bo. v. 36 1 98.9 Dtfd. Attroleum 152 41/4 bo. 37 1 98.9 Dtfd. Attroleum 152 41/4 bo. 37 1 98.7 98.7 Deutide Waffen 137.5 139	7 Ber. Stablw!. 105.0 106.2 Banberec B. 105.0 111.2 B	Bfandbriefe Bb. Kom. Ldebt. 99.5 99.5 % Satben 148.0 149.0 91.5 99.5 % Seinm. Jetter 91.5 91.5 92.5 % Inthure Kabler 90.0 90.0 90.0	Banten: Bulgarien Bulgarien Bab. Bant 115.0 115.0 20naig	3.047 3.053 Ritauen 41.94 42.02 51.04 Morwegen 58.45 58.57
4 Reichsanl v. 34 49.6 and v. 37 131.0 Berfid. After. 132.0	4 Reicheanl. b. 34 199.5 102 0 El. Licht u. Ar. 132.0 131	O Milians Stutta. 215.0 212.0 g	99.2 99.2 Grand Biffinger Oath Ken Biffinger Oath Ken Junghans 95.5 96.6	Rfäld. Supoth. Rhein. Supoth. 136.5 137.0 Filand Fiantreich	11.03 11.00 Rumanien -
1/2 01 01 01 01 01 01 01 01 01 01 01 01 01	Deutsche Bant 117.0 117.0 Soeid Bw 107.2 107 Dresdner Bant 110.0 110.7 Alödnerwert. 115.0	2 Rolonial-Werte. 9 Dt. Oftafrifa - 100.0 Rt. 7 Otavi Minen 24.5 24 9 41.	Rhein. HpBt. 114.0 114.0 "Balzenmüh. 133.0 133.0 11/2 Gbfbr. K. 5-6 99.0 99.0 Maintraftw. 89.5 89.5	Berfehr - Golland Jean	14.45 14.47 Ungarn -

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung!



PALI · GLORIA

Kamillen faat ber Tullafoule einzufinden. Lie berbücher find mitzubringen.

anbauen? Raufe bie Ernte. R. Schufter, Teegrofihandlung Munchen 12.

Trauerhute stets vorrätig Otto Hummel Kaiserstraße

Zu vermieten

Schöner Laden

u. geräum., 34 am gr., für Bert. Burozw. geeign., evil. m. anichl. Bhg., fof. od. fpat. breisw. a. vm. Mustunft bei Antener, Winterftrage 45

NSDNB. Drisgruppe Harbiwald, Amt für Bollswohlfahrt. Um Freitag, 13. Januar d. J., abends 8.15 Uhr, findet im Gasthaus zur "Rose" eine Arbeitstagung statt, an der alle Mit-arbeiter und Mitarbeiterinnen teilzunehmen haben.

NSDMP. Ortsgruppe Karlsruhe-Dagsfeld. Um Freitag, dem 13. Ja-nuar, 20.15 Uhr, öffentliche Berfamm-lung. Es hpricht: Gauredner Fg. Schnelltieder, Freidurg i. Br. Die gefamte Eintwohnerschaft ist ein-geladen. Sämtliche Boltitischen Leiter, Walter und Barte sind um 20 Uhr por dem Berfammlungslofal angetreten.

NS-Frauenistaft, Deutsches Frauenwert, Jugendgruppe, Durlach. Morgen Freilag, öffentliche Kundgebung der NSDNB, um 20.30 libr in der "Bume" für die Ortsgrudde Kord und in der Jeihalle für die Ortsgrudde Kord und in der Beihalle für die Ortsgrudde Side. Alle Mitglieder der AS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerts haben da-

MITTEILUNGEN
DER NSDAP.

Mittestungen der NSDAP.

Mittestungen der NSDAP entnommen
NSDAB. Driegruppe Karlsruhe-Oft
III. Am Freitag, 13. Januar, 20.15
Ilder, haben sich fämtliche Bolitischen
Leiter zu einer Besprechung im Sing-

Man kauft gut und billig bei Karlsruhe Erbprinzenstr. 1

Alietgefuche

möbliertes Bimmer igeb. u. Nr. 5034 die Bad. Presse



fınden größte Beachtung ! Spiel um Macht, Geld und Liebe!

Der Spieler

Eugen Klöpfer, Hedwig Bleibtreu v.a.

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr. So. ab 2.00 Uhr Samstag und Sonntag 8.30 numerierte Plätze Zu vermieten

Luifenstraße 31 gut möbl. Zimmer

Tausch

Mietgesuche

Angeftellter (2 Berfonen) fucht auf fof. Eing., aum Angestellter (2 P

2-3 Zimmer-Wohnung

beborgugt. Taufche auch meine fcone, fonnige 2-Bimmer-Bohnung, gute Oft-Stadtlage. Angebote u. Dr. 5038 an bie Babifde Breffe.

00001001000

Die starke Nachfrage veranlaßt uns, abermals zu wiederholen! Samstag u. Sonntag abends 23 Uhr in 2 Spätvorstellungen

Resi

Wiener Musik und Wiener Lieder in W. Forst's Meisterwerk 3chuberts unvollendete Symphonie

Franz'l Schuberts unglückliche Liebe zur Gräfin Caroline Esterhazy



Vilubrate inwoll. andala Lymyfonia

Leise flehen meine Lieder durch die Nacht zu dir, in den stillen Haln bernieder, Liebchen, komm zu mir

Es soll der Frühling mit Künden wer benn Sowbarte liede and Caft ein Anab' ein Roslein fiebn ... Roslein wehrte fich und flach ...

Martha Eggerths song **Ave Maria** Luise Villrich

Die Wiener Sängerknalen ali

Samstag numerierte Plätze

Samstag v. Sonntag 23 Uhr Ein großes Erlebnis



Stenka Rasin WOLGA-WOLGA

Die große Liebe der Bo-jarentochter zu dem Kosakenrebell bis in den Tod in den Fluten der Wolga.

Temperament — Sehnsucht — Schwermut — Heimweh und aufwühlende Leidenschaft zeiat der Film.

Es singt der weitberühmte Don-Kosaken-Chor unter SERGE JAROFF Weisen voll Schwermut und Leidenschaft.

Wolga-Wolga: der hei-lige Strom fordert seine Opfer. Ein Geschehen aus der prunk-vollen Zeit des "stillen Zaren".

Gewinnauszua

4. Klaffe 52. Preußisch-Süddeutsche (278. Preuß.) Klaffen-Cotterie

Ohne Gemafr

Rachdrud verboten

Auf sebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gesallen, und zwar se einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Biehungetag

11. Januar 1939 In der heutigen Bormittagegiehung wurden gezogen

On oet heutigen Bormittagsziehung wutven gezogen
2 Gewinne zu 50000 MM. 281023
4 Gewinne zu 2000 MM. 116489 366204
8 Gewinne zu 2000 MM. 116489 366204
16 Gewinne zu 1000 MM. 10918 60023 60097 164920
17 57642 269015 327062
18 Gewinne zu 1000 MM. 115533 179244 200020 211286 235158
243471 279656 378136
50 Gewinne zu 500 MM. 334 43374 54675 63935 88223 113833
138625 158861 180735 212198 217257 224602 225114 247461
251248 251733 258725 275112 297086 304333 311591 384696

156 Geminne au 400 MM. 10298 12059 13024 13070 13178
7923 53109 53716 61684 61996 68617 70216 70345
8652 80335 81213 82382 92047 94889 98051 102560
31920 149387 150705 155967 161325 162188 169547
85355 189144 195818 197005 200842 204180 207366 6
88503 221501 225075 229873 231368 240023 250174
854556 259697 261596 265183 274848 287701 293407
10403 321134 321407 329989 331682 337159 338952 344107 345319 352960 356244 363063 375179 377629 383377 391755 391966 392739 393746 394200

Auherbem wurden 372 Gewinne ju je 300 RM, und 4376 Gewinne ju je 150 RM, gezogen.

In der heutigen Rachmittagegiehung wurden gezogen

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM. 229237

4 Gewinne zu 5000 RM. 271157 356571

2 Gewinne zu 3000 RM. 252914

4 Gewinne zu 2000 RM. 159476 321994

12 Gewinne zu 1000 RM. 18420 37240 101374 157344 349821

339440

34 Gewinne zu 800 RM. 28701 30213 63777 65936 84550 91703

99078 120094 121517 218455 233869 235169 240421 249633 275087

304606 380692

36 Gewinne zu 500 RM. 4238 19077 27310 48019 67852 81164

135403 193283 209847 218146 230305 266301 271591 274471 274731

312221 332295 386354

174 Geminne au 400 MM. 3446 6251 14223 14591 15418 19215 19861 25392 26320 27042 29476 31301 37873 42143 50345 59100 63765 74877 82711 83526 84547 99322 102360 107024 109168 112582 117416 121506 131582 136727 137593 142274 146532 169120 171307 173481 175512 175565 175767 180083 188038 198058 198647 206051 208078 208142 209521 215839 222959 224993 232126 234340 239216 242611 254041 255416 275267 276701 280971 291772 293468 294398 295630 297640 299925 306174 309479 309641 314618 318422 318630 327545 328894 329743 333072 334096 336028 339751 340204 343303 347395 359357 361448 379612 381494 391280 393214

Außerbem murben 378 Geminne ju je 300 RM, und 4354 Geminne ju je 150 RM, gezogen,

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 100 000 RM, 4 zu je 10 000, 2 zu je 5000, 4 zu je 3000, 8 zu je 2000, 22 zu je 1000, 30 zu je 800, 114 zu je 500, 370 zu je 400, 650 zu je 300 und 8794 Sewinne zu je 150 RM.

Gefährlich der Winter!

Haben Sie noch solides Schuhwerk? Es is dies eine dringende Notwendigkeit für Ihre Gesundheit. Denken Sie immer daran!

Damen Schuhe in Boxcalf, 8.50 an in nur allerbesten orthopädisch von Mk. 8.50 Paßformen Auserlesene» Straßen- und Sportschuhzeug, fern. Kragenstiefel, Überschuhe, Galoschen und beste Hausschuhe finden Sie bei

L. Neubert Karlstraße

das

beg

Tr

ver

and

erb

Cia

uni

hab

pat

raje

Rai

rijd

In

fiche und

nich

ift 1

das

erfo

mit

der

poli

den

in &

bei

tion

tes.

D

Gäi

gen

fuch

Die

in por

Ian ang

Todes-Anzeige und Danksagung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau-unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter-Schwester und Tante

Frau Sophie Frank geb. Volz

nach langem, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Auf Wunsch der Entschlafenen fand die Belsetzung in aller Stille statt. — Für die erwiesene Anteilnahme und Blumen-spenden dankt herzlichst

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: David Frank, Bankbeamter I. R.

KARLSRUHE, den 11. Januar 1939. Weltzienstraße 34.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Anteilnahme in unserem großen Leid, das uns durch den Verlust unserer guten Mutter, Schwester. Tante und Schwägerin zugefügt wurde, und für die Anteilnahme, während der Krankheit, für die aufopfernde Pürsorge der Schwestern, für die herrlichen Blumen- und Kranzspenden, die tröstenden Worte der Kirche, des Vertreters der Gaststätten-Fachschaft. insbesondere für den so wohltuenden Nachruf des Vertreters der NSDAP, Ortsgruppenleiter Pg. Steiner, sprechen wir unse-ren tiefempfundenen Dank, zugleich im Namen aller Hinterblie-

Elisabeth Walz Otto Walz, Herbert Walz.

Baden-Baden, den 11. Januar 1939.

Gterbefälle in Karlsruhe

10. Januar:

Frang Schmidt, Silfsarbeiter, ledig, 33 Jahre alt 11. Januar:

Rarl Wider, Stadtarbeiter a. D., Chemann, 55. 3. alt Chrifting Gaul, geb. Rapf, Witme, 79 Jahre alt Ernft Riederftrager, Gleftro-Ing., Chem., 54 3. alt

12. Januar: Ratharina Bogele, geb. Hurft, Witme, 71 Jahre alt Wilhelm Truft, Schneidermeifter, Chemann, 69 J. alt

Auswärtige Sterbefälle

(Mas Beitungenachrichten und nach Familienangaben)

Mffamftadt: Leo Rupp, 54 Jahre alt Bad Arogingen: Josephine Felder, geb. Bleile, 48 3. Mathaus Mener, 80 Jahre alt

Bruchfal: Ludwig Benrich, Steuersefretar a. D., 68 3. Endingen a. R .: Balthafar Scherer, 76 Jahre alt Fahrnan i. 28 .: Hermann Anzilutti, 71 Jahre alt Freiburg: Prof. Dr. med. Ernft Conntag

Augusta Schwörer, geb. Link, 59 Jahre alt Seidelberg: Philipp Maas, Berwaltungsinspektor i. R. 68 Jahre alt — Willy Häupler, 24% Jahre alt Rippenheim: Elifabeth Simmelsprech, geb. Cala, 53 3. Lörrach: Marie Berold, geb. Bonderftraß, 72 3. alt Mannheim-Friedrichsfeld: Beinrich Sieber, Maler-

meifter i. R., 66 Jahre alt Mannheim-Rafertal: Fa. herrwerth, Fabrifant, 61 3. Mannheim: Friedrich Schmit, Ing., 55 Jahre alt -

Berta Clausniger, geb. Amfel Oberweier: Michael Wingert, 52 Jahre alt Debsbach: Rath. Müller, geb. Freger, 74 Jahre alt -Johann Georg Suber, Zieglerhof, 80 Jahre alt

Offenburg: Josef Gedlmanr, 59 Jahre alt - Maria Therefia Beid, geb. Faißt Pforzheim: Adolf Mohr, 78 Jahre alt

Singen a. S.: Anton Probst, Lot.=Führer a. D., 62 3. Teningen: Friedrich Schonle, Schneidermeifter, 69 3. Billftatt: Marie Lefer Bw., geb. Glasbrenner, 66 3.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK